

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mkr. 50 Pfg., durch die Post 1 Mkr. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 119.

Sonntag, den 24. Mai

1891.

Geschäfts-Gröpfung.

Den hochgeehrten Herrschaften und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem renommirten Grabstein-Geschäft auch noch eine

Gärtnerei,

Speziell für Friedhofs-Arbeiten,

errichtet habe.

Ich werde mich bemühen, auch in dieser Branche durch Geschmack und pünktliche reelle Bedienung, gestützt durch tüchtige Kräfte, die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums zu erringen.

Das Anlegen und Bepflanzen von Gräbern und Gruften, das jährliche Unterhalten derselben, sowie das Einfassen mit prachtvollen Wald- und Ziersteinen, Feldberger Granit u. s. w. wird unter Garantie der Haltbarkeit ausgeführt.

Für Selbstbepflanzen empfehle schwarze Erde, blauen und gelben Kies, Blumen, Rosenbäume, Coniferen u. s. w.

Kränze, Bouquets, Körbchen und Kreuze stets auf Lager.

Auch übernehme ich das Decoriren von Sterbezimmern, der Todtenhalle und Ruhestätten unter Zusicherung einer aufmerksamen und reellen Bedienung der mich beehrenden Herrschaften.

Zeichnet mit aller Hochachtung

C. Jung Wwe.,

Platterstraße 104, links dem neuen Friedhofe.

Neu eingetroffen sind in grösster Auswahl:

Baumwoll. Flanell-Damen-Blousen mit hochgestellten Aermeln, hell und dunkelfarbig, waschächt, alle Grössen à Mk. 2.—.

Satin-Damen-Blousen, schwarz, crème u. gemustert, alle Grössen von Mk. 2.75 an.

Mousseline- und Batist-Blousen, reizende Neuheiten von Mk. 6.— an.

Tricot-Tailen und Blousen, schwarz und farbig, alle Grössen, einfach und hochelegant in jeder Preislage.

Gloria- und Merveilleux-Blousen Mk. 10.— und Mk. 15.—.

Lawn Tennis-Damen-Blousen und **Hemden** in vielen neuen Façons, Stoffen und Farben.

Engl. Flanell-Blousen, weiss und farbig.

Kinder-Kleidchen in Biber, Flanell, Tricot, Wollstoff, Cachemire, Stickerei und Waschstoffen für jedes Alter von Mk. 2.— an.

Tricot-, Cheviot- und Wasch-Knaben-Anzüge und einzelne Blousen und Hosen in 6 Grössen.

Damen-Unterröcke in Piqué, Flanell, Mousseline und festonnirt.

Damen-Ueberröcke in Stoff, Gloria, Seide etc., einfach sowohl als hochelegant, von Mk. 2.50 bis Mk. 30.—.

Billigste, streng feste Preise.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

9002

Christofle- Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfohlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alfenide - Bestecke,
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,
Buchenkörbe, Essig- und Ölgestelle,
Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler, Theemaschine etc.

Wieder-Verfilberung und Reparaturen
billigst.

Gebrüder Wollweber,

32. Langgasse 32.

Wiesbaden.

32. Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

9058

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

empfehlen ihr Lager in allen

Manufactur-, Weiss- und Bettwaaren

zu äusserst billigen Preisen.

9245



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

- | | | |
|------------------|----------------|-------------------|
| Kinderstühle. | Wärmflaschen. | Wagendecken. |
| Laufstühle. | Washbecken. | Wickel-Matratzen. |
| Badewannen. | Bettkörbe. | Milchflaschen. |
| Waschzuber. | Matratzen. | Schnellkocher. |
| Trockengestelle. | Deckbetten. | Nachtlichte. |
| Badeschwämme. | Bett-Einlagen. | Fertige Gardinen. |

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleppe und Ärmel sind blau bestickt und blaue Lay hat weißgestickten Unter

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Samt, Eriocot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlfendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5495

Antiker Kleiderschrank und Truhe (Juno 1739) zu verkaufen | Zwei w. geb. Nähmaschinen billigst unter Garantie zu verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 836

Geschäfts-Auflösung

des grossen

Damen-Confections-, Seiden- u. Modewaaren-Geschäfts

von

Benedict Straus.

Um mein grosses **Seidenwaaren-Lager** möglichst rasch vollständig zu räumen, verkaufe ich jetzt die nebenstehenden Artikel

bedeutend unter Fabrikpreisen.

Da ich stets nur die besten Fabrikate geführt habe, für deren Güte und Haltbarkeit ich Garantie leisten kann, so dürfte sich eine solche Gelegenheit zu

wahrhaft billigen Einkäufen
sobald nicht wieder darbieten.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

Schwarze Satins merveilleux.

Duchesses, Failles.

Diamantines, Regences.

Ottomanes, Taffetas.

Schwarze Damassés.

Weisse Seidenstoffe zu Bräut-
Kleidern.

Farbige Merveilleux.

Farbige Failles françaises.

Farbige Damassés.

Gestreifte Surahs.

Brocate zu Besätzen.

Pongées und Foulards.

Schwarze Grenadines.

Sammete u. Plüschē in schwarz,
farbig, damassirt u. gestreift
etc. etc.

Großes Gartensfest

auf der Adolphshöhe am 24. Juli 1891.

Zur Feier des 74. Geburtstages
 Sr. Königl. Hoheit des
 Großherzogs Adolph von Luxemburg,
 Herzogs von Nassau,

findet am 24. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf der Adolphshöhe, im Gartenpark des Herrn **Ungeheuer** (Restaurateur Herr **Mehler**), Viebrücker Chaussee (bei ungünstiger Witterung in sämtlichen Sälen), ein

großer Fest-Commerç

statt, veranstaltet von ehemals nassauischem Militär, und laden wir alle Nassauer, Freunde und Gönner höflichst ein.

Zur Verherrlichung des Festes ist die größte Sorge getragen. Das **Fest-Concert** wird ausgeführt von einer gut renommirten Musikkapelle, **Gesangspiecen** werden zwei hiesige hervorragende Vereine zum Vortrag bringen.

Bei einbrechender Dunkelheit **großes brillantes Feuerwerk**, sowie **bengalische Beleuchtung** der Adolphshöhe, ausgeführt von dem königlichen Hof-Kunstfeuerwerker **W. Becker**.

Für gute Speisen und Getränke wird Herr Restaurateur **Mehler** bestens Sorge tragen.

Das Fest-Comité.

NB. Die Einzeichnungsliste ist in Circulation gesetzt.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren **Ungeheuer** und Restaurateur **Mehler**, Adolphshöhe, Kunsthändler **Hild**, Feldstraße 20, 2 St., Präsident und Stabs-Trompeter a. D. **Weyrich**, Hellmundstraße 37, in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel** (Inh.: **Reubke**), und **Roth**, Webergasse.

Telephon
112.Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8789



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

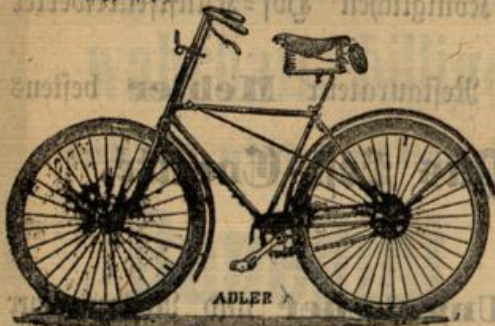
Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca.	50 000	=	50 000 M.
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450	von ca. 6-59	=	16 125
650	- 11-99	=	39 000
1000	à M.	=	10 000
5000	à	=	5 = 25 000

**Hugo Grün, Schulgasse 4,**

empfehl

Fahrräder

der berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes;

Größtes Lager am Platze!Sämmtliche Neuheiten sind auf Lager. Großes Lager aller Ersatz- und
Zubehörtheile. Eigene besteinrichtungen Reparatur-Werkstätte.Gefahrloses Erlernen für ältere Herren auf einer eigens hierzu eingerichteten
Maschine! 9614**Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**Nachdem die bisher von Herrn Anton Berg verwaltete Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur
Vermittelung von Versicherungen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie von Transport-Versicherungen und gegen den Bruch von Spiegel-
gläsern zu festen und billigen Prämien. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 15. Mai 1891.

L. J. Simon, Göttestraße 5.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aorger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.

Beliebte



HERZOG III
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.96.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Mann, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Mack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 31, Louis Hutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57, Ludwig Becker, Kl. Burgstr.,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189

Bekanntmachung.



Zur bevorstehenden Reise-Saison empfehlen wir noch in unserem weiteren Ausverkauf große Auswahl doppelter Prismscher, Marinegläser, Militär- und Feldgläser mit 6 und 12 Gl. nebst Reise-Gläser, desgl. sämtl. Gläser in Aluminium gefasst, berümt wegen ihrer Leichtigkeit. Alle Gläser sind für jedes Auge passend und zeichnen sich durch eine große Vergrößerung und vorzügliche Güte aus; die Tragweite der Gläser sind auf Weiten weit deutlich sichtbar (auch sind die angeführten Gläser vorzüglich für Theater). Reise-Barometer, verbunden mit Höhenmesser, von 2500 Meter an messend, Form einer Taschenuhr. Große Auswahl in Barometern, Thermometern, Mikroskopen, Lupen, Fernrohren und Jagdgläsern, Brillen und Pinneten in Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Nickel mit allen Gläsernummern vorrätig. Wir haben nun die Preise von sämtlichen angeführten Gegenständen derart reduziert, daß noch Jedermann die günstige und vorthellhafte Gelegenheit geboten ist, einen feinen optischen Gegenstand von uns enorm billig zu erwerben. Zu diesen vorthellhaften

und günstigen Einläufen haben wir ergebenst ein. (Geschäft befehrt seit 1830.)

9380

Gebrüder Röttig, Kaiserl. und Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, Friedrichstraße 14, Part. links, in nächster Nähe der Wilhelmstr.

Wiesbaden. Louis Franke, Bad Ems.

Wilhelmstrasse 2.

Spitzen-Volants. Spitzen-Mantelettes.

9091

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Barzahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher.

2381

Ein Sicherheits-Fahrrad „Bicyclette Singer Co.“ bester Construction, wenig gebraucht und in bestem Zustande, ist zu 250 Mk. abzugeben Stapellenstraße 33.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigsstrasse 6.

Schwarze und farbige Robenstoffe unter Garantie.

6620

Turn-Verein Wiesbaden.



Turnfahrt nach dem National-Denkmal auf dem Niederwald:

Sonntag, 7. Juni 1. 3.

Fahrt per Extradampfschiff von Diebrich nach Rüdesheim und zurück.

Einschreibungslisten zur Theilnahme liegen nur noch bis **Mittwoch, den 27. 1. M., Abends**, bei unseren Mitgliedern, den Herren Kaufmann **Louis Mutter**, Kirchgasse 40, und Kürschnermeister **Karl Braun**, Michelsberg 13, sowie im **Vereinslokal, Sellmundstraße 33**, offen.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins sammt ihren Angehörigen zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein 297

Der Vorstand.

Herren-Unterhosen

nach Maass

in Chiffon, Croissé, Leinen und Sommerflanell,
Garantie für besten Stoff, Sitz und Arbeit,
zu den billigsten Preisen.

Constantin Langer,

Wäsche-Manufactur,

17. Grosse Burgstrasse 17. 977

Für Raucher.

Durch **Selbstanfertigung** unserer Cigaretten und Bezug der Tabak-Blätter von ersten Händen, sowie infolge Ersparnis hoher Ladenmiete sind wir im Stande, **beste** und zugleich **billigste** Waare zu liefern und offeriren:

Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an. verschiedenster Qualitäten pr. (selbstgeschnitten) Pfund v. 2 Mk. anfangend.

Türk. Tabake verschied. Mischungen pr. 1 Pfund v. 2 Mk. anfangend. Cigaretten werden einzeln, sowie Tabake grammweise verkauft.

M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15. 1. Stock.

Nordseebad Wangerooge.

Auf Carolinensiel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer. Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte berendet die Bade-Direction. (Man.-No. 6491) 121

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstraße.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
nur bis 6 Uhr geöffnet.

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745

zwischen Louisenplatz u. Bahnhofstrasse.

„Mainzer Bier-Halle“

vorm. Teutonia. Mauergasse 4, nächst dem neuen Rathhause.

Einem hochgeschätzten Publikum, meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein vollständig neu hergerichtete unteres Lokal nebst Garten wieder eröffnet habe.

Neben einem vorzüglichen Mainzer Actien-Bier, $\frac{1}{10}$ Ltr. zu 12 Pf., verzapfe reine Weine in Flaschen und Glas von renommirten Firmen.

Gleichzeitig empfehle meine als vorzüglich bekannte Küche, sowie guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 50 Pf., 80 Pf. u. 1 Mk.

Schöner Garten — Geräumiges Vereinslokal.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 9661

Carl Soult,

Restaurateur.

Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, **Hosenträger**, eigenes Fabrikat, **Hüte**, **Schirme**, **Cravatten**, **Kragen** und **Manchetten**, sowie **Handschuhe** nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und acht gefärbt.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 119.

Sonntag, den 24. Mai

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Weinversteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 4. Juni l. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr,
im Concerthaus, Große Reiche 56 in Mainz,
werden die dem Herrn

Joseph Oppenheimer

aus Mainz gehörigen Weine, als:

15^{1/2} Stück 1876er und 1874er Rheinweine,

1 1889er Rothwein, sowie

2800 Flaschen 1876er, 1874er, 1868er und

1865er Rheinweine in Flaschen

versteigert. Der Zuschlag erfolgt unbedingt.

Probetage am 25, 26. und 27. Mai c. im Keller Petersstraße 12
in Mainz.

Mainz, den 5. Mai 1891.

(N. 22555) 151

Habermehl, Großh. Notar.

Zeitgemäßer Vortrag:

Die grosse Trübsal

vor Christi Wiederkunft nach „Gottes Wort“.

Sonntag, den 24., Abends 6 Uhr u. Donnerstag, den 28. Mai,
Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacher-
straße 10 (Gewerbehalle).

Eintritt frei für Jedermann.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft
bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luiſe Donecker**, Webergasse 58,
2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von
der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.
Der Vorstand. 237

Gewerbliche Abendschule.

Montag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, beginnt das Sommer-
Semester der gewerblichen Abendschule in dem Gewerbeschul-
Gebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder
dem schulpflichtigen Alter Entwachſene kann an dem Unterricht Theil
nehmen. Jeder neu eintretende Schüler hat das Abgangszeugniß aus der
Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem
Bereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes
befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark. 250

Der Vorstand des Lokalgewerbe-Bereins.
Ch. Gaab.

Das neueste, bezüglich der Haupt-
Namens-Verzeichnisse vollständigste,
genaueste und zuverlässigste

Adreßbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,

mein 32. Jahrgang, erscheint in der
letzten Hälfte des Monats Juni.
Veränderungs-Anzeigen können fort-
während noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,

Geisbergstraße 7, 1. 235

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Segründet 1830.

17217

Beretreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihankalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, Carl Meier, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn Ph. Schneider, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäfte ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma Moritzstraße 21 zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Katenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238



Petroleumkocher

mit Rundbrenner,
vollständig geruchlos
und nicht russend,
unter Garantie, empfiehlt

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

9729



in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

9691

Fr. Krohmann, Sattler,
10. Gäfnergasse 10.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn
Zeiter & Winkelmann und andere
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

156

Rheinstraße 37. **Carl Wolf,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biest, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Schnellste ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

828

Verkauf.

Miete.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von **Gebrüder Gebrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97**, früher Besselstraße 16, erfundenen **Zahnhaltebänder** sind seit Jahren das anerkannt einzige bewährte Mittel, stören das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnrämpfe fernzuhalten. Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten. In Wiesbaden leicht zu haben in der **Germania-Drogerie, Marktstraße 23.** 7950

Gummi-Artikel,
sämmtl. Specialitäten.
Versandt auch an Private.
Preis l. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
Landsbergerstrasse 71.
Gummiwaaren - Fabrik. 283

Prof. **Dr. Soxhlet** München,
Milch-Kochapparate
vorräthig in 5 Grössen zu billigsten Preisen.
Saalgasse 38 **Conrad Krell, Nerostrasse 1.** 9730
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Geruchlose Petroleum-Kochapparate.

Rundbrenner von Mk. 6.— an
Flachbrenner, 2 Flammen, von Mk. 4.50 an.
dito, 1 Flamme, von Mk. 3.— an.
Dochte zu Rund- und Flachbrenner-Oefen in allen Sorten vorräthig. 9282

Das Repariren der Oefen wird gut ausgeführt.

M. Rossi, Zingliesser, Grabenstrasse 4. Metzgergasse 3.

Philipp Rühl,

Wagnermeister,

3. Heleneustrasse 3,

Werkstätte für Wagenbau,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung. Uebernehme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luruswagen liegen stets zur Ansicht offen. 8834

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben. 2845

Georg Beer, Schlossermeister, Saalgasse 34.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Frieß mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei **Dr. M. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.** 156

M. Stadtfeld.

„Dentila“ füllt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von **Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.** 286



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 9903

Der anerkannt beste aller Toilettenpulver ist **Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpulver,** fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei **Herrn Christian Noll-Mussong, Drantienstraße 4.** 9903

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Pomade

zur Kräftigung der Haare und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe der weiß gewordenen, sowie rothe Haare zu dunkeln. 7917

Franz Kuhn's Enthaarungspulver, anerkannt bestes, unschädliches Mittel. **F. Kuhn, Bari, Nürnberg.** Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**

Toilette- und medicinische Seifen,

Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten. 8042

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Jäger's Salmiak-Gallenseife.

Bei weißer Wäsche 50 % Kernseifen-Ersparniß; nach dem Trocknen ist die Wäsche wie gebleicht und verhütet bei wässriger Hitze werden, nimmt jeden üblen Geruch und schadet der Wäsche in keiner Weise. Preis per Pfund 28 Pf. Geprüft und begutachtet von dem Chemiker **Herrn Dr. C. Philipp** in Straßburg i. E.

Niederlagen in Wiesbaden: **Ph. Schlick, Kirchgasse 49 — F. Klitz, Tannusstraße.**

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.** 5591

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w. zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Beste Tapezirer-Stärke

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität **Louis Schild, Tannusstraße 3.** 9453

Rezervefonds Ende 1890: 42,000 M.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgez. Unterst. 130,000 M.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Uberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sebaustraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

Special-Geschäft und Haupt-Niederlage

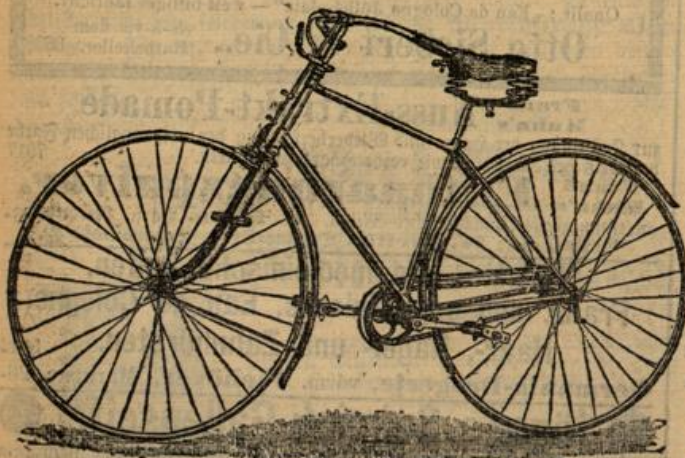
Zahlreiche beste Atteste.

in

Excelsior-

Fahrrädern

Eureka.



Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Fahrunterricht für Käufer gratis.
Beste Reparatur-Werkstätte.

Bayles, Thomas & Co. Excelsior- und Eureka-Fahrräder

aufmerksam. Diese Maschinen sind mit jeglichen Verbesserungen versehen und den bekannten Humber Fabrikaten vollkommen ebenbürtig.

Um geneigten Zuspruch bittend, unter Zusicherung vollster Garantie und coulanter Bedienung, zeichne
Hochachtung

A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Bekanntmachung.

Wiafagen Wünschen meiner geehrten hiesigen wie auswärtigen Kundschaft entsprechend, wird mein Etablissement für Photographie bis auf Weiteres auch Sonntags bis Nachmittags 3 Uhr für Aufnahmen geöffnet sein.

Hochachtungsvoll A. Bark,
Hof-Photograph S. M. d. Königin von Griechenland, Museumstraße 1.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofaut Massenheim, lang 53 Pfg. und rund 53 1/2 Pfg.
48 Pfg. empfiehlt
Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.,
1. " " Kalbfleisch " " 56 "

fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauergasse 10.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen

Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder in Seide,
Wolle, Vigogne, Macco etc.

Damen-Strümpfe in Baumwolle, Vigogne, Seide und Wolle,
Herren-Socken und Strümpfe in Baumwolle, Vigogne,
Seide und Wolle,

Kinder-Strümpfe und Söckchen in Baumwolle, Vigogne,
Seide und Wolle,

**Sommer-Handschuhe für Damen, Herren und
Kinder** in Fil d'Ecosse, Fil de Perse, Halbseide und Seide.

nur durchaus
gute ächtfarbige
und solide
Qualitäten.

zu allen
Preisen.

9140

S. Hamburger,
Langgasse 11.



Wasch-Blusen

sind in überrasschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

9518

Wormser Geldloose à 3 1/2 Mk., Biehg. 16. Juni.
Schneidemühler Pferde-Loose à 1 Mk., Biehg. 3. Juni.
Berliner u. Frankf. Ausst.-Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
Loose für Epileptische à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
Hannov. Loose à 3 Mk., Gewinne alle in Baar zahlbar.
Haupt-Debit de Fallois,
jetzt Langgasse 10. 9111

Die billigsten Preise am Platze
in fertigen

Herren- u. Knaben- Garderoben

findet man bei

Ornstein & Schwarz

37. Langgasse 37,

Ecke der Goldgasse. 9635



Glacé-Damen-Handschuhe,

4 Knopf mit Raupen Mk. 1.70,

Herren-Handschuhe

mit Patentverschluss Mk. 2.40. 9615

H. Conradi, Kirchgasse 21.

Brautbouquets

von Mk. 3.— bis zu den feinsten,
frische Brautkränze

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt 7749

Emil Becker,

Blumenladen am Kochbrunnen.



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstrasse 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruiertes **Pince-nez**, welches
vorzüglich sitzt. 8423

Französischer Champagner (Fron) sehr billig zu
verkaufen. Näh. Dambachthal 14.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

**Hammer & Scriba, Leinen- u. Wäschefabrik,
Bielefeld.**

Vertreter:

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Muster stehen zur Verfügung. 9745

Ein schöner **Strandford**, innen ausgeklagen, mit Verbed-Marquise,
wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei 10067.

**P. Weis, Tapezierer,
Morigstrasse 6.**

Bruch-Heilung.
Wir wurden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen von **Reisten-, Schenkel-, Nabel- und Wasserhodenbruch** geheilt. Albrecht, Mühlenbesitzer, Ebersbach b. Lössau i. S., 66 J.; Fr. Müllerer, Tarreguin (Schweiz); Aug. Dietrich, Erpfing b. Landsberg i. B.; B. Gebhard, Schmiedem., Friedersried b. Neufirchen i. B., 54 J. Broschüre gratis. Annahme v. **Bandagen-Bestellungen in Wiesbaden, Hotel Erpprinz, Mauritiusplatz**, am 1. Dez., Febr., April, Juni, Aug. u. Oct. v. 8-12 u. Vorm. (Manusk. No. 2889) 116
Man adressire: An die **Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).**

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse **Wiesbaden**, Walramstrasse
10. 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

**Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.**

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7768

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Möbel-Lager 22. Mithelsberg 22

werden alle Arten **Kasten- und Postermöbel**, vollst. franz. Betten jeder Art, **Ch-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen**, Garnituren, einzelne **Sophas, Sessel, Pfeiler-Spiegel mit Console** und **Zardiniere, Duer, Oval- und andere Spiegel, Secretäre, Herren-Schreibbureau, Verticows, Schränke** u. s. w. zu den billigsten Preisen unter Garantie verkauft.

Hauptgeschäft in Schlafzimmern und vollst. Betten von den feinsten bis zu den geringsten.

Große Auswahl. Transport frei.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik. 325

Geschäfts-Gröfzung.

Meinen Bekannten und einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft als **Tapetierer und Decorateur** selbstständig betreibe und empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schindling,

verl. Bleichstr., Roos'scher Neubau.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891.

Gest. Bestellungen auch per Postkarte oder durch Herrn **W. Frohn, Häfnergasse, Kleine Webergasse 1**, erbeten.

Zeitungs-Manufaktur

per Kiez 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



Neu!

„Electra“

Neu!



Nähmaschinen sind die neuesten und praktischsten der Jetztzeit.

Abolut geräuschloser u. leichter Gang. Kein Einfäden mehr.

Nele neue und äußerst praktische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.

Berandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,

Mithelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 836

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten gratis und franco.

Ein Jahr Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche. Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

**Eisschränke in allen Grössen,
Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,**

**Fliegenschränke, Fleischkasten,
Waschtische, Blumentische,
Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,**

Petroleum-Kochapparate, geruchlos, 9590

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

**Verzinkte Drahtgeflechte,
verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe,
Gartengeräthe**

empfiehlt

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(h 4040/1 B.) 1

Spazierstöcke,

neueste Muster, Dörsenheimer und Papierstöcke empfiehlt in grösster schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

100 Stück seidene Blousen
in schwarz und farbig
werden zur Hälfte des Preises verkauft.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

9516

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürz. Zeit d. blossen Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Ein Posten
weiss leinener Handtücher
am Stück,

Küchen-Handtücher und Gläsertücher
in jeder Preislage
gebe zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab.

Constantin Langer,

17. Gr. Burgstrasse 17.

9780

Dualer Ruß-Tisch 24 Mk., Mahag.-Klapptisch 22 Mk., gebr. Nähmaschine (W. B.) 24 Mk., Sopha 36 Mk., Kommode 20 Mk., gr. Tapez. Leiter 12 Mk., Stühle x. zu verk. Abrechtstraße 41 alt, 39 neu, 1. St

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

Roman von Adolph Streckfuß.

(2. Fortf.)

Eduard erklärte es sofort; „Schiech bezeichnet in der Landessprache einen rauhen Weg, aber die Leute hier halten uns Berliner stets für so verweichlicht und verwöhnt, daß sie meinen, jeder Bergweg sei für uns „schiech“. — Daran brauchen wir uns nicht zu kehren.“

„Vielleicht giebt es doch einen andern, bequemeren, wenn auch etwas weitem Weg. — Kennst Du einen solchen, mein Sohn?“

„Mein' schon! Der um die Raubnitzer Klamm herum.“

„Der geht sich bequemer?“

„Ganz leicht.“

„Und wie weit ist es?“

„Hier starke Stunden. Sie müssen halt zurück bis an den Fahrweg nach Oberwald, dann noch ein Stückel auf der Straße, da geht dann der Fußweg auf den Wildberg rechts ab.“

„Das ist unser Fußweg, den wir übersehen haben!“ rief Eduard.

„Du hast ihn übersehen und hättest etwas Geschickteres thun können. Vier Stunden, das ist zu viel, — da will ich doch lieber den schiechen Weg gehen. — Willst Du uns führen, mein Sohn?“

„Will schon; aber a bissel schiech ist er wohl.“

„Mag' d'rum sein. Geh voran, mein Sohn, wir folgen Dir.“

Der Bursche erwiderte nichts weiter, er ging voran quer durch den Wald, und schon nach wenigen Minuten führte er die kleine, ihm folgende Gesellschaft auf einen Fußweg, der steil und steinig den Boden hinaufführte. Als er den Weg erreicht hatte, drehte er sich um, und zur Höhe des Berges hinaufzeigend, sagte er: „Schiech ist er schon!“

„Vorwärts!“ rief ihm Eduard, der besorgte, sein Oheim könne wieder andern Sinnes werden, zornig zu, — da auch von dem älteren Herrn kein Gegenbefehl erfolgte, wanderte der Bursche weiter; aber er mäthigte jetzt seinen Schritt, da er sah, daß der ältere Herr nur langsam bergauf ging; Eduard fühlte sich hierdurch veranlaßt, sich an die Spitze des Juges zu stellen; der Fußweg lag ja jetzt so klar vor ihm, daß er ihn nicht zu verfehlen schien.

Etwa eine Viertelstunde lang führte der Weg noch durch den Wald immer steil bergauf, dann aber hörten die Bäume auf, der Pfad wand sich jetzt um einen gewaltigen Felsen, der zur rechten Seite desselben viele Hundert Fuß fast senkrecht in die Höhe stieg.

Zur Linken des schmalen Pfades stürzte der Fels fast ebenso jäh ab, die kahle Wand desselben wurde nur durch einige verküppelte, aus irgend einem verborgenen Niß hervordachsende

Tannen unterbrochen. Jenseits des Abgrundes erhob sich fast bis zur Höhe des Fußpfades ein waldbedecktes Bergplateau; über dem Walde leuchtete in der Ferne die im glänzenden Sonnenlicht strahlende, schneebedeckte Spitze des Hochgebirges. — Tief unten im Grunde hörte man das Rauschen eines wild in einer engen Felsenpalte herabstürzenden Bergstromes.

„Das ist die Raubnitzer Klamm,“ sagte der Bursche, stieber bleibend.

Der ältere Herr zögerte etwas, ehe er dem Pfad weiter folgte. Dieser Weg unmittelbar am Abgrunde gefiel ihm ganz und gar nicht, da aber Eduard schon ein Stück voraus war und auch Ella ohne Bedenken ruhig vorwärts schritt, wollte er nicht zurückbleiben; aber er hielt sich so nahe der Felsenwand zur Rechten als möglich, während Eduard, um zu zeigen, wie schwindelfrei er sei, am äußersten Rande des Abgrundes entlang ging.

Der Bursche beschleunigte, als er dies bemerkte, seine Schritte. Er rief Eduard zu, daß er in der Mitte des Weges gehen möge, denn das Gestein sei morsch; aber er erhielt eine unwirsch zurückweisende Antwort. Er wisse schon, was er zu thun habe — rief ihm Eduard, der eben um einen Vorsprung des Felsens bog, zurück. Der eitle junge Mann fühlte sich in seiner Bergsteiger-Ghre dadurch gekränkt, daß er von dem zerlumpten Burschen in Gegenwart seiner kleinen Cousine zurecht gewiesen wurde. Er schritt jetzt recht gestiffentlich auf dem äußersten, fast über dem Abgrund forthängenden Rande des Weges entlang.

„Eduard, sei doch vernünftig!“ rief ihm der Onkel ängstlich besorgt zu; — aber es war zu spät. — Schon löste sich ein großer Stein unter dem Fuß des unvorsichtigen Wanderers, der einen gellenden Schrei ausstieß und dann dem Steine nach in den gähnenden Abgrund stürzte.

Der Oheim, vor dessen Augen das entsetzliche Unglück geschah, fühlte fast seine Sinne vor Entsetzen schwinden; er zitterte an allen Gliedern, die Füße versagten ihm den Dienst, er schwankte und wäre selbst zu Boden gesunken, vielleicht ebenfalls in den Abgrund gestürzt, wenn er sich nicht an die Felswand gelehnt hätte. Einer Ohnmacht nahe war er keines Wortes mächtig, — ein Schleier legte sich über seine Augen, er sah, ohne zu sehen, er hörte, ohne zu hören, — was jetzt vor ihm geschah, hinterließ ihm nur den Eindruck eines merkwürdigen Traumbildes. Er hörte wohl den Entsetzensschrei der kleinen Ella, er sah wohl, daß sie der Stelle zusag, wo Eduard hinabgestürzt war, und daß sie dort neben dem Burschen stand, der weit vorgebeugt in den Abgrund hinabschaute, — aber erst als er den Freudenruf: „Er lebt!“ hörte, —

hatte ihn Ella oder der Bursche ausgestoßen, er wußte es nicht, — da kehrte ihm das Bewußtsein zurück, seine Glieder gewannen wieder ihre freie Bewegung, er konnte, wenn auch noch immer schwankend, zu der Unglücksstelle emporsteigen.

Eduard lebte wirklich. Fast durch ein Wunder war er für den Augenblick dem sicheren Tode entgangen, aber nur, um für eine kurze Zeit in der entsetzlichen Todesangst zu leben; denn reitungslos schien er verloren.

An der zur Klamm beinahe senkrecht abfallenden Felsenwand war vielleicht zwanzig Fuß unterhalb des Fußpfades eine krüppelhafte Tanne aus einem Riß hervorgewachsen. Auf diesen Baum war Eduard gefallen, er hatte die schwache Krone desselben durch seine Schwere durchbrochen, dann aber die Geistesgegenwart gehabt, — oder war es in der Todesangst geschehen? — den stärksten Ast mit beiden Händen zu erfassen. So war sein Fall aufgehalten worden, aber auf wie lange? — Er hing über dem Abgrunde, — wenn seine Kräfte nachließen, wenn er sich nicht mehr festzuhalten vermochte, wenn der schwache Ast, der durch den schweren Körper mit hinabgezogen wurde, brach, — dann stürzte er in die bodenlose Tiefe.

Mit schnellem, sicherem Blick prüfte der junge Bursche die Lage des Verunglückten. Ohne Rücksicht auf die Gefahr, daß auch unter seinem Fuße der Stein abbröckeln und er ebenfalls in die Tiefe stürzen könne, trat er auf den äußersten Rand des Felsens und schaute weit überbeugt in die Tiefe. Er fand, was er suchte. Der Riß, in dessen Grunde die verkrüppelte Tanne ihre Wurzeln geschlagen hatte, — setzte sich sanft emporsteigend bis zu dem Fußpfade hin fort, — ein schmales, an einigen Stellen vielleicht zwei Fuß, an anderen nur wenige Zoll breites Band vergilbten Rasens zog sich, von dem Fuße der Tanne aufwärts steigend, an der Felsenwand bis zu dem Fußpfade hin.

Schnell entschlossen zog der Bursche den langen, schweren Lodenrock, der ihn bei dem kühnen Wagemuth, welches er unternahm wollte, nur hindern konnte, aus, dann eilte er schnell bergab bis zu der Stelle, wo das Rasenband den Fußweg traf. Ohne Zögern, aber mit höchster Vorsicht, betrat er den unsicheren, glatten Pfad, der ihn zum Fuße der Tanne führen sollte.

Es war eine Wanderung, so gefahrvoll, daß sie selbst der kühnste Bergsteiger wohl nur gezwungen von der höchsten Noth unternommen haben würde. Bei jedem Schritt drohte dem Wanderer der Tod. — Ost hing er fast mit dem halben Körper über dem Abgrund, — Ella und ihr Vater, die mit furchtbarer Spannung ihm zuschauten, glaubten, er müsse hinabstürzen, sein Fuß könne auf dem schmalen Bande keinen Halt finden, — dann wieder bröckelte das morsche Gestein, während er vorwärts, ab, — große Stücke fielen hinter ihm prasselnd in die Tiefe, — an einer Stelle brach ein großer Stein aus und riß eine Strecke des Rasenlandes mit sich hinab; der Bursche aber schaute nicht nach dem, was hinter ihm geschah, er ging langsam, vorsichtig, aber mit unerschütterter Sicherheit vorwärts und glücklich erreichte er die verkrüppelte Tanne. Er setzte sich rittlings auf den fast wagerecht über dem Abgrund hängenden Stamm des Baumes, auf diesem rutschte er bis zur Krone vor. Mit dem linken Arm umklammerte er einen starken Ast, mit den Füßen den Stamm des Baumes, dann beugte er sich hinab, und es gelang ihm, mit dem rechten Arm Eduard um den Leib zu fassen.

Es war die höchste Zeit! — Schon begannen die Kräfte Eduards nachzulassen. Krampfhaft hielt er sich an dem niederhängenden Aste fest, er wußte ja, daß sein Leben verloren war, wenn er los ließ; aber er fühlte, daß er nicht lange mehr im Stande sein werde, sich zu halten. Da legte der Arm des Burschen sich um seinen Leib, da fühlte er sich unterstützt und gehoben, — die Hoffnung, daß er gerettet werden könne, erwachte und gab ihm neue Kraft. Er wagte es, sich an den Händen in die Höhe zu ziehen und es gelang ihm mit der Hilfe seines Retters, er konnte jetzt die eine Hand loslassen, einen höheren Ast ergreifen und sich an diesem in die Höhe ziehen. — Noch eine zweite, eine dritte ähnliche Kräfteanstrengung und er war gerettet. Durch die Unterstützung des Burschen war es ihm gelungen, auch für die Füße einen festen Halt zu gewinnen. Er saß jetzt in der Krone des verwitterten Baumes. Mit den Armen umschlang er krampfhaft einen festen Ast; jetzt, wo die unmittelbar drohende Todesgefahr überwunden war, fühlte er erst das Entsetzliche

derselben. Ein Schwindel ergriff ihn, den sonst stets Schwindel freien, als er hinabschaute in die grauenhafte Tiefe unter seinen Füßen. Er mußte die Augen schließen, wenn ihn nicht die durch den Schwindel erzeugte Schwäche überwältigen sollte.

Der Bursche hatte, nachdem es ihm gelungen war, Eduard zu einem festen Sitze in der Krone der Tanne zu verhelfen, sich um seinen Schicksal nicht weiter gekümmert. Er saß rittlings auf dem Stamm und schaute sehr ruhig um sich. Auf ihn machte es gar keinen Eindruck, daß er über dem gähnenden Abgrund schwebte; er blickte in diesen mit unerschütterlicher Ruhe hinein. Weder durch die Rettung eines Menschenlebens, noch durch die Todesgefahr, in welcher er selbst auf dem Wege an dem Felsen entlang geschwebt hatte, waren seine Nerven erregt, — er hatte ja jetzt erreicht, was er wollte, und die schwerste Gefahr war beseitigt, — jetzt galt es nur noch, darüber nachzudenken, auf welche Weise er mit dem Geretteten den Fußpfad wieder erreichen könnte.

Auf dem Rasenband zurückzukehren war unmöglich. — Den Weg konnte ein „Städtherr“ nicht machen! Ein einziger Blick zeigte dem Burschen, daß er auch für ihn verschlossen war, denn die Strecke, auf der das Rasenband sich gelöst hatte und in den Abgrund hinabgestürzt war, unterbrach den früheren Weg. Ebenso unmöglich war es, auf eine andere Weise an den glatten Felsen etwa 20 Fuß hoch empor zu klettern.

Er sann noch nach, auf welche andere Weise er die Rettung bewerkstelligen könne, aber nichts wollte ihm einfallen; da hörte er zu seiner hohen Freude nicht fern laute Stimmen. Die Hilfe war nahe.

Zwei Landleute stiegen mit elastischen Schritten den Fußpfad in die Höhe, zwei kräftige Männer, die das Gewicht der schweren Kragen, die sie auf dem Rücken trugen, kaum zu fühlen schienen. Sie standen verwundert still, als sie, um den Felsenvorsprung biegend, vor sich auf dem Wege einen städtisch gekleideten Herrn und ein schönes, junges Mädchen sahen, die Beide mit angstvoll gespannten Zügen in den Abgrund hinabschauten, und als gleich darauf aus der Tiefe ein lauter Ruf zu ihnen drang. Jetzt beeilten sie ihre Schritte, denn hier war sicher ein Unglück geschehen, bei dem sie vielleicht noch helfen konnten, und zur Hilfe sind die Tiroler Landleute zu allen Zeiten aufopferungsfreudig bereit.

Der Erste der beiden Landleute, der eben die Stelle, von der er in den Abgrund hinabschauen konnte, erreichte, beugte sich hinab. — „Jesse, Maria, Joseph!“ rief er erstant. „Das ist der Troddel! — Franzel, was thust denn da drunten?“

Ueber das Gesicht des jungen Burschen zog bei dieser Frage eine dunkle Hornesröthe. So willkommen ihm die Nähe eines Helfers sein mußte, seine Freude wurde doch durch den Aerger überwogen. Der Blick, mit welchem er zu dem Landmann emporschaute, war so wild und feindselig, daß dieser wohl fühlte, wie schwer er Jenen gekränkt habe. — „Sei nit unwirsch, Franzel,“ — rief der gutmüthige Mann hinunter, — „es war halt nit so böß gemeint! Wart nur, gleich giebt's Hilf!“

Er zögerte nicht; nach einer Unterredung mit seinem Genossen — von der weder Ella noch ihr Vater etwas verstanden, denn sie wurde in dem für Norddeutsche so fremden Dialekt des Tiroler Landvolks geführt, — warf er den Kragen vom Rücken und machte sich daran, ihn auszupacken. Es sei ein Glück, so äußerte er sich, alles Hochdeutsch, welches er konnte, anbietend, um sich verständlich zu machen, daß er mit seinem Kameraden gerade im Begriff sei, über den Ferner zu wandern; da hätten sie Seile mitgenommen, um sich gegenseitig anzubinden.

Die Seile wurden ausgepackt und mit ihrer Hilfe gelang es den beiden Männern leicht, zuerst Eduard, dem der „Franzeler“ genannte Bursch dabei behilflich war, und demnächst diesen den Felsen heraufzuziehen.

Nachdem diese Arbeit vollendet war und die beiden Männer noch mit Franzel eine kurze, für die Fremden fast unverständliche Unterredung über die Ursache des Unglücksfalles gehabt hatten, nahmen sie ihre Kragen wieder auf den Rücken und wollten mit einem freundlichen „Grüß Gott“ weiter ziehen. Sie verlangten keine Belohnung, nahmen aber das reiche Geldgeschenk, welches ihnen der fremde Herr machte, gern und mit großem Dank. Glücklicherweise über den unverhofften, reichen Verdienst, setzten sie, ein lustiges Lied zusammen singend, ihre Wanderung fort.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Rentner David Fay, Wittve, von hier gehörigen, noch gut erhaltenen Mobilien, als:

Zwei Garnituren Polstermöbel, eine mit rothem Blüsch und eine mit blauer Seide bezogen, ein Ruheopha, ein Schreibtisch, ein Glaschrank, ein Regulator, vier Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatrasen, runde, ovale und viereckige Tische, mehrere Wasch- u. Nachttische mit Marmorplatten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ovale und viereckige Spiegel in Goldrahmen, mehrere Kuff.-Kommode und Console, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung u. s. w.

in dem Hause Nerostraße 30 hier gegen Baarzahlung versteigert. 401

Wiesbaden, den 22. Mai 1891.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm. - Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Stück runden und 15 Stück viereckigen aufeisenen Abdeckplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 1. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die näheren Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden. Wiesbaden, den 21. Mai 1891. Der Director der Wasser- u. Gaswerke. Michall. *

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlaufender Krankheit ein ganzes Jahr täglich 1 M., b. beim Ableben den Hinterbliebenen eine Rente von 225 M., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes 55 M. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl z. 3. 796. Reserve-Capital 9000 M. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20-25 Jahren 1 M., bis 30 Jahren 1 1/2 M., bis 35 Jahren 2 M., bis 40 Jahren 3 M., bis 45 Jahren 4 M., bis 50 Jahren 10 M.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf. Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director J. Meyer, Behrstraße 35, 1, Kassirer W. Ries, Mauerstraße 8, 1, Schriftführer Gg. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder. 273

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Biekel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Selenenstraße 6, D. Kuwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landreise Wiesbaden, bis zum Alter von 50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Heil, Hellmündstraße 45. Dasselbit wird auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt. 278

Photographie!

Den Wünschen meiner auswärtigen Kundschaft entsprechend, halte ich mein Atelier Sonntags bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

L. W. Kurtz,
4. Friedrichstraße 4.

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

in bekannt soliden haltbaren Qualitäten zu reellen Preisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7. 10051

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Mousselin-Morgen-Röcke
sind in grösster Auswahl am Lager,

S. Hamburger,
Langgasse 11.
9519

Garantirt 4-fach leinene

Steh- und Umlegkragen,

per Stück 35 Pf. 10079

Ede Webergasse und Hirschgraben. **Phil. Peusch,** Ede Webergasse und Hirschgraben.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links. *

Zum Waldhorn,

Clarenthal 8.

Heute Sonntag, den 24. Mai:



Bock-Bier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie vorzüglichster selbstgefilterter Apfelwein, gute ländliche Speisen.

10037

Hochachtungsvoll

H. Koch.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere.

5425

Der Pächter: **Rossel.**

Wirtschafts-Eröffnung „Zur Klostermühle“.

Ich mache meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrten Publikum bekannt, daß ich die Wirtschaft

„Zur Klostermühle“

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

9690

Ph. Roscheck.

Am Bahnhof Dackheim.

Restauration „Zum Adler“.

Prachtvolle Aussicht über die Stadt und das ganze Taunusgebirg. Großer Garten mit gedeckter Halle, asphaltirte Kegelbahn.

ff. Bier, Wein, Apfelwein und ländliche Speisen.

August Mack.

9689

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.

Bringe hiermit meine Wirtschaftslotalitäten in empfehlende Erinnerung. Reichhaltige Speisekarte, gute Weine, Wiesbadener und Gullimbacher Bier.

9503

Hochachtungsvoll

Philipp Mehler.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Empfehle frisch vom Fang:



in Rhein- und Elbsalm, Zander, Turbot, Seezungen, Cablian und Schellfische sowie fortwährend lebende u. gefochte Hummer, Suppen- und Tafelkrebse.

Große Auswahl in Goldfischen, Schildkröten und Laubfröschen.

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127

10097

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort ohne Glas Mk. — 50	
1884	Saint-Christoly " " " 1.10	
1884	Cos Saint-Estephe " " " 1.20	
1881	Saint-Laurent " " " 1.50	
1881	Haut-Bages, Pauillac " " " 1.70	
1880	Château Galan " " " 2.—	
1880	Château Pontet-Canet " " " 2.50	
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug " " " 3.—	

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk.
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	7.—
	" " 3 (12- ")	8.—
	" " 4 (15- ")	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Comptenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

J. C. Bürgener.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

ein vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein, ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à ¾ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:

Wine	Ausbruch	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.10
Tokayer	" 1876er	2.40	1.30
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.60
Menescher	Ausbruch, roth.		
Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.10
Ruster	Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. B. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Biank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Nich. Eifert, Nougasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunustr. 42.	

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus geliefert, empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflügel! — Pünktliche Bedienung!

„Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pf.
bei 10 Flaschen " " 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. N. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden. 6114

J. C. Birgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.
Vertaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspeestraße 5,
Heinr. Eifert, Neugasse 24.
A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke
Kirchgraben.

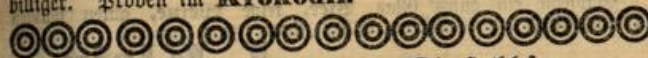
Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443



Als vorzügliches Tafelbier empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 3485
Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.
Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfehlen sich gleichfalls die Flaschenbier-Sandlungen von Georg Faust, Nevostraße 35, und Carl Rinn, Göthestraße 30.



Alle Mineralwässer
und
Badeingredienczien
empfiehlt

C. Brodt
Albrechtstraße 17^a

9502

Heiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorräthig

21 HOF-DIPLOME

Biscuits

VON A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt
J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstraße 1. 4577

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten
gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" 1.80
" 13	fft. Bistiten-Kaffee	" 1.90
" 16	fft. brauner Java	" 2.—
" 17	ächt arab. Mokka	" 2.20
" 19	hochfft. Melange	" 2.20

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei

Segr. mit Maschinen-Betrieb, 1862. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94. 7775

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationalen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Mehrere Centner zu haben Schwalbacherstraße 47.

Maustartoffeln
Vorzügl. gelbe Kartoffeln per Stumpf 32 Pf. empfiehlt Carl Lickvers, Stiftstraße 13. 9006

„Zur Burg Nassau“,

Gäbe der Schwalbacher- und Schachtstraße.

Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Hochfeines Lagerbier direct vom Faß aus der Rheinischen Brauerei Mainz nebst reichhaltiger Speisefarte, diverse Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 9755

Achtungsvoll

E. Hohloch.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Rehberggasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562

Achtungsvoll Carl Kilb.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36. 6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog. 6621

Zum Niederwald, Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag:

Großes Concert mit komischen Vorträgen,

angeführt von der Sängergesellschaft Mecker.

Lehrjunge 20 Pf. Eintritt.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser. 8730

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsthurm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigones Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exercierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaufel, Kegel und großer Kinder-Spielplatz. 9235

Achtungsvoll

C. Brühl.

Restauration und Milchkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 5-7 Uhr kuhwarme Milch in's Glas gemolken, Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle ländliche Speisen.

Achtungsvoll Carl Gapp.

Zur Loreley.

Hiermit gebe bekannt, daß ich die Weinstube in meinem Hause

Saalgasse 10

selbst übernommen habe und bringe zum Ausschank reine Weine

à Glas 20, 25, 35 und 50 Pf.,

à Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 50 Pf.

bis zu den feinsten Sorten.

Ausschank algerischer, californischer und spanischer Weine im Glas. — Reichhaltige Speisefarte.

Es ladet höflichst ein

9272

Carl Meilinger.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9168

J. Klein.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine Kegelbahn wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein großer und kleiner Saal zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gest. Benutzung. 7867

G. Zimmermann.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.

empfehle seine freundlichen Zimmer mit und ohne Pension, vorzüglichen Mittagstisch 85 Pf. und höher, Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Kaffee. Billard. 9263

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“,

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolate, süße und Dickmilch. 9725

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

30. Walkmühlstraße 30.

Bringe meine Milchkur-Anstalt nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 1/6-7 Uhr Milch, ins Glas gemolken, per Glas im Abonnement 10 Pf., reinen Apfelwein per Glas 15 Pf., ein gutes Wiesbadener Lagerbier und alle ländliche Speisen. 6070

Achtungsvoll **A. Häfner.**

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 236

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** sind reizende **Neuheiten in Kinder-Kleidern** für jedes **Alter in Wolle und Tricot** in überraschend grosser **Auswahl** am Lager.

S. Hamburger,
11. Langgasse 11.
7841

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr grosses Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2249

Herren-Hemden
nach Maass

in anerkannt vorzügl. Stoff, Sitz und Arbeit
von Mk. 3.50 an per Stück.

Das Neueste in
Kragen, Manschetten und Cravatten.

Constantin Langer,

17. Gr. Burgstrasse 17. 9779

Hochfeine Schanfenster-Gestelle,

cuivre poli und vernickelt,

fabriziren

Gebr. Pintsch, Bockenheim.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

34 Pfg.
kostet pro Juni die täglich
in 8 gr. Folioseiten erscheinende
Berliner
Morgen-Zeitung
nebst Täglichem Familienblatt
— bei allen Postämtern —
oder Landbriefträgern.
Probenummern gratis.

(A. No. 931/5 B.) 25

Mineral- und Kaltwasser-Heilanstalt.

Badearzt: **Dr. Klein.**

Preis des Mineralwassers
pro Literflasche incl. Glas
und Verpackung
45 Pf. ab Bad
Mondorf.

Staatsbad Mondorf
(Grossherzogthum Luxemburg). 15. October.
15. Mai.

Von
ausgezeich-
neter Wirkung
bei Krankheiten
der Verdauungsorgane
(chronische Dispepsie,
Leber- und Milz-Anschwellung
u. dergl.), Rheuma, Gicht, Blut-
armuth, langwierige Convalescenz,
Frauenkrankheiten, Erkrankungen der
Athmungs-Organen.
Eisenbahn-Station. — Prachtvoller Park,
Fischerei. — Concerte. — Gasthöfe 4-8 Mark.
Preis der Bäder 50 Pf. bis 1,20 Mark incl. Wäsche.

Weisser Piqué,

gerauht und ungerauht,

per Meter von **40 Pf.** an. 10080

Gete Webergasse und Hirschgraben. **Phil. Peusch,** Gete Webergasse und Hirschgraben.

Grösste Auswahl

von imprägnirten

Staub-Mänteln

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

das Confections-Haus

von

A. Maass,

4. Gr. Burgstrasse 4. 8056

Reiseförbe

und alle sonstigen Korbwaaren, sowie **Korb-, Rohr- und Bambus-**
möbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äusserst billigen Preisen

Haalgasse 30. E. Sassmann, Haalgasse 30,

nahe dem Kochbrunnen. 8362

Vorzüglich!

Bowlen- und Tischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen per Flasche 45 Pf., **Apfelwein**, selbst getelert, per Liter 28 Pf. empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,
 Weinhandlung. 9278

Kronthaler Apollinis

Brunnen, Bad Kronthal im Taurus
 alkalisch salinischer Sauerling

== München Genua 1880 Sydney Brüssel ==
 == Fünf goldene Medaillen u. erste Preise ==
 als qualitativ gehaltreichstes (Chlornatrium 3,5419 auf 1000 Theile)
 gesundheitsförderndes Sauerwasser von den ersten Autoritäten
 durch zahlreiche Original-Atteste empfohlen.

Hauptdepot
 für
 Wiesbaden:



Germania-
 Drogerie,
 Marktstr. 23.

Niederlage
 sämtlicher natürlicher Mineralwässer.
Mineralwasser-Fabrik
 mittelst flüssiger Kohlensäure. 9429

**Chines. und russ. Thee's, Cacao
 und Chocoladen.** 8115
 Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Diät und Nahrungsmittel:

Hartenstein's Leguminosen, Hafermehl, Hafergrütze, Knorr's Suppeneinlagen, Kufke's und Nestle's Kindermehl, Maizena, Mondamin, Gerstenmehl, condensirte Milch, Thee, Eichel-Cacao, Cacaopulver, echten alten Cognac, Rum, Rheinweine, Tokayer, griechische Weine (von Menzer), natürl. Selterswasser, Sodawasser, Sodener, Karlsbader, Ofener, Friedrichshaller u. a. w.) empfiehlt	Fleisch-Extracte u. Bouillon, Fleisch-Pepton u. Resolution, Bouillon-Kapseln, deutsche u. engl. Biscuits, Potsdamer Weizenschrotbrod, Friedrichsdorfer Zwieback, Chocolade von 80 Pf. an, echten Arrak, Kirschwasser, Madeira, Malaga, Sherry, französ. u. ital. Weine, sonstige Mineralwasser (Emser, Friedrichshaller u. a. w.) empfiehlt
--	---

9541

F. Strasburger,
 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrannenstrasse.

1a gelbe Kartoffeln,
 8 Pfund 36 Pf., im Malter billiger. 9881

Wilh. Müller,
 Reichstraße 15.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantirt unadgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationelle Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

**Kefir, täglich frisch, Soxhlet-
 Kur- und Kindermilch.** 9216
Otto Siebert & Cie, vis-à-vis dem Rathskeller.

Aechten kaukasischen Kefir
 zur Selbstbereitung des Kefirgetränkes im Haus empfiehlt
Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 10000

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert
A. Berling, Droguerie,
 Gr. Burgstraße 12. 10101

1a Limburger Käse,
 reife Waare, per Pfund 45 Pf.
1a Peim per Pfund 40 Pf.,
 bei Mehrabnahme billiger. 9882

Wilh. Müller,
 Reichstraße 15.

Kartoffeln, gute Sorten, empfiehlt kumpf- und malter-
 weise billigt
Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 10068
 Kartoffeln per Stumpf 32 Pf. zu haben Adlerstraße 55, Raben.

Verschiedenes

Dr. med. Lustig, pract. Arzt,
 Specialarzt für
Kneipp'sche Kuren,
 Wiesbaden, Tannusstrasse 4.

Künstliche Zähne ohne Gaumen.
 Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger
 Garantie. 9261
Jean Berthold,
 Kirchgasse 25, nahe dem Nonnenhof.

A. Hirsch-Dienstbach.
 Meine Strickfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
 befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5859

Ich wohne jetzt 9647
Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Masseur.

Für ein
großes Wirthschafts-Etablissement
 in bester Lage der Stadt wird ein cautionsfähiger Pächter (ge-
 schäftsfähiger Restaurateur) sofort oder auf 1. September d. J.
 gesucht. Offerten unter **K. H. 20** an den Tagbl.-Verlag. 9899
 Billard-Spiel, Partie 10 Pf., beim Gastwirth **Müller,** Harting-
 straße 13. 10049
 Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch theilnehmen. Tannusstraße 55, 1. 8619

An gut bürgerlichem Mittagstisch
 können noch einige Herren theilnehmen Wellstr. 11, Part.

Stimmungen befolgt bestens
W. Michaelis, Beilstr. 14. 4044

Badhaus zur Goldenen Kette,
Langgasse 51. 5102
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Rejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Sofen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 9368

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Sofen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreut. 156
W. Haack, Ellenbogengasse 10, 1.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u.
75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.
Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder etc.
billig zu haben. 4666

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,
3. Große Burgstraße 3,
empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante,
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.
Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 9080

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für
guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,
Adelheidstraße 39, 1.

Damen-Confection.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-
Garderobe nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie der
eleganteften Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preis-
berechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und
Umgegend

Frau Franziska Luttosch,
Langgasse 3.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-
Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der
Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Con-
currenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen
in kürzester Zeit. 6782

Wilh. Bischof,
Färberei und chem. Waschanstalt,
Balramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Handschuhe werd. schon gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 8819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 7509

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen versehene Gardinen-Neu-Wäscherei
bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster
Behandlung binnen kürzester Zeit in crème und weiß wie neu her-
gestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch
gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll
Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Hauben, Federn, Handschuhe etc. 10048
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen
befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1 St. 156
Wilhelm Haack, Schneidermeister.

**Chem. Waschanstalt
von Louis Koch**

befindet sich - 2/5 Schulgasse 3/5 - im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299
W. Leimer, Schachtstraße 22.

Eine geübte Wäglarin sucht noch einige Privatstunden, auch
wird im Hause Wäsche zum Bügeln angenommen Römerberg 6, 1.
Untergeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten
Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz, verlängerte Bleichstraße,
Wasch- und Bleichanstalt.

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026
Eine neuverfertigte Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermiethen Drauenstraße 4. M. Dürr. 2415

Untergeichneteter empfiehlt sich zum Schneiden von Borden und Dielen,
bis zu 5 Ctm. starke zu 50 Pf., über 5 Ctm. und Kreuzholz zu 60 Pf.
Abholen und abliefern.

Sebastian Betz, Dogheim.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Mehger-
gasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Eine feine norddeutsche Dame wünscht einige
Stunden am Tage vorzulesen, Whist zu spielen
oder nach beliebigen Gesellschaft zu leisten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 9336

Damen

finden freundliche liebevolle
Aufnahme. Strengste Dis-
cretion. Näh. Frau Dürr,
Gebamme, Lehrstr. 2, 2 L. 8239
Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Hesch, Wwe., Gebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.
Steine, Schutt, Sand u. s. w. zu fahren unternimmt
N. Bibo, Kirchstraben 18.

Zorfftren.

Noch einige Theilnehmer zum Bezug mehrerer Waggons gesucht.
Näh. bei Joh. Kuhn, Ecke der Dogheimer- und Wörthstraße. 9500

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Sirtter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Keine Ladenmiete!

Größte Auswahl in

garnirten u. ungarirten Damen- u. Kinder-Gütern, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen, das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen

Marg. Becker,
40. Taunusstraße 40, Part.,
früher Taunusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Abschnitte von Fensterglas

für Mistbeete und Gewächshäuser, sowie Reste von Vordereisen sehr billig empfiehl

M. Offenstadt, Neugasse 1,
Fensterglashandlung und Bildereinrahmegechäft.

Bohnenstangen

empfiehlt **L. Debus, Hellmündstraße 43.**

9763

Fremden-Verzeichniss vom 23. Mai 1891.

<p>Adler. v. Thiele, Charlottenburg Gelbke m. Fr. Gesau Angelstein, Fr. Berlin Schmitz, Kfm. Köln Cohn, Kfm. Berlin Schaumann, Barmen</p> <p>Altecaal. Brunck m. Tocht. Dortmund v. Ruts, Fr. Eberswalde Pattberg, Fr. Saarbrücken</p> <p>Belle vue. Clemens, Frankfurt Schneider, Dresden</p> <p>Zwei Eische. Kraatz, Tremmen Läderitz, Osnabrück Hellwig m. Fam. Eisleben Grundner, Braunschweig Ziermann, Braunschweig Fabrig, Dr. Erfurt Wienecke, Berlin-Rixdorf</p> <p>Deutsches Reich. Gontard, Fr. Hamburg Bott, Dr. Birkentfeld Muth m. Fr. Frankfurt Niedeck m. Fr. Osnabrück Becker, Dr. Heidelberg</p> <p>Dielenmühle. v. Landberg, Schl. Tutzing v. Redelinn, Riga Stein, Chicago Löwenthal, New-York Heidelberger, Amerika</p> <p>Einhorn. Arnold, Mainz Stullberger, München Kirscher m. Fr. Fulda Ehrmann, Kfm. Frankfurt Cohn, Kfm. Berlin Krause, Danzig Graf, München Lichterz, Trier Hirsch, Kfm. Berlin Schwarz, Kfm. Siegen Castillon, Kfm. Köln Moritz, Rent. Frankfurt Leidt, Kfm. Herford</p> <p>Engel. v. Schönberg, Leipzig Kropp, Hannover v. Kössing, Fr. Dessau</p> <p>Englischer Hof. Bönning m. Fr. Bremerhaven Dickson m. Fr. New-York Leggett, Frl. New-York Hankes, Frl. Eppersen</p>	<p>Eisenbahn-Hotel. Stern m. Fr. Berlin Schulze, Kfm. Frankfurt Dunker, Hamburg Spender, Hamburg Sommer, Kfm. Köln v. Mietkunow, Hamburg Schmidt, Hasseldorf Bertling m. Fr. Rathenow Schmidt, Andernach</p> <p>Zum Erbprinz. Steinmark, Werster Himmelein, Esslingen Auer, Oberichr. Esslingen Schmierer, Leonberg Baidus, Frankfurt Ettl m. Fam. Düsseldorf Eb, Frl. Mannheim Schaad, Kfm. Limburg Fauth, Kfm. Saarbrücken Uhl, Kfm. m. Fr. Würzburg Burkart, Dr. med. Marburg</p> <p>Europäischer Hof. Grass, Frl. Köln fiennig, Fr. Rent. Berlin</p> <p>Grüner Wald. Hammerschlag, Kfm. Köln Schonlau m. Fr. Hohenliedb. Trommann, Kfm. Gotha Müller, Kfm. Nürnberg Fleinhaus m. Fr. Karlsruhe Jacobi m. Fr. Würzburg Bomont m. T. London Levy, Kfm. Markkirch Böhme, Kfm. Hamburg Schlömig, Prof. Hamburg</p> <p>Hotel zum Hahn. Orthmann, Wierzchutzin Boeckl m. Fr. Kitzingen</p> <p>Vier Jahreszeiten. Bauer, Frl. m. Bed. Altona Roeder, Frl. Altona Schetzel, Frl. Altona Allen m. Fam. Petersburg</p> <p>Goldene Kette. Boss, Kfm. Berlin Weber, Weidenau Weber, Fr. Weidenau Jung, St. Goarshausen Carry, Stud. Caub Bibow, Stud. Caub Hauer, Fr. Nürnberg</p> <p>Goldene Krone. Hofmann, Fr. Roppershaus. Herwig, Frl. Cassel Heinemann, Fr. Hamburg Hirsch, Fr. Hamburg</p>	<p>Goldenes Kreuz. Vonhausen, Weilmünster Erk, Schweinfurt Wolf, Bergtheim</p> <p>Weisse Lilien. Giesau m. Fr. Magdeburg Schmidt, Kiel</p> <p>Nassauer Hof. Mackin m. Fr. Chicago v. Waldegem, Württemb. Ross, London Büttner, Berlin Schneider, Hannover</p> <p>Villa Nassau. de Quebeds, Belgien</p> <p>Nonnenhof. Eifer, Kfm. Berlin Steiner, Kfm. Köln Sackow m. Fam. Breslau Cornelius, Apoth. Weilburg Diemann m. Fm. Mulhausen Maier, Fbkb. Köln Kuhlmann m. Fr. Bochum Lang m. Fr. Sandenhausen Weck, Fbkb. Solingen Krassmann, Schweinfurt Mark, Dr. Würzburg Brocker m. Tocht. Essen Trombetta, Kfm. Limburg Grott, Kfm. Nymwegen</p> <p>Hotel du Nord. Prin m. Fr. Hadersleben Erichson, Frl. Altona v. Sekendorf m. Fm. Ansbach Quintus, Hellegau Hendric m. Fam. Denver Lutgens, Hamburg</p> <p>Pfälzer Hof. Schleiger, Pommern Keuntje, Cand. Bremen Frost, Förster, Zorn Müller, Darmstadt Stein m. Fr. Aschaffenburg Stürmer, Kfm. Frankfurt</p> <p>Rhein-Hotel u. Dep. Eissenbeiss, Kfm. Sinn Truppel m. Fr. Berlin Dyson, Rent. London Thompson, Rent. London Middendorp, Dr. Almelo Penny m. Fr. London</p> <p>Rheinstein. Bath, Lieut. Königsberg Ritter's Hotel garni. Bergson, Warschau Reinaecker, Fr. London Löhlein, Fr. Prof. Giessen</p>	<p>Römerbad. Süssbach, Kfm. Breslau Peitsch, Fr. Chemnitz Fleischmann, Fr. Dekan. Dreieichenhain Laubenheimer, Fr. Dreieich.</p> <p>Rose. Kurth m. Fr. Bremen v. Hochschild, Schweden Hefty, Fr. Christiania Hefty, Christiania Fearley, Christiania Lasard, Dr. m. Fr. Berlin</p> <p>Weisses Ross. Bandtlow, Fr. New-York Götz, Apoth. Werneck Hartnauer, Gonamern Richter, Major. Zwickau Müller, Berlin</p> <p>Schützenhof. Eschenbach m. Fr. Zanow Richter, Fr. Siegen</p> <p>Weisser Schwan. Voelker, Fr. Edenkoben Voelker, Frl. Edenkoben Schnackenberg, Görlitz Hermann, Kfm. Berlin</p> <p>Spiegel. v. Felbing, Fr. Meiningen v. Heym, Fr. Meiningen Hoffmann, Fr. Eriurt Stranz, Fr. m. Bd. Gnesen Uhlfelder, Kfm. Hamburg Hoffmann, Waldenburg</p> <p>Tannhäuser. Wolf m. Fr. Chemnitz Enzmann, Dir. Mitweida Leroy, Brüssel Wolf, Kfm. Berlin Pohl, Fbkb. Friedrichsberg Heckel m. Mutter. Meerane Bruno, Leipzig</p> <p>Hotel Victoria. Schulze, Wilhelmshafen Schmidtborn, Fr. Mannheim Eschellmann, Fr. Mannheim Guthbert, Fr. m. F. England Waldhausen, Kfm. Essen Eland m. Fr. London</p> <p>Hotel Vogel. Schmidt, Kfm. Greiz Kölbel, Kfm. Greiz Goldman, Frl. Bremen Stadt Wiesbaden. Bitter, Kfm. Holland Kalosky m. Fam. Amerika</p>	<p>Taunus-Hotel. Mertens, Kfm. Leipzig de Leyer m. Fr. Vucht Agimmer m. F. Heidelberg Hansen m. Fr. Christiania Gare-Boath, Frl. Lipalell Kropp, Rent. Eupen Rampacher, Frl. Bensheim Mallet m. Fam. Bremen Schubert, Fr. Rent. Dresden Schubert, Frl. Dresden Wulffsohn m. Fr. Lodz Prayer, Fr. Rent. Liegnitz Levin, Rent. Liegnitz Tilge, Kfm. Berlin Lehrdorf, Kfm. Bockenheim Weingart m. Fam. Posen Gottler m. Fr. Strassburg Roberts, Rent. Stettin</p> <p>Hotel Weins. Schmieder, Frl. Berlin Rosenthal, Ingen. Göteberg Leffert, Rent. Hamm Martin, Prof. Strassburg Martin, 2 Hrn. Strassburg Körner, Assessor. Wehen Schotten, cand. phil. Bonn Weth jun., Kfm. Bonn</p> <p>In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. v. Schlieben, Oberst. Berlin v. Schlieben m. B. Wurzen Elsner v. Gronow. Schlesien Vetter, Fr. m. 2 T. Dresden Villa Helene. Diosdado, Fr. Sevilla Diosdado, Frl. Sevilla Vinda del Nerviou. Sevilla Armero, Fr. m. B. Sevilla Villa Louise. Buddeberg, Fr. Halle Buddeberg, Frl. Halle Hackmann, Fr. Halle Villa Nizza. Hütter, M.-Gladbach Ecklentz, Düsseldorf Hürthal, Frl. Wesel Floh's Privat-Hotel. v. der Leeuw, Fr. Java Hampel, Fr. Poley Capellenstrasse 2a. Naumann, Fr. Chemnitz Schmitz, Köln Taunusstrasse 6. Röhle, Fbkb. Berlin Taunusstrasse 9. Ruff, Fr. m. Sohn. Cottbus</p>
---	---	--	---	---

Männergesang-Verein „Concordia“.

Morgen Montag Abend präcis 9 Uhr:

Probe

für das Mittelrheinische Musikfest
im Vereinslokale. 83

Ruhrfohlen,

früchtere Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark, empfiehlt

A. Eschbacher. 9878

Siebrich, den 21. Mai 1891.

Reiche Auswahl Solide Fabrikate
von

Wasch-Stoffen

in:

Woll-Mousselines, Zephyrs, Satins,
Cattune, Cottonades etc. 10052

in neuester, geschmackvoller Musterung.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Blousen.

Kattun-Blousen Stück von 2 Mk. an.

Satin-Blousen Stück 3 Mk.

Batist-Blousen in grosser Auswahl.

Mousselines de laine Stück 4.50 Mk. etc

Damen-Cravatten, Lavalliers,
Serviteurs.

Lawn-Tennis-Hemden Stück 5, 6 Mk. etc.

Lawn-Tennis-Blousen in Flanell
Stück 6.50 Mk.

Lawn-Tennis-Blousen in Cachemir
und Batist.

Lawn-Tennis-Blousen in Mousselines
de laine.

Kragen, Manschetten, Rüschen, Jabots.

14. Webergasse 14.

Batist-Kleider,

gestickt, crème, weiss und farbig,
von 5 Mk. an.

Schärpenbänder,

weiss, crème, farbig und schottisch
per Mtr. von 40 Pf. an.

Strohhüte

in bekannt grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

Ganz besonders preiswerth

Manila - Hüte

Stück 1 Mk.

Sämmtliche Zuthaten für Putz.

Nürnberg.

Gerstel & Israel

Wiesbaden.

10109

15 Neugasse. Billigste Schirmfabrik, Neugasse 15.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebnste Mittheilung,
dass ich mein seit zwölf Jahren bestehendes Schirmgeschäft von Langgasse 48 nach Neugasse 15 verlegt
habe und bin ich durch vortheilhafteste Einkäufe in den Stand gesetzt, meine Waare, bestehend aus den
einfachsten bis zu den hochelegantesten Schirmen, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen und lade
zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

C. Gérach,

Inhaberin C. Schneider, Wittwe.

Alle Reparaturen und Ueberziehen der Schirme rasch und billig.

Grosse

Berliner Kunst-Auction.

Am 3. Juni c. und folgende Tage, täglich von 10 Uhr ab, Versteigerung der

Sammlung Buchner

(Bamberg),

von **Kunstsachen ersten Ranges:**

Möbel- und Decorations-Gegenstände, Uhren, Elfenbein, Holzschnitzereien, Dosen, Metallarbeiten, Keramik, Malereien (Miniaturen und Gemälde alter Meister), Mosaiken, Gemmen etc.

Der Pracht-Catalog mit 100 Illustrationen wird vor der Auction à 15 Mk. (später theurer), der unillustrirte Catalog 816 gratis versandt. 10115

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,

Berlin SW., Kochstrasse 28/29.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verkäufe

Behrstraße 2 **Bettfedern**, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 2248

Eine Officier-Schärpe (wenig getragen) für **Mk. 10** zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!

Ein gut erhaltener **Blüthner-Flügel**, sowie zwei ältere Flügel, sämtlich wie neu renovirt, Plases halber zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. **C. Wolf**, Pianoforte-Handlung, 9865 Rheinstraße 37.

Gut erh. **Stuckflügel** billig zu verkaufen **Hellmündstr. 45, Lenz.**

Gelegenheitskauf.

Die Möbel aus 4 Zimmern und Küche, best. in 2 compl. frz. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. 2 Nachtschischen, 4 Ruhsch.-Kleiderschränken, 1 Spiegelschrank, 1 Büsch-Garnitur (Sofha, 6 Sessel), 1 Secretär, 1 Perren-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Büffet, 1 Vorplatztoilette, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinette und 1 ovales Tisch, 2 Verricow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 compl. Schlafzimmers-Einrichtung, verschiedene Spiegel, Oelgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge, Küchen-Einrichtung etc., sind billig zu verkaufen. Näh. **Adelhaidestraße 35, Part.** 325

Wegen Mangel an Platz 5 vollständige Betten, zwei- und einthürige Kleiderschränke, 2 hochfeine ovale Tische, 1 Canape und 6 Stühle, 6 Kommoden, 1 Toilettenspiegel, Regulator, 2 kupferne Waschkessel, Spiegel, Bettzeug u. s. w. zu jedem annehmbaren Preis **Saalgasse 26.** 9650

Zu verkaufen: Zweischlaf. Bett mit Sprungrahme, Tische, Stühle, Kommode mit Schreibpult. Neal zc. **Walramstraße 8, 2. Schmidt.** 9948

Eine gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel**, als: Sofha, 2 gr. und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen **13. Frankenstr. 13, D. 1-1.** 9809

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. **Alexi. Tannusstraße 21.** 8923

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1.** 2628

Sofha mit zwei Sesseln und ein br. **Damast-Sofha** zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 8370

Pompadorsofha mit 2 kl. Halbsesseln, **Bordeaux-Blisch**, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen **Nicholsberg 9, 2 St. 1.** 9455

Sechs hochelegante ächte Eichen-Lederstühle werden für den festen Preis von **Mk. 138** abgegeben **Tannusstraße 16.** 9991

Ein schönes **Canape** b. g. v. **Wesberggasse 48, 2 L.** 9239

Ein neues **Chaiselongue, Ottomane**, billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 9477

Ein **Kameltaschen-Sofha**, eine **Ottomane** billig zu verkaufen **Seleneustr. 28.** 9570

Geldschrank (Brandes'scher) mit **Tresor** billig zu verk. **Siebrich**, **Wiesbadenerstr. 47.** 886

Geldschrank, gebr., zu verkaufen **Kirchgasse 28.** 9888 **Ph. Brand.**

Zadenthüre, 1,15 Mr. breit, 3,30 Mr. hoch, billig zu verkaufen **Langgasse 21, Sonnenberg.** 8068

Zadenthür mit **Eichen-Platte**, 2,50 lg., 85 brt., billig zu verkaufen **Wellstr. 5, Laden.** 9945

Ein sehr neuer **Krankswagen** aus der **Fabrik Lybowsky Nachfolger (Maquet)** in **Heidelberg**, sehr weich gepolstert und leicht gehend, ist zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 9250

Krankwagen zu verkaufen **Wilhelmstr. 18.** 5340

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen **Dranienstr. 23, Mittelb. 1 St.** 10021

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verk. **Rheinstraße 46, 3.** 10022

Für Herrschaften.

Ein **hochlegantes Fuhrwerk**, bestehend in **Wagen (Phaeton)**, vierjährigem **Kolben** und **Alberplattirtem Geschirr** nebst allem sonstigen **Zubehör**, für **1500** zu verkaufen. Näh. **Nerostraße 27.** 10102

Ein **starker Zweispänner-Bastreinwagen** mit **Reserveradern** steht billig zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Linneukohl**, **Ellenbogenstraße 17.** 9821

Ein **neuer Dieberrwagen** zu verkaufen beim **Wagnermeister Ackermann**, **Seleneustr. 12.** 6887

Ein **Einpänner-Fuhrwagen**, fast neu, sowie ein **neuer schwarzer Anzug** sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 38.** 10104

Ein **Einpänner-Karrenrollchen** ohne **Federn** zu verk. **Jahnstr. 19.** 10072

Gebr. Sicherheits-Zweirad mit allem **Zubehör** billig zu verkaufen **Rheinstraße 59, 2.** 10073

Glasdach, 3 M. b., 5 M. l., zu v. **L. Gaudenberger**, **Wesberg. 50.** 9338

Locomobile.

Eine **stehende Locomobile**, ca. 12-14-pferdig, **bester Construction**, **Ennerohe-Kessel**, fast neu, ist **billig unter Garantie zu verkaufen**. **Anfragen postl. D. A. Siebrich a. Rh.** 9877

Worikstraße 39 ist ein **Restaur.-Herd**, 2,12 x 76, in **gutem Zust.** billig zu verkaufen. 2068

Eine **große Partie Sandsteine** sehr **billig** zu verkaufen. Näh. **Dambachtal 14.** 9958

Hornspäne, **bester Düngemittel**, empfiehlt **H. Becker**, **Kirchgasse 8.** 9958

Sektannen, Waldkiersteine, Bohnensaugen **billig** und **schon zu haben** **Frankenstr. 4.**

Torfstreu, einige **Ballen**, **billig** abzugeben **Partstraße 52**, **Dieselbst** ist **Pferdebühner** zu haben. 10055

Einige **Fuhren** **schönes Kornstroh** zu verk. bei **W. Hitzel**, **Vierstadt.**

Ein **Alter** sehr **schöner ewiger stele**, **Sonnenbergerstraße 28**, zu verkaufen. Näh. bei **Gg. Steiger**, **Platterstraße 10.** 9774

Circa 30 Ruthen ewiger Alee (eingefriedigt) zu verkaufen. Näh. **Waltmühlstraße 19.** 9702

85 und 95 Ruthen ewiger Alee (**Karlstraße** und **Rosensfeld**) zu verkaufen **Röderstraße 39.** **H. Wald.** 9885

55 und 54 Stb. ewiger Stree (Rosenfeld und Bierhader Berg) zu verkaufen Adelshofstraße 9, Part.

50 und 52 Ruthen ewiger Stree (Marstraße und Erbenheimer Chaussee) zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 19, Part.

1 Wg. 15 Stb. ew. Stree am Hordel (Fischer-Strasse) und 1 " 30 " " am Bierst. Helsenkeller, sowie 5 " 50 " " an der Kupfermühle und 6 " 50 " Seugräs daselbst zu verk. 10048

Fr. Bücher sen., Bierstadt. Tralchner, 6-jährig, 1,68, edle Figur, zu verk. Dogheimstraße 3. von Wright L., Premiert. u. Reals.-Adjutant.

Ein 5-jähriges Wagenpferd zu verkaufen Louisenstraße 6. 9919 Ein schönes Wagenpferd zu verk. Ausf. bei Jos. Fecher, Grollte

Zu verkaufen einige Stämme starker Truthühner, diverse reine Farben, ein Stamm 90er ital. Riesen-Gänse, einige Stämme 90er schwerer Zucht-Guten, ferner schöne kräftige ital. Zuchthühner 90er Frühbrut; Alles Anstaltungs-Waare und sofort legend. Ebenso werden noch einige starke 90er Zuchthähne zur Brutauffrischung abgegeben.

Gestügelzüchtere Marstraße 7. Brut-Eier von obigem Geflügel fortwährend. 9949

Ein Collie (schottischer Schäferhund), Brachteremplar, reinste Rasse, acht englische Abstammung, mit selten schöner Behaarung, 1 1/2 Jahr alt, sehr preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9872

Schöner Windhund (weibl.), Wegzugs halber zu verkaufen. Dietz, Nicolaßstraße 32, 1.

Unterricht Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2. Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Rasch förd. Clementar-Unterr. 3893

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schult. noch nicht beenden sollen. Off. s. A. B. O bef. d. Tagbl.-Verlag. Ein schwedischer Student sucht für die Sommermonate gegen Ertheilung von Unterricht in den alten Sprachen und Mathematik freie Station. Näh. Frankenstraße 19.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Hannov. lady offers German, French and Italian lessons. Apply to Feller & Gecks, library. 8049

Concertmeister Arthur Michaelis, akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. 19191

Orbl. Clavier-Unterricht v. Stb. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Bither- und Mandolin-Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich 7830

Ant. Walter, Bithertehrer, Schwalbacherstraße 79. Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Gesambespiel (hierständig) re. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Signora Rivelli Teacher of singing (Italian Method). Address Café Holland, 18. Friedrichstrasse 18.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule, Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse. Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammeichnen. 1107

H. Bouffier, acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer. Schreib-Unterricht, kaufmännischer Ductus. Saalgaße 32, 2.

Für Damen! Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur Reife 20 Wk. - Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3, 2. Unterricht im Zuschneiden und Nachschneuen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben. Coûtume zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Herzstraße 46, Ecke der Räderstraße, 1 Tr., bei Hrl. Stein. acad. geprüfte Lehrerin. 7790

Auf j. Mädchen ertheilt gründl. Unterricht im Weiß-Sticken, per Monat 5 Wk. Näh. Frankenstraße 15, 1 St. rechts. 8943

Bügel-Kursus ertheilt Frau Paul, Weißstraße 1, Stb. 1. 9607

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, Villa Heubel, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- u. Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Jean Arnold, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agentur, 45. Schwalbacherstraße 45. 9672

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Postgütern u. Pachtungen, Theiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 206

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immeubles. all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements by bei chés 8826 O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Chr. Louis Häuser,
 Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
 43. Weiripstraße 43, 1. St.
 An- und Verkauf von Immobilien aller Art, insbesondere
 von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Bauplätzen zc.
 Streng reelle Bedienung. — Ausgedehnte Lokalkenntnis. —
 Jede Auskunft für Käufer kostenfrei. 9461

Immobilien-Agentur
 Weiripstraße 5. **Carl Wolff,** Weiripstraße 5.
 An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage
 von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Nichelsberg 28. **E. Weitz,** Nichelsberg 28.
 Immobilien-Agentur. 2992
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23865
 Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
 von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.
 Neues Haus direct vom Eigentümer (gute Capital-Anlage) zu ver-
 kaufen. Selbstkäufer bitte Adresse unter „Häuser“ an den Tagbl.-Verlag.
Fischerstraße 8, am Rondel, Haltestelle der Dampfbahn,
 herrsch. neue Villa, best. aus 8 gr. Zim. u. 4 Mansj. nebst
 Garten zu verk. oder zu verm. Näh. Fischerstraße 6. 9651
Stagenhaus Sonnenbergerstraße
 zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und
 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210
 Rent. Haus Rheinstraße zu verkaufen bei **Ch. Falck,** Nerostraße 40.
Rechtliches Wohn- und Geschäftshaus mit Thorweg, großem Hof,
 Kellern zc. billig zu verkaufen (Jahnstraße). Näh. sub **G. M. 100**
 postlagernd.
 Rent. Haus Adelheidstraße zu verkaufen. **Ch. Falck,** Nerostraße 40.
 Villa **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheids-
 straße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905
Herrschaftliches Besitztum Bierstädterstraße 12, hoch-
 gelegen. Näh. durch **E. Weitz,** Nichelsberg 28. 2992

Günstige Kaufgelegenheit.
 Ein vorzügliches Renten-Object unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen durch 10083
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Landhaus,
 Danzstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter
 Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im
 Hause No. 2 oder im Baubureau Kirchgasse 7. 9276

Vorzüglich gebaute Villa
 mit großem schönem Garten, in feinsten Lage, für 120,000 Mk. zu
 verkaufen. Offerten sub **P. S. 120** an den Tagbl.-Verlag. 9812
 Villa, großer Obstgarten, Frankfurterstraße, Abreise halber
 zu verkaufen. 9804

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.
 Für eine Wäscherei, Schreinerei od. Schlosserei passend, ist ein Haus mit
 Garten, im nördl. Theil, zu verkaufen, verzinst 43,000 Mk. Preis
 85,500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9801
 Wegzugs halber billig zu verkaufen eine schöne zweistöckige Villa (16 Zimmer,
 Nebengel. zc.) mit etwa einem halben Morgen gr. Garten und herrlicher
 Aussicht auf den Rhein für 18,000 Mk. Geisenheim, Webergasse 5,
Krause. 9667

Zu verkaufen ein Haus
 mit Seiten- und Hinterb., Stallungen, Remise, für Werkstätte zu jedem
 Gebrauch geeignet, großem Fruchtspeicher, 5 Minuten von der Taunus-
 straße. Offerten unter **L. Z. 135** an den Tagbl.-Verlag.
 Zu verkaufen ohne Zwischenhändler eine schöne Villa mit sieben
 Zimmern, Küche, Zubehör und einem großen Garten, nächst dem Wald.
 Anmeldungen unter Chiffre **M. M. 909** bei dem Tagbl.-Verlag. 9183

In mittl. Rheingau ein am Rhein, schönste Lage, gelegener Herrschaftshaus
 preisw. zu verkaufen durch **Jos. Fecher** in Eltville.
 Haus mit Laden Nichelsberg, 50,000 Mk. 9281
W. May, Jahnstraße 17.
 Haus mit gr. Hof zc. Rheinstr. zu verk. 9082
E. Weitz, Nichelsberg 28.
 Gehaus untere Webergasse mit Läden. 9220
W. May, Jahnstraße 17.
 Geschäftshaus Wilhelmstr. zu verk. 9081
E. Weitz, Nichelsberg 28.
 Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage,
 1000 Mk. Ueberfluß, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler
 zu verkaufen. Offerten unter **A. M. 77** an den Tagbl.-Verlag. 9122
 Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof,
 preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verk.; ebenfalls kleine Villa,
 neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, Garten und lauf. Wasser.
 Besitztum nahe der Stadt, mit Molkerei, Bäckerei und Wirtschaft,
 27,000 Mk. 9229
W. May, Jahnstraße 17.

Ueber die an der
Bärenstraße
 noch abzugebenden
Bauplätze
 ertheilen Auskunft:
 die Herren Architecten **v. Rössler**
& Eichen, Friedrichstr. 42,
 von 10—12 Uhr Vorm. und von
 4—6 Uhr Nachm., sowie 8658
 der Eigentümer **Otto Freytag,**
Rheinstraße 74, von 8—11 Uhr
 Vorm. und von 1—4 Uhr Nachm.

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991
Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinen-
 straße zu verk. **Gustav Waich,** Kranzplatz 4. 4014
Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh.
 Schwalbacherstraße 41. 2990
Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 33 Mk.
 Front, zu verkaufen. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 4348
Ein Acker, ca. 80 Ruthen, an der Platterstraße (Friedhof), ist zu ver-
 kaufen. Offerten unter **J. J. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.
 Eine herrschaftliche Villa oder Wohnhaus zum
 Alleinbewohnen, womöglich mit Remise und
 Stallung, wird baldigt zu kaufen gesucht. Off.
 mit Preisangabe unter **A. B. 475** an den Tagbl.-
 Verlag erbeten. 9669

Geldverkehr
Capitalien zu verleihen.
 Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu
 4—4 1/2 %. **G. Waich,** Kranzplatz 4. 23428

20-30,000 Mt., halbe Taxe, zu 4%, 20-23,000 Mt. bis 60% der Taxe, 40-50,000 und 60-80,000 Mt. bis ca 70% der Taxe zu 4 1/4% auszuleihen und 300,000 Mt., auch getheilt, durch
 G. Walch, Kranzplatz 4. 9732

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mt. werden auf 1. Hypothel auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich**, Nerostraße 6. 8602
 80-100,000 Mt. zur VergröÙ. e. nachw. rentabl. Gesch. in h. Gegend geg. Sicherh. und 10% gesucht. Offerten unter **E. G. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 25,000 Mt. werden auf gute Nachhypothel gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rückfrage an den Tagbl.-Verlag. 9048
 Ca. 120,000 Mt. werden auf 1. Hypoth. auf beste Lage hiesiger Stadt gesucht. Gef. Abreihangaben von Capitalisten unter **N. N. 1200** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10096

Restkaufschilling, einen größeren 4 1/2%, werden ca. Mille 16 zu cediren gesucht. Offerten unter **A. 1** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Mieth- event. Kauf-Geuch.

Eine Villa zum Alleinbewohnen, 8-9 Zimmer, Balkon, Vor- u. Hintergarten. Gef. Offert. nebst Preisang. unter **G. H. 77** im Tagbl.-Verlag abzug. Kinderlose Leute suchen per 1. October 1891 eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehöer innerhalb der Stadt, in neuem Hause. Gef. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre **Z. 21** wolle man im Tagbl.-Verlag abgeben. 10047

➔ Kleine Beamtenfamilie sucht für Aussicht und Reinhaltung eines Hauses freie kleine Wohnung. Gef. Offerten unter **H. H. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geucht ein einfach möblirtes sonniges heizbares Zimmer außerhalb der Stadt für einen Herrn. Off. u. **C. B. 138** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei unmöblirte Zimmer in gesunder Lage mit Bedienung per sofort gesucht. Off. beliebe man an **G. L. Daube & Co. (Heinrich Heintz), Sann a. M.**, zu richten. (Manuser.-No. 6994) 121

Zwei eventuell drei Zimmer (**Büreau**) gesucht von einem Rechtsanwält. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10087

Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines größeren Wagens zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter der Aufschrift „**Pferdestall**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9197

Pferdestall

für 4-5 Pferde nebst Remise und Wohnung für verheiratheten Kutscher (3 Zimmer mit Küche) zum 1. October gesucht. Angebote unter **D. 14** an den Tagbl.-Verlag. 10004

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bachmeyerstraße

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts- räumen, großer Garten, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **Waldmühlstraße 27, Part.** 9300

Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachtal 5, Part. 5118
 Die Villa „**Zug in's Land**“ Alexandrasstraße 2, Ecke Diebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9314

Ein kleines Landhaus

an der Diebricher Straße, mit Garten, ist zum Alleinbewohnen auf sofort zu verm. Zu erfragen Morizstraße 1 bei **Weyershäuser.** 9987

Geschäftlokale etc.

Neubau **Hirschgraben 18** sind zwei Läden nebst Wohnung, event. auch Werkstätte, per 1. Juli zu vermieten, sowie
 Neubau **Ecke Hirschgraben und Römerberg** eine Wohnung im 2. St. und zwei Dachwohnungen per 1. Juli zu vermieten.
 N. **Bibo**, Hirschgraben 18.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229

Per 1. October

Habe ich zu vermieten
 meinen jetzigen **Laden** Webergasse 23,
 und einen großen **Laden** Webergasse 6,
 im **Christmann'schen** Neubau. 10001
W. Thomas.

Großer Laden Webergasse.

Per 1. Juli 1892 ist ein großer neu erbauter Laden mit angebautem **Lichthof** im Ritter, Webergasse 3, zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36 bei **H. Stein**, im Laden. 9411

Neue Werkstätte und Lokal für Wäscherei, Hof etc., billig abzugeben Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Große **Burgstraße 12**, 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehöer auf sogleich oder später zu vermieten. 7487

HeleneustraÙe 18, 2 Tr. r., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehöer Bezugs halber vom 1. Juli ab zu vermieten.

Sermannstraße 5, Hinterhaus, eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10013

Kirchgasse 32. In unserm Neubau sind per 1. Juli größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. 10069

S. Blumenthal & Co.

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehöer, zum 1. October zu verm.

Näh. bei **Juwelier Stemmer, Goldgasse 2.** 7539
Meinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubehöer, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262

Meinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. dahelbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911

Röderstraße 37 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehöer, auf gleich zu vermieten; dieselbe kann auch als Laden mit Wohnung gebraucht werden. Näh. nebenan bei **Louis Kimmel.** 9901

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehöer zu verm. Näh. **stirchgasse 22.** 6677

Webergasse 3, **Gartenhaus**, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehöer an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei **D. Stein**, Webergasse 3, im Laden. 9242

➔ **Wilhelmsplatz 9** eine Bel-Etage von 7 Zimmern mit Zubehöer zum 1. October oder auch früher zu verm. Angu- sehen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. **Wilhelmsplatz 10, B.** 9435

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zu- behöer, auf 1. October zu vermieten
Vertramstraße 1. 9631

Bel-Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer, kaltes und heißes Wasser, und Zubehöer, sofort oder später zu vermieten
Isbsteinerweg 5a. 9221

Mitte der Stadt

geräumige Bel-Etage von 8-9 Zimmern, 2 Küchen und reichlichem Zu- behöer, ganz oder getheilt, für Arzt, Rechtsanwalt oder Geschäfts- Etablissements geeignet, per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. **Neugasse 3.** 9660

In dem neu erbauten Landhause **Waldmühlstraße 50a** ist die 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Balkon, Küche und Zubehöer, auf gleich oder später zu vermieten.

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später **preiswürdig** zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, **Friedrichstraße 26.** 6776

Schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an eine fl. Familie zu vermieten. Näh. **Börsestraße 1, 2 Tr.**, bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 9724

Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehöer, sofort oder später zu vermieten **Isbsteinerweg 5a.** 9220

Eine kleine Dachwohnung sofort zu verm. Näh. Heleneustraße 5. 9388
Zwei Mansard-Zimmer mit Keller und Zubehör an ein oder zwei ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten Watterstraße 8, Part.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Hochpart., 1 Sal., 3-4 Zim., Küche u. Zubehör,
fein möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm.
Näh. bei der Immo.-Agent. v. O. Engel, Friedrichstr. 26. 8260
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 10. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39, 1, möbl. Zimmer vom 20. Mai ab zu verm. 9522
Albrechtstr. 7, 2, 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898

Bahnhoftstraße 20, 1, möbl. Zimmer m. od. ohne Pension.

Dohheimerstraße 17, 2, Salon und Schlafzimmer,
schön möblirt, zu vermieten. 6287

Ed. Dohheimer u. Schwalbacherstr. 14 Wohn- u. Schlafzimmer od. zu h.
Emsierstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten)
s. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emsierstraße 19. 9246

Emsierstraße 19 möbl. Zim. mit Penf. 50-60 Mk. monatl. zu v. 9843

Franckenstraße 4, 1 St. r., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Hellmundstraße 33, für 20 Mk. zu vermieten.

Zahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8519

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlstraße 18, 1, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Kirchgasse 49, Stb., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 9904

Kouisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Kouisenstraße 8, ganz nahe Wilhelmstraße und Park, sind möblierte
Zimmer zu vermieten. 9800

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220

Moritzstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457

Oranienstraße 3, 2. St., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 9964

Oranienstraße 27, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10016

Villa Parkstraße 12 sind komfortabel möblierte Zimmer mit voller
Pension sofort zu verm. Schattiger Garten. Eleg. Badeeinrichtung. 9810

Philippsobergstraße 1, 1. St., gut möbliertes Wohn- und Schlaf-
zimmer billig zu vermieten. 9559

Rheinstraße 60, Vel-Stage, eleg. Zimmer mit und ohne Pension. 9215

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. 6610

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Taunusstrasse 57 see, fl. Well furnished rooms to let.
Landlady speaks English. 8395

57 Taunusstr., 2 St. r., gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. zu verm. 9680

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Walramstraße 7, Parterre, ein freundl. möbl.
Zimmer zu vermieten. 10027

Wellrichstraße 12, 2 St. ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9568

Wellrichstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8399

Wilhelmstraße 3, Part., möbl. Zimmer, Salon z. wieder frei. 9738

Wilhelmstraße 8 elegant möbl. Salon und mehrere Zimmer auf gleich
zu vermieten. 9784

Einige auß. Herren können in sehr ruhigem Hause schön
möblierte gemeinschaftliche Zimmer mit Pension erhalten
Emsierstraße 29. 10095

Möblierte Zimmer Rheinstraße 55, 2. St. 8565

Schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten
Weißstraße 3, 2 St. 8237

In herrlicher Lage sind in einer Villa, Viebricherstraße 3, zwei größere möbl. Balkonzimmer und ein Schlafzimmer zu vermieten. Garten = Benutzung. Haltestelle der Straßenbahn.

Zwei möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten Bleichstraße 1, 1. 10092

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
Salon Lebrstraße 4, Part. 5286

Zwei schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sep. Eingang, billig zu ver-
mieten, auch einzeln abzugeben Wellrichstraße 26, 2. Dasselbst auch ein
Scheidertisch mit allem Zubehör zu verkaufen. 9776

Zwei gut möbl. Zimmer sind einzeln pro Woche zu 5 und 8 Mk. zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9760

Ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Philippsberg-
straße 15, Part. links. 8798

Ein möbl. Zimmer, sowie ein Dachstübchen mit Bett zu ver-
mieten Adlerstraße 40, Laden. 9962

G. m. B. (20 Mk.) m. Kaffee u. Bed. z. dm. Albrechtstraße 34, 3 r. 9564

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch
Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7636

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Bahnhofstraße 18, 2. 9712

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, Stb. 2 St. 7123

Möbliertes Zimmer,

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu ver-
mieten Dohheimerstraße 28, Part. 9008

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Franckenstraße 3, 2. 6248

**Parterre-Zimmer, schön möblirt, Geisberg-
straße 20, Part.**

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Heleneustraße 2, 1 r. 6806

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Dellmündstraße 44, 2 St. 7687

Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. 6778

Möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Kirchgraben 18 a, 1 St. 9612

G. fr. m. Zimmer an e. Herrn zu dm. N. Kirchgasse 14, Metzgerl. 9423

Ein möbliertes Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten
Lehrstraße 12, 1 St. rechts. 10060

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort an einen Herrn
zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. 1. 7774

Möbl. Zimmer an ein. auß. Fräulein zu vermieten (monatlich 12 Mk.)
Oranienstraße 22, Stb. 9971

Möbl. Part.-Zimmer für 12 Mk. zu verm. Oranienstraße 22, Stb. 9971

Ein möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. 10086

Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 8774

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33. 7177

Möbl. Z. an zwei ord. L., auch Kost, Römerberg 39, 2 St., Kettner,
Schön möbl. Zim. zu v. Kähler, Schillerplatz 2, Seitenneubau. 9766

**Parterre-Zimmer, schön möbl., anständig, Herr zu
verm. Schwalbacherstr. 39.**

Ein schönes separates Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten
Waltmühlstraße 29, Part. 1. 9857

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. Wellrichstr. 28, 2. St. 10066

Ein separ. möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Wörth-
straße 2 a, Metzgerladen. 9968

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5883

Ein einfach möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9918

Ein hübsch möbl. Zimmer, gesunde freie Lage, schöne Aus-
sicht, sofort an eine einzelne Dame zu vermieten. Offerten
unter A. M. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei
Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Acht j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 l. 9959

Neinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustraße 7, Wdh. 2 St. 9291

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle N. Kirchgasse 3, 2 St. 9809

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 9960

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten.
Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122

Zwei r. Arb. erh. Logis m. Kaffee, Joh. Schwarz, Schachtstr. 4, B. 8353

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11. 8353

Ein anständiger Arbeiter kann ein Zimmer mit guter Kost erhalten Wörth-
straße 2 a, Metzgerladen. 9967

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Röderstraße 3, Wdh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. St. 10040

Saalgasse 38, am Kochbrunnen, eine leere Stube und Mansarde sofort
zu vermieten. 9940

Eine schöne Mansarde zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 9820

Leere Mansarde an einzelne Person auf gleich zu vermieten
N. Schwalbacherstraße 4. 10017

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Penf. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension. Möbl. 3. m. Pension pro Tag v. 3 Mk. an Stahlstr. 18, 1.

Fremden-Pension.

Louisenstraße 2, Vel-Stage, elegant möbl. Salon, geräumiges
Schlafzimmer frei geworden, mit oder ohne Pension. 9806

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Webergasse 3 (Zum Ritter), Vel-St. 7312

**Frankfurt am Main,
Pension**

für zwei oder drei Damen, auch Ausländerinnen, in guter Familie; große
Zimmer, schöne Lage, Garten. Schriftliche Offerten unter O. 1207 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 104/5) 25

Schürzen-Fabrik

18. Michelsberg 18.

Größtes Lager

selbstverfertiger Damen- u. Kinder-Schürzen.

Bier-Schürzen,
hell- und dunkelfarbig,
35 Pf. bis 3 Mk.

Weisse Schürzen,
aus Dowlas und Cretonne
von 65 Pf. an.

Praktische Haus-Schürzen,
gut sitzend, verschiedene Größen,
von 50 Pf. an.

Rüchen-Schürzen,
doppelseitig gedruckt und uni
blau, von 80 Pf. an.

Damen-Blousen
von 1 Mk. 50 Pf. an.

Ferner: Sämmtliche **Wäsche-Artikel** und **Unterzeuge**
für Herren, Damen und Kinder, **Oberhemden** von 2.50 an,
Arbeitshemden in großer Auswahl. 9397

P. H. Müller, Michelsberg 18.

Kinder-Mittel-Schürzen
in allen Größen und Façons,
weiß und ächt, von 35 Pf. an.

Schul- und Kermel-Schürzen,
50-80 Ctm. lang, gut passende
eigene Schmitte.
Bestellungen nach Maß und
Muster.

Erstlings-Ausstattungen:
Bündchen, Wideldecken und
Bänder, Windeln, Fäcken,
Stiefchen zc., in verschiedenen
Preislagen.

Kinder-Kleidchen,
Neubeiten in Baumwoll-Flanell
und Tricot von 1 Mk. an.

Capellen in voller Uniform auf der Ausstellung spielen, sondern sogar den Besuch derselben in eigener Person in Aussicht stellte — Dinge, die doch wahrlich nicht zu geschehen pflegen, ohne daß man weiß, mit wem und mit was man es zu thun hat — da macht es einen traurigen Eindruck, wenn ein Mann wie Witley in Bezug auf diese „Büreaukraten“ (die er mir persönlich auch genannt hat) am Eröffnungstage noch glauben sagen zu müssen: „Sobald man Jemanden bekehrte, so scheuten diese übereifrigen Leute keine Mühe, denselben durch Versicherungen wieder zurückzugewinnen, welche darauf hinausgingen, daß unser Werk nur das Ergebnis einer Privat-Initiative sei.“ Mr. Witley fuhr dann fort: „Für mich als Engländer ist es interessant, darüber nachzudenken, was wohl aus England heutzutage ohne »Privat-Initiative« werden würde,“ und damit berührte er eben den Unterschied, der in den Anschauungen in Bezug auf die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers zwischen ihm und seinen Widersachern besteht. In Deutschland gilt es für die höchste Bürgerpflicht des Einzelnen, sich dem Gesamtwoesen, dem Staate unbedingt unterzuordnen, dessen Vertreter an der Seite des Landesoberhauptes die Behörden sind. In England gelten die Behörden eigentlich nur für ein notwendiges Uebel, und ihre Befugnis ist im Interesse der persönlichen Freiheit, des individuellen Unternehmungsgeistes der »Privat-Initiative«, eine viel beschränktere als bei uns. Von solchen verschiedenartigen Standpunkten ausgehend, haben sich Herr Witley und seine Gegner wohl nur nicht recht verstanden. Allein kann es auch nach unseren Begriffen keinem Zweifel unterliegen, welche dieser Anschauungen im Allgemeinen die maßgebende ist, so kann man doch auch nach beiden Richtungen hin zu weit gehen; und das ist, so will mich bedünken — freilich eben nur vereinzelt — auf deutscher Seite geschehen, vollends, wenn wir in Erwägung ziehen, daß die deutsche Ausstellung doch immerhin ein englisches Unternehmen bleibt, das aber deutscher Kunst und deutscher Industrie unbedingt zu Gute kommen muß.

Diesen Eindruck gewinnt man sofort beim Eintritt in den großen Ausstellungsraum, wo die deutsche Malerei so würdig vertreten ist. Ich habe bereits früher an dieser Stelle darauf hingewiesen, wie erstaunlich wenig das englische Publikum im Allgemeinen von der deutschen Kunst hält, weil es diese nicht kennt. Gab es doch auch nie zuvor eine derartige Sammlung deutscher Gemälde irgendwo in England, obschon die englischen Maler schon wiederholt in Deutschland — wie es ja auch diesen Sommer wieder in Berlin geschieht — in ihrer Gesamtheit ausgestellt haben. Wohl mögen einige deutsche Künstler in England bislang schon Abnahme für ihre Bilder gefunden haben. Einzelne gereifte Kunstkenner und Kunsthändler können ja auch früher nicht blind gewesen sein gegen das, was die deutsche Kunst bietet, aber ihre Zahl ist verschwindend klein gegenüber der großen Masse, die von der deutschen Malerei bislang gar nichts hielt, viel kleiner auch wohl, als selbst einzelne deutsche Maler, von denen wir in Deutschland nicht viel hören, aus besonderen Gründen uns vielleicht glauben machen möchten! — Gab doch ein angesehenes Londoner Blatt dieser Tage seiner Unkenntnis in so naiver Weise Ausdruck, indem es offen gestand, daß es in der deutschen Malerei bislang nicht einmal Leistungen zweiten Ranges gemuthmaßt hätte. Das Blatt erklärte, nun aber um so angenehmer überrascht zu sein. Es waren wohl Bedenken laut geworden, daß in Anbetracht der Berliner Ausstellung, die doch die besten Werke deutscher Meister in erster Reihe beanspruchen darf, für London nicht so gar viel Auserlesenes würde übrig bleiben; allein es kommt doch hier, wo nur eine Darstellung deutscher Malerei im Allgemeinen angestrebt ist, nicht so sehr darauf an, nur die neuesten Meisterwerke vorzuführen, und indem so noch um etliche Jahre zurückgegriffen wurde, ist eine Sammlung zu Stande gekommen, die der deutschen Malerei durchaus Ehre macht. Alle ersten Kräfte Deutschlands sind vertreten: Karl Beder, Fritz August von Kaulbach, Anton von Werner, Adolf Menzel, Franz von Lenbach, Fritz von Uhde, Karl Scherres, Franz von Stregger und so viele andere Künstler ersten Ranges, daß wir diesen Zweig der Ausstellung wohl getroßt können für sich selbst reden lassen.

Treten wir dagegen in die große Halle deutscher Industrie-Erzeugnisse, wo uns eine trefflich ausgeführte riesenhafte Germania zur Begrüßung ihre Rechte entgegenstreckt. Der ganze weite Raum

Nachdruck verboten.

Die deutsche Ausstellung in London.

(Eigener Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.

London, im Mai.

Allen Schwierigkeiten, allen Widersachern zum Trost steht die deutsche Ausstellung in London heute eröffnet und in einer Gestalt vor uns, daß wohl Niemand mehr an einem unbedingten Erfolg zweifeln kann. Wären die Widersacher Engländer gewesen, so hätte man wenigstens verstehen können, wenn diese mit Unbehagen darauf gesehen hätten, daß hier der Kunst, der Industrie, dem Handel der Deutschen, ihrer „gefährlichsten Rivalen“, inmitten der englischen Reichshauptstadt ein großer Markt auf sechs Monate ausschließlich zur Verfügung gestellt werden sollte. Solche Stimmen haben sich indessen kaum vernahmen lassen. Der fast unüberwindliche Widerstand kam aus Deutschland! Nicht von hoher und höchster Stelle, nicht von Künstlern, nicht von Industriellen, sondern lediglich von einzelnen „Büreaukraten“, wie Mr. John Witley, die Seele des ganzen Unternehmens, schon vor etlichen Monaten klagte. Da derselbe aber auch in seiner officiellen Eröffnungsrede vor dem Lord-Mayor von London, dem Fürsten Blicher als dem Präsidenten des deutschen Ehren-Comités und einer Fest-Versammlung von 5000 Personen auf diesen Punkt glauben zurückkommen zu müssen, so darf ich denselben nun auch wohl nicht mehr übergehen, den einzigen bitteren Tropfen in dem sonst ungetrübten Freudenbecher des Tages.

Wohl hätten sich die deutschen Behörden eine große Verantwortung aufgeladen, wenn sie einem derartigen, von einem einzelnen Manne ausgehenden Unternehmen öffentlich begünstigend und fördernd gegenüber getreten wären; aber wenn dieser selbe Mann bereits durch andere Unternehmungen gleicher Art, durch die vorausgegangenen amerikanischen, italienischen und französischen Ausstellungen sich den öffentlichen Dank der Aussteller, sowie ihrer Regierung erworben, wenn er in Bezug auf die ihm zur Seite stehenden Capitalisten jede wünschenswerthe Garantie bot, wenn es ihm gelang, sowohl ein englisches wie auch ein deutsches Ehren-Comité zusammenzubringen, das hüten wie drüber die ersten Namen aus dem Adel der Geburt und der Intelligenz aufwies, wenn der Herzog von Coburg-Gotha, der Schwager der Königin Victoria, das Schutzherrnamt übernahm, wenn selbst Seine Majestät der Kaiser nicht nur die Genehmigung erteilte, daß deutsche Militär-

ist unter Leitung des Regierungsbaumeisters J. Jaffe aus Berlin höchst geschmackvoll arrangirt und herausgeputzt worden. Es spräche aber wenig für den Unternehmungsgeist des industriellen Deutschlands, wenn es die Gelegenheit ungenutzt hätte vorübergehen lassen, für die ganze Dauer des Sommers mitten auf dem Weltmarkt von London darzutun, was es zu leisten vermag. Ganz besondere Anstrengungen sind auf diesem Gebiete von Seiten verschiedener Berliner Möbelfabrikanten gemacht, die bislang wohl weniger Absatz für ihre Waaren hier gefunden haben, als sie in Betracht ihrer Leistungen und ihrer verhältnismäßig weit geringeren Preise hätten erwarten können. Doch sind auch Firmen, wie die Kunstgärtnerei von Schmidt in Erfurt, vier Johann Maria Farina aus Köln, die sich längst schon einen weit über die Grenzen Deutschlands bekannten Namen erworben haben, nicht daheim geblieben. Im Uebrigen seien auf diesem Gebiete nur noch die Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Gesellschaft und der „Vulkan“ aus Stettin, der acht große Schiffsmodelle ausstellt, namhaft gemacht. So hoch erfreulich der Anblick rührigen deutschen Schaffens an dieser Stelle ist, könnte das Gesamtbild hier doch noch vollständiger sein. Insbesondere vermißt man z. B. die ursprünglich angemeldete Collectiv-Ausstellung des Leipziger Buchgewerbes. Was könnte sie nicht den Engländern Schönes bieten, und sie würde auch ihren Vortheil dabei finden! Wir dürfen daher wohl hoffen, daß es sich hier nur um eine Verzögerung, nicht um eine „Abschreckung“ handelt. Natürlich sind auch verschiedene deutsche Bierbrauereien mit ihrem köstlichen Naß, dem ihr Dasein gewidmet ist, vertreten. Und es sei mir vergönnt, ihnen ganz besonders zu wünschen, daß es ihnen gelingen möge, in England recht festen Fuß zu fassen! Das kann ja — in Betracht der Beschaffenheit des Bieres — auch nicht fehlen, wenn sie den Engländern nur zeigen, was deutsches Bier wirklich ist. Zwar kam solches schon jetzt an einzelnen Stellen in London zum Ausschank; aber wenn man, wie die meisten Deutschen, die danach begierig sind, erst immer eine Reise mit der Eisenbahn unternehmen muß, um ein Glas dieses Bieres trinken zu können, und es dann nicht einmal immer in befriedigender Qualität erhält, da wird man meinen Wunsch nach Besserung dieser Zustände leicht verstehen können.

Doch damit sind wir bereits aus den eigentlichen Ausstellungsräumen in die Anlagen getreten, wo uns noch ausgeprägter das Bild deutsch-nationalen Lebens entgegen tritt. Deutsche Flaggen überall! Deutsche Militär-Capellen in voller Uniform: diejenigen des zweiten Bayerischen und des 1. Großherzoglich Hessischen (Leibgarde-) Infanterie-Regiments No. 115. Selbst die Knaben, die Programme verkaufen, laufen in deutschen Militär-Uniformen umher. Aber warum in aller Welt hat man für die Mädchen eine Phantasie-Tracht erfunden, da es doch die schönen deutschen National-Trachten giebt! — Im fernen Hintergrunde heben sich Darstellungen der bekanntesten und schönsten Punkte des Reiches ab. Ganz Deutschland liegt im Kleinen vor unseren Augen: Potsdam, Nürnberg, München, Heidelberg, der Rhein — wohin wir blicken, glauben wir uns im lieben Vaterlande zu finden; die Darstellungen machen den Architekten Seidl und Dülfer alle Ehre. Wenn da nun dem Panorama von Heidelberg gegenüber das „Heidelberger Faß“ in seiner ganzen colossalen Wirklichkeit als Weinstube errichtet ist, so ist das eine ganz glückliche Idee. Wenn aber unmittelbar daneben noch ein großes Holstein'sches Bauernhaus aufgebaut wird, so mag dasselbe — wenn es erst fertig ist! — inwendig recht interessant werden, sei es nun, daß Butter oder Käse dort gemacht oder, wie ich höre, Holzschnitzerei betrieben werden soll; aber für den Eindruck des Ganzen ist der plumpe, viereckige Kasten mit dem ungethümen Strohdach an dieser Stelle doch recht störend. Indessen wie groß auch der Ausstellungsraum sich erweist, er ist doch nicht so ausgedehnt, daß nicht auch Holstein und Baden ein wenig zusammengepackt werden müßten.

Ist's doch auch alles ein Deutschland — da stört es denn auch nicht mehr, wenn wir von fern her die Arlberger Truppe von Tiroler Sängern vernehmen oder die bayerische oder die hessische Militär-Capelle. Sie sind nicht nur deutsch, sondern bieten auch fast ausschließlich deutsche, insonderheit Wagner'sche Musik, vielleicht der letzteren ein wenig zu viel. Nicht, daß es für die Deutschen in England zu viel Wagner geben könnte, aber

das englische Publikum, das große gemischte Publikum, das die Ausstellung besucht, ist nicht reif für ein Programm, das fast zur Hälfte nur Wagner'sche Sachen enthält; und die Capellen, die hier bereits den besten Anklang gefunden haben, für diese Gelegenheit auch wohl besonders geschult und verstärkt sein dürften, würden gewiß rasch noch volksthümlicher werden, wenn sie ein populäreres Programm brächten und dabei — es sind ja Männer vom Fach und sie entdecken vielleicht einige englische Componisten — dann auch diese nicht ganz und gar übergängen.

Nicht genug, daß die Ausstellung so deutsche Kunst, deutsche Industrie und deutsches Leben im Allgemeinen uns vorführt, wird uns in einem großen Amphitheater mit Sitzplätzen für nicht weniger als 15,000 Personen auch eine scenische Darstellung der geschichtlichen und insbesondere der militärischen Entwicklung Deutschlands von den frühesten Anfängen bis auf unsere Zeit unter der Leitung des Herrn Theodor Reuß vor Augen gebracht. Die Idee ist gewiß eine glückliche, wenn auch die Ausführung, der sich ein so außerordentlich weiter Spielraum bietet, leicht in mancher Hinsicht sich bemängeln läßt. Am gelungensten sind die älteren „Bilder“, wenn wir überhaupt von Bildern reden dürfen; es sind „lebende Bilder“, aber wirklich lebende und sich bewegende Bilder, also schon mehr dramatische Darstellungen, deren erste in rascher Folge der Jahrhunderte das barbarische Zeitalter bis auf Karl den Großen veranschaulicht. Daran schließt sich die Ritterzeit mit einem glänzenden Turnier und großen Processionen. Der dritte Aufzug zeigt das Zeitalter der Landknechte, den dreißigjährigen Krieg mit der Schlacht bei Lützen und Gustav Adolfs Tod. Der vierte veranschaulicht uns das militärische Deutschland von heute — oder soll es wenigstens! — mit dem Empfang des Prinzen von Wales in Berlin durch den Kaiser im Jahre 1890. Die Fürstlichkeiten sind hier — gewiß in bester Absicht, aber jedenfalls mit weniger gutem Geschmac — auf die Bühne bezw. in die Arena gebracht. Freilich antwortet uns Herr Reuß auf unsere Bedenken nicht ganz ohne Grund: „Wie kann ich die Entwicklung Deutschlands bis auf unsere Tage zur Veranschaulichung bringen, ohne Kaiser Wilhelm einzuführen.“ Zudem ist man im „freien England“ in solchen Dingen weniger rücksichtsvoll. Jedenfalls hörte ich in meiner englischen Umgebung nicht ein Wort der Mißbilligung, selbst als der Darsteller des Prinzen von Wales nicht auf's Pferd kommen konnte und dieser Anblick eine um so allgemeinere Heiterkeit im Publikum hervorrief, als man wohl glauben mochte, der Darsteller habe eine weit lebenswahre Wiedergabe seiner Rolle bezweckt, als dieses thatsächlich der Fall war! Der arme Kerl hätte sich gewiß gern rascher auf sein Roß geschwungen, wenn er nur dazu im Stande gewesen wäre. Aber auch das „Militär“, das nahezu 600 Mann aufweist, läßt natürlich viel zu wünschen übrig. Die ganze Haltung und die „militärischen Evolutionen“ sind nur insofern lebenswahr, als sie gerade so beschaffen sind, wie man sie auf jedem deutschen Kasernenhof beobachten kann, so lange die Rekruten noch recht frisch sind. Das ist aber gewiß kein Vorwurf für Herrn Mitmeister von Heuser, der mit einer Anzahl ehemaliger Unteroffiziere die „Truppen“ ausgebildet hat. Denn das zu Gebote stehende Material war eben nicht ein erlesenes und die Zeit der Ausbildung kurz, die Aufgabe in jeder Hinsicht schwer. Aber ein Bild vom heutigen Deutschland verlangt nun einmal Militär. Ueberdies sollen diese Darstellungen, in denen solche Massen auftreten, auch nur auf die Massen der Zuschauer wirken. Und diese schienen gern zufrieden mit dem, was man ihnen bietet. Auch nehmen sich diese deutschen Truppen jedenfalls nicht so lächerlich aus wie z. B. die Schotten, die ich in der „Weißen Dame“ auf einer deutschen Hofbühne gesehen habe und die mit der schottischen Nationaltracht bekleidet sein — sollten.

Wie an diesen Darstellungen in dem Amphitheater, so läßt sich ja an der ganzen Ausstellung leicht Mancherlei aussetzen, aber im Großen und Ganzen kann ein solches Unternehmen nur Gutes wirken. Es wird sicherlich bei den Engländern mancherlei Vorurtheile, die sie gegen ihre deutschen Vettern hegen, zerstreuen, ihnen vielfach Genuß gewähren und auf der anderen Seite deutscher Kunst und Industrie einen weiteren Spielraum eröffnen; vor allem aber wird es beide Nationen einander näher bringen.

Wilh. F. Brand.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem

Bahnhofstraße 10

eine

Buch- und Papierhandlung

errichtet habe.

Ein großes Lager aus allen Fächern der neueren Litteratur setzt mich in den Stand, den meisten Anforderungen sofort zu genügen. Etwa nicht Vorräthiges wird in kürzester Frist ohne jeden Aufschlag zu Originalpreisen der Verleger beschafft.

Abonnements auf sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes werden unter Zusicherung promptester Lieferung frei in's Haus jederzeit entgegengenommen.

Alle Schreibmaterialien und Bureau-Artikel sind stets vorräthig.

Mein Unternehmen Ihrem gen. Wohlwollen empfehlend, zeichne

W. Mohr,

Buch- und Papierhandlung,

Bahnhofstraße 10.

Bekanntmachung.

Die am 20. I. M. stattgehabte Versteigerung der Grasnutzung von den städtischen Wegen, Gräben, Bachböschungen etc. ist vom Gemeinderath genehmigt worden. Wiesbaden, 22. Mai 1891. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, werden in der Schlachthausanlage ca. 19 Cbm. Kalksteine, aus dem Brunnenschachte herrührend, öffentlich meistbietend versteigert. Die Steigerungsbedingungen sind im Bureau der Schlachthausanlage zur Einsichtnahme ausgelegt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1891.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission. Wagemann. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **zwei Schweinen zu 50 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Häuser- und Weinberg-Versteigerung zu Amöneburg.

Mittwoch, den 17. Juni 1891, Nachmittags 3 Uhr, zu Amöneburg in der Wirthschaft des Herrn **Carl Friessing**, werden auf Ansehen der Erben des Herrn **Nicolaus Partheymüller**, Privatmann in Amöneburg und zuletzt in Dieblich wohnhaft gewesen und daselbst verstorben, die zum Nachlasse desselben gehörigen, in der Gemarkung Kassel, zu Amöneburg, gelegenen Liegenschaften:

1) Nr. 376, Flur III Nr. 21^{1/10}, 420 □-Mtr. und Flur III Nr. 21^{1/10}, 1304 □-Mtr. **Wohnhaus mit Garten**,

2) Die **Wirthschaft zur Rheinlust**, Flur III Nr. 21^{1/10}, 881 □-Mtr. **Wohnhaus**, sowie

3) Flur XVIII Nr. 121, 2087 □-Mtr. und Flur XVIII Nr. 122, 1194 □-Mtr. **Weinberg** Theuerhorn, neben Poppi Karl Ehefrau, geb. Koch, zu Mainz und Hermann Joseph 4., unter günstigen Bedingungen öffentlich in Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft zu der Versteigerung liegt auf der Amtsstube des Großh. Notars **Class** zu Federmanns Einsicht offen.

Mainz, den 15. Mai 1891.

(No. 22583) 151

Der Amtsverweiser des Großh. Notars **Class**.

Dr. Bing, Gerichts-Meßfor.

Bau- und Brennholz,

Latten, Thüren, Fenster etc.

versteigere ich im Auftrage des Grundarbeit-Unternehmers Herrn **Jacob Hahn**

morgen **Montag, Nachmittags 2 Uhr,** am Abbruche des Hauses

9. Häfnergasse 9

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokaltäten: **Mauergasse 8.**

243

Schaufenster-

Einrichtungen, Gefesse in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Lüster u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verputzt, verfilbert, vergoldet und goldvernickt.

Gartenhäuschen aus Naturholz,

Eichen oder Birken, sowie auch **Spaliere, Gartenbänke, Blumen-tische** und dergl. liefert zu den bekannt billigen Preisen

H. Lickvers, Natur-Schreiner,

Feldstraße 6, Seitenbau links.

Concert-Zither mit Mechanik preiswerth zu verkaufen **Stengasse 21 bei Press.**



Max Döring, Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfehlte sein großes neu assortirtes Lager aller Arten Uhren:

Goldene Remontoirs von 30 M. an,
Silberne Remontoirs von 18 M. an,
Regulateurs, Miniatur, von 12 M. an,
Regulateurs, Schlagwerk, 14 Tage gehend, fein polirt
Kasten, prima Werke, von 18 M. an,
sowie **Wand-, Stand- und Wecker-Uhren**. Große Auswahl von
Uhrketten.

Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigen Preisen auszuführen.

Stroh-Hüte.

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers bin ich in der Lage, **Strohhüte in den feinsten Façons zu erstaunlich billigen Preisen** verkaufen zu können.

Marg. Becker,

40. Taunusstraße 40.

Durch Versehen in der Expedition des Haupt-Geschäftes in Berlin ist ein **großer Posten Teppiche** zu spät abgehandelt und daher verspätet hier eingetroffen. Der Ausverkauf wird deswegen

noch einige Tage

dauern. Wenn schon bisher sehr billig bei mir verkauft wurde, so stehen die jetzigen Preise für den größten Theil der Waaren in gar keinem Verhältniß, denn ich kann wohl, ohne mich zu überheben, mit Bestimmtheit behaupten, daß so gute streng reelle Qualitäten

nie wieder so billig

zu haben sein dürften.

Zu eben solchen Preisen sollen die Restbestände des früheren Lagers, als:

Tischdecken, Portièren, Reise-, Stepp- und Schlafdecken, Bettvorleger

und diverse andere Sachen ausverkauft werden.

Goldgasse 6. Fabrik-Lager von Emil Joseph, Berlin.

D. Franzus.

Sonntags und Feiertage zu.
Wochentäglich | Vorm. 9-1 Uhr.
geöffnet | Nachm. 3-7 Uhr.

Champagner-Limonaden

(Himbeer, Citron etc.)

in Kugelflaschen (Glaskugel-Verschluss), sowie Champagnerflaschen-Füllung.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,

Ecke der Wellritz- und Emsorstrasse.

10090

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten **Deckfarben** billigt bei

J. B. Weil, Material- und Farbwaaren-Handlung,
Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.

2706

H. Conrad,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Anlösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorräthig bei:

H. Conrad,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Durch Nachlaß

kam ein Privatmann in den Besitz eines Pöschchens kostbarer ächter

Pointspitzen und Façonsachen,

welche — da jede Verwendung dafür fehlt — zu einem Preise, der in gar keinem Verhältnis zu dem Werth der Sachen steht, abgegeben werden sollen. Off. unter X. 52 an den Tagbl. Verlag.
Die Waaren sind neu und werden auch einzeln abgegeben.

Billigste Bezugsquelle
für Wasserleitungs-Artikel
und deren Reparaturen.

Ch. Dreyfürst, 10150
Selenenstraße 5.



Salat- oder Cantus-Samen,

von günstigstem Einfluß auf Wohlbe finden und Sangeslust der Stuben-
vögel, à Pfd 80 Pf. empfiehlt
A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Bekanntmachung.

Von verschiedenen Herrschaften sind mir nachbezeichnete Mobilien zum Verkauf übergeben worden und stelle dieselben in meinem Auktions-
lokale

43. Schwalbacherstraße 43, Eingang durchs Thor, zum Freihand-Verkauf:

Eine Salon-Garnitur, bestehend aus einem Sopha, 2 Herren- und 4 Damen-Sesseln, eine dito mit 4 Fauteuils, ein Sopha und 6 Stühle, 4 einzelne Sophas, ein Eichen-Büffel, zwei Spiegelschränke in Kirschbaum, matt und blank, ein hochfeines engl. Mahagonibett, bestehend aus Bettstelle, Sprungrahmen, Wollmatratze, 6 verschied. Betten, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Consolen, ein- und zweithür. Kleiderschränke, ein Waffenschrank, ein Silber-schränken, Bücher- und Heizungschränke, Nähtische, ovale und viereckige Tische, einzelne Sessel, Portieren, ein Kupferthich von Knaus, verschied. Stahlstichbilder, Gemälde, Spiegel, Regulator, Schreibtisch, Stühle, Hänge- und Tischlampen, Nippische, 1 Fahne, Küchenschrank, Anrichte und dergleichen mehr.

Die nicht aus freier Hand verkauften Mobilien kommen demnachst zur Versteigerung.
Das Lokal ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Aug. Degenhardt,
Auktionator u. Taxator,
43. Schwalbacherstraße 43.

Schuhwaaren = Lager, 9. Goldgasse 9.



Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen
Reparaturen und Anfertigung nach Maß in
solider und eleganter Ausführung. 10171

Franz Kentrup, Schuhmacher.

Krebse (Fasel- und Suppen-),



Salu, Turbot, Hal, Soles, Zander, Hechte,
Cablian, Schellfische, Matjes-Haringe, geräuch.
Stör, Flundern u. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfehl't sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Todes-
Anzeigen

als
Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
und
Grabreden.



TRAUER-FORMULARE

Batiste, Stickereien und Volants,

Kränze, sowie sämtliche Modewaaren
empfehlen in bedeutender Auswahl staunend billig

Julius Bormass,

Kirchgasse 30, Ecke Hochstätte.

10146

Rettings - Compagnie

(freiwillige Feuerwehr).

Heute Sonntag, den 24. Mai,
Nachmittags von 3 Uhr ab, als Nach-
feier des 25-jähr. Jubiläums,
bei günstiger Witterung:

Waldfest

Unter den Eichen

(am Abhange nach der Walkmühle).

Kameraden, Freunde und Bekannte
sind höflichst eingeladen. Für Musik,
Gesang und Volksbelustigung,
sowie Erfrischungen ist gesorgt. 10132

Die Fest-Commission.

Wollen Sie

einen dauerhaften

Herren- oder Jünglings-Anzug
haben, bitte bemühen Sie sich in unsere Berliner Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik 10145

7. Mauritiusplatz 7.

Wirthschafts-Inventar.

Ein feines Büffet, Gläserschrank, Tische Stühle, alles fast neu, wird
billig abgegeben. Anfragen unter K. 1. postl. Viebrich a. Rh. 9721

„Lufer'scher Gesangverein.“

Montag Abend: Probe.

Damen um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Herren
 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. 10126

Wiesbadener (ältester) Sterbe-Verein.

General-Versammlung

Samstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr,
im „Möhren“, Neugasse 15.

Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorstands-Neuwahl, Mit-
glieder-Aufnahme, sonstige Vereinsangelegen-
heiten,

wozu unsere Vereinsmitglieder ergebenst einladet 401

Für den Vorstand:
Finkler, Vorsitzender.

„Reichshallen“,

Stiftstrasse 16.

Heute Sonntag: Große Vorstellung.

Bei ungünstiger Witterung findet auch Nachmittags-
Vorstellung statt, zu welcher ermäßigte Preise gestellt sind.
Kinder zahlen zu der Nachmittags-Vorstellung auf
allen Plätzen (der ermäßigten Preise) die Hälfte. 337

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

„ „ „ „ „ „ 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama,

Zaunusstraße 7, Part. 1. Mal hier.

Diese Woche ein Pracht-Geschehen hier noch nicht gezeigter schöner Klänge
der Pariser Weltausstellung, sowie Truppenrevue und Parade-
marsch vor dem Präsidenten Carnot u.

Diese Serie ist ohne Concurrenz in der Farbenbeleuchtung.

Tausendfältig

erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die ächten
Zahnstahlbänder von Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten, Berlin.
In Wiesbaden acht zu haben in der Germania-Drogerie, Markt-
straße 23.

Commisbrod.

Specereiladen Schwalbacherstraße 11. Alles
und frisches. Jedes Quantum lieferbar.
Bei Abnahme mehrerer, billiger.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,

jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,

früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.

Elsässer Waschstoffe,

jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,

früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.

Kleiderstoffe,

neueste Sachen,

jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,

früher zu Mk. 2.— bis 4.50.

Kleiderstoffe,

grösste Neuheiten,

jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,

früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.

Schwarze Seidenstoffe

in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,

jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,

früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.

Foulards,

neueste Dessins,

jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,

früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.

Schwarze Wollstoffe,

alle Neuheiten der Saison,

jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,

früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,

die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Heute Sonntag Nachmittag von 4 bis 8 Uhr

findet in meinen neuerbauten Lokalitäten

Grosses Militär-Concert

statt, ausgeführt von der Capelle der hiesigen Unterofficierschule.

Biebrich, den 24. Mai 1891.

.0133

C. Wuth, Branerei zum Taunus.

Langgasse. Rheinischer Hof, Mauergasse.

Heute Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet

Ludwig Elbert Wwe. 10112

Nicht jede Dame

kann sich geschmackvoll und modern selbst frisiren. Dies ohne große Mühe zu erreichen, genügt dies ein bis zweimalige practische Anleitung, wie solche nur erteilt wird von

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße, Ecke Rheinstraße.

10135

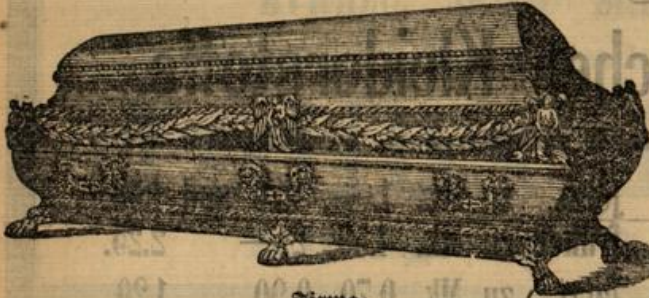
Streuföhlen

für Backsteinfeldbrand billigt bei

O. Wenzel, 9659
Lager bei der Gasfabrik.

Ewiger Alee von kleineren und größeren Parzellen zu haben bei
H. Kimmel, Adelheidstraße 71. 10141

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.

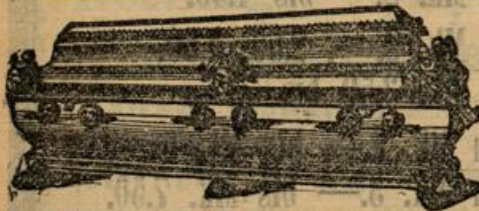


Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865.

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben
Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 8518



Sargmagazin
von
K. Weyershäuser
Moritzstr. 1,
liefert alle Arten
Holz- u. Metall-
färge
zu den billigsten
Preisen. 7261

Sarg-Magazin, sehr billige Preise, Hermann-
straße 4. 6781

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24. Dohheimerstraße 24.

empfiehlt Färge von den einfachsten bis zu den feinsten, in Holz und
Metall, zu sehr billigen Preisen. 9585

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Am 22. d. verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe
Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Wilhelmine Neuendorff,

geb. Ohly.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmet diese Mit-
theilung mit der Bitte um stille Theilnahme
Wiesbaden, den 23. Mai 1891.

Neuendorff,
Rechnungsrath.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Mai, Nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Helenestraße 1, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise so heralicher Theilnahme bei dem
schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter und
Schwester,

Johannette Bender,

sowie für die reichen Blumen Spenden sprechen wir unseren Dank aus.
Die trauernde Mutter und Geschwister.

Ia Apriosen, 2-Pfd.-Dose
Mk. 1,50
geschälte halbe Frucht.

Ia Mirabellen, 2-Pfd.-Dose
Mk. 1,50

Ia Kirschen ohne Steine
2-Pfd.-Dose 90 Pf. 10140

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

An- und Verkauf!

Anlauf von getr. Kleidern, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen,
Pfandscheinen, Möbeln und Betten und zahle ich die höchsten Preise.
Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Altes Eisen, Guß, Zink, Blei u. i. w., sowie Klosets kauft zu den
höchsten Preisen und wird auf Verlangen pünktlich abgeholt.

N. Bibo, Hirschgraben 18,

en gros. Lumpen- und Eisenhandlung. en détail.

Eine Locomobile zu kaufen gesucht (6-8 Pferdekraft). Offerten
unter A. S. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Sonnenstangen zu kaufen gesucht Platterstr. 9.
Sünden zu kaufen gesucht. Wdh. im Tagbl.-Verlag. 10158

Unterricht

Postfachschule, Luerfeldstraße 4,
nimmt noch kurze Zeit Schüler an. Gelegenheit z. Erlernen moderner
Sprachen. 10110

Zu einem demnächst beginnenden

Kursus im Bügeln

nehmen wir noch Anmeldungen entgegen.

10111

Victor'sche Schule, Genserstraße 34.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein H. Villa in guter Lage ist für 49,000 Mk. zu verk., enthält 7 Zimmer,
schönen Garten. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a.

Schönes geräumiges Stagenhaus,
Abolypsalce, ist zu verkaufen. Rentirt eine schöne Wohnung. Nur
Selbstkäufer wollen ihre Adresse abgeben unter X. V. Z. an den
Tagbl.-Verlag.

Ein neues Haus in guter Lage, mit 900 Mk. Ueberdusch, sofort zu ver-
kaufen. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a.

Für Bau Speculanten!

Haus mit Hintergebäuden in frequenter Geschäftslage, Mitte der
Stadt, in welchem 5 Läden errichtet werden können, zum Neubauen
zu verkaufen durch 10172

Jean Arnold, Immobilien-Geschäft,
Schwalbacherstraße 46.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Landhaus

mit 2 Stagen zu je 6-7 Piecen oder Platz zum Anbauen in der unteren
Frankfurterstraße, in der vorderen Mainzerstraße, Herfader- oder
Pauhinstraße zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises
und der Anzahlung unter C. C. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Al. Hotel oder Fremden-Pension

sobort zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 4000 postlagernd.
Ein kleines Stück Acker zu kaufen oder zu mietzen gesucht. Gest. Off.
unter „Acker“ an den Tagbl.-Verlag erbeten

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50,000 Mk. sind ganz oder getheilt auszuleihen. Näh. im Tagbl. Verlag. 10119

Miethgesuche

Ich suche gleich zu beziehen eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, welche sich auch für ein Geschäft eignet, in Mitte der Stadt. Offerten unter F. 1000 an den Tagbl. Verlag erbeten.

Zum September,

resp. October wird in nächster Umgebung des Kurparks eine freundl. Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Gef. ausführliche Angaben bitte an Frä. Hedwig E. Michels, Charlottenburg bei Berlin, Joachimsthalerstraße 38, 1 zu richten.

Zwei möblierte Zimmer auf dauernd zu miethen gesucht. Gegend Zahnstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an Buchhändler Forek, Bahnhofstraße 5. 10107

kleiner Laden mit Wohnung und Keller in gangbarer Lage Wiesbadens gesucht. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an G. Brücher, Mainz, Frauentobstraße.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein geräumiger Laden, für jedes Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. 10184

50 Meter von der Wilhelmstrasse

ist ein grosser Laden mit Zimmer Abreiss halber für 2000 Mk., ev. billiger, zu vermieten. 10127
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Wohnungen.

Adlerstraße 53 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. 10108
Dohheimerstraße 47, Frontspise, 1 Zimmer, Küche, Keller, Bleich- und Trockenplatz beim Hause, per 1. Juli oder gleich an ruhige Leute zu vermieten. 10168

Friedrichstraße 20

im Vorschuss-Vereins-Gebäude ist der zweite Stock (2 Tr. hoch), bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer nebst zugehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen sofort zu vermieten. 10133

Sellmundstraße 35, Hth., ein Zimmer, Küche, Keller 1. Juli zu verm. 10168
Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168

Kellerstraße 22, Part., 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 10169

Neubauerstrasse elegantes Hochparterre, 5-7 Zimmer, Badez., Küche etc., per 1. September zu verm. 10182
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Wegen Todesfall auf sofort oder später eine Wohnung von 7 Zimmern, 2. Etage, Rheinstraße 31 zu verm. Anzusehen von 11-1 Uhr.

Möblierte Wohnungen.

Modernes Haus.

Elegante möblierte Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad etc., in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstrasse, auf Monate zu vermieten. 10128
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 48, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 9 Mart.

Faulbrunnstraße 3 ein einfach möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen Herrn zu vermieten. 10050

Geisbergstraße 11 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10124

Kellerstraße 22 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10170

Kirchgasse 40 (früher 34), 1. St., großer eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, auch leer als Bureau, auf 1. Juni zu vermieten. 10134

Louisenplatz 6, 1 St., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 10121

Schwalbacherstraße 5, 1 St., grob. möbl. Zimmer zu verm. 10137

Stiftstraße 21, 3 St., schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 18, 2.

Zwei möblierte Zimmer im Seitenbau zu verm. Tannusstraße 41.

Zwei ineinandergehende möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Näh. im Tagbl. Verlag. 10141

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, Hth. 3 I. 10155

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelbau Part. 10123

Zimmer mit Pension Säfnergasse 5, 1 Tr.

Ein kleines möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Webergasse 51. Zu erfragen im Laden.

Ein auch zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu verm. Wellstraße 13

Reinliche Mädchen erhalten Schlafstelle Schallstraße 10, 2 St. r.

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Kirchstr. 26.

Ant. j. Mann erb. gut und billig Kost und Logis Kirch. 2b, Frontsp.

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Metzgergasse 27, 2.

Ein anständiger Mann kann Antheil an einem schönen Zimmer haben

Oranienstraße 25, Hinterhaus 2 St. r.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Zwei reinliche Leute erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 71, Dach.

Ein j. Mann erb. Kost und Logis Kl. Schwalbacherstraße 3, 3 St. 10105

Jugenheim a. d. B. Villa Charlotte,

comfortabel eingerichtet u. schön gelegen. Möblierte Zimmer zu vermieten. (H. 63764) 353

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sellmundstraße 35, Hth., Parterrez., leer, al., auch 1. Juni, zu verm. Ein gr. leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 30a, 1.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Karlstraße 32 geräumiger Keller auf sofort zu vermieten. 10067

Fremden-Pension

Pension. Möblierte Zimmer mit Pension von 60 Mk. an per Monat zu vermieten Tannusstraße 21, Part. rechts.

Fremde Pension 4-5 Mk., mit einem schönen großen Zimmer für zwei Personen 8 Mk. tägl. Erste Kurlage. Wilhelm- und Tannusstraße 1

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrid-Mosbach. Geboren: 11. Mai: dem Tagelöhner Franz Adolf Kaiser e. S. 14. Mai: dem Weichenteller Reinhard Pfeifer e. L. 15. Mai: dem Tagelöhner Peter Deller e. S.; dem Cigarrensortierer Georg Trautmann e. L. 16. Mai: dem Wagnermeister Bernhard Kaiser e. L. 18. Mai: dem Tagelöhner Carl Wilhelm Stantle e. L. Aufgeboden: Tagelöhner Georg Conrad Wilhelm Philipp Bruch hier und Mathilde Gottfried hier. Verheiratet: 16. Mai: Kaufmann Johann Carl Brecher zu Mainz und Adolfsine Elisabeth Fries hier; Hilfsweidensteller Carl Heinrich Wilhelm Kerel hier und Wilhelmine Lisette Allendorf hier; Schlosser Wilhelm Mathias Wilhelm hier und Elisabeth Berner zu Elville; verwitwete Schuhmacher Friedrich Wilhelm Wellhausen hier und die aus erster Ehe geschiedene Elisabeth Caroline Margarethe Schneider, geb. Stritter, hier; Tagelöhner Carl Rübenach hier und Catharine Philippine Müller zu Wiesbaden; Bäcker Peter Conrad Carl Schneider hier und Anna Marie Rüdesheim hier; Schuhmann Carl Adolf Reihner zu Ragdeburg und Elisabeth Dorothea Margarethe Meuser hier. Gestorben: 15. Mai: Elementarlehrer Carl Joseph Effelsberger, 44 J. 17. Mai: Ehefrau des Sattlermeisters Johann Hollingshaus, Barbara, geb. Nagler, 47 J. 18. Mai: Tagelöhner Christian Emil Carl Schneider, 39 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 10. Mai: dem Gärtner Wilhelm Philipp Heinrich Wirth (genannt Carl) zu Sonnenberg e. S., Carl Georg Wilhelm. 11. Mai: dem Tüncher Carl Heinrich Zerbe zu Rambach e. L., Caroline Philippine Amalie. 14. Mai: dem Maurer August Wilhelm Müller zu Rambach e. S., Ludwig Heinrich Wilhelm; dem Tagelöhner Philipp Gottfried Heinz zu Sonnenberg e. S., Wilhelm Hermann. 15. Mai: dem Maurer Julius Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg e. S., Hermann Carl Moriz Max. Aufgeboden: Maurer Christian Carl Heinrich Bach und Philippine Caroline Lisette Will, Beide zu Sonnenberg. Verheiratet: 18. Mai: Maurer Ludwig Philipp Carl Huth und Wilhelmine Dabette Auguste Josephine Schmidt, Beide zu Sonnenberg.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 24. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Aida.
Kurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Rettungs-Compagnie. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.
Gesellschaft Phoenix. Nachmittags: Ausflug nach Mosbach.

Montag, den 25. Mai.

Kurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Steinographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrige.
Zither-Club. Abends: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Müller'scher Gesangverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/2 Uhr (Herren).
Sonagen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag, Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 25. Mai.

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz am
 Abbruch des Hauses Häfnergasse 9. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20).** Geöffnet täglich (mit Ausnahme
 des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
 und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr
 und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2-6 Uhr.
**Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunus-
 strasse 1 (Berliner Hof)).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510 620* 740* 760 825* 91* 1010*</p> <p>1035* 1141 1211 1* 156* 285* 350</p> <p>450* 530* 620 637 658* 720*</p> <p>740 824* 91* 924* 1020</p> <p>* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>638* 725* 745 853* 920 951* 114*</p> <p>1140 1222* 1257* 126 216 254*</p> <p>336* 438* 528 614 644* 720* 826*</p> <p>848* 1017* 1030 1145</p> <p>* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.</p>
--	--

Rheinbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>71 836 865* 1046 1117 1232* 18</p> <p>215* (nur an Sonn- und Feiertagen)</p> <p>290 414 510 655 1020*</p> <p>* Nur bis Riedelheim.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>745* 915 1117 1158* 1232 249</p> <p>43* 554 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935</p> <p>* Nur von Riedelheim.</p>
--	--

Bahn Wiesbaden-Schwalbad, (Rheinbahnhof.)

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>800 1010 140 325 639 744</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>529 937 11 53 634 816</p>
--	--

Bessische Ludwigsbahn.

<p>Nichtung Wiesbaden-Niederrhauen.</p> <p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510 715 1125 257 648</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>7 10 129 430 912</p>
---	---

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm,
 Kaiser und König), 9 3/4 (Humboldt u. Friede), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis
 Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen;
 Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf,
 Rotterdam u. London via Harwich. Billets u. nähere Auskunft in Wies-
 baden bei W. Sidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742,5	744,0	746,8	744,4
Thermometer (Celsius)	13,1	14,3	10,5	12,1
Dunstspannung (Millimeter)	9,5	9,8	7,4	8,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	82	79	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	[schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	8,1	—

Nachts etwas und den ganzen Vorm. anhalt. Regen, Nachm. Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. Mai: veränderlich, meist heiter, warm, Gewitterwolken, strichweise
 Entladungen, lebhafter Wind an den Küsten.

26. Mai: wolkig, sonnig, warm, vielfach Gewitter, lebhaft windig.

<p>Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen</p>	<p style="text-align: center;">in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.</p>
--	---

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Mai: dem Tagelöhner Heinrich Borstadt e. S., Carl; dem
 Kohlenhändler Nicolaus Moriz Gramer e. L., Lucie Wilhelmine Maria
 Pauline.

Gestorben: 21. Mai: Oberst z. D. Robert von Roß, 79 J. 5 M. 20 T.,
 Kaufmann Joseph Rudolf Otto Holtzhaus, 56 J. 9 M. 8 T.; Maria,
 T. des Länders Christian Heil, 12 J. 5 M. 19 T.; Kleidermacherin
 Eva Elisabeth Schneider, 24 J. 5 M. 28 T.; Hermann Wilhelm,
 unehelich, 8 M. 28 T.

Öffentliche Gebäude.

<p>Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3. Armen-Augenheilstift: Kapellen- strasse 30 und Elisabethenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr- Bataillons: Rheinstrasse 47. Herberge zur Heimath: Platterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhof- strasse 15 und Rheinstrasse 33. Landgericht: Friedrichstrasse 15.</p>	<p>Königliches Zoll- und Steueramt I: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof. Leihhaus: Neugasse 6. Passbureau: Friedrichstrasse 32. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städtisches Schlachthaus: Schlacht- hausstrasse 2. Städtisches Krankenhaus: Schwal- bacherstrasse 38. Volks-Brausebad: Kirchhofgasse.</p>
---	--

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 24. Mai. 126. Vorstellung. 157. Vorstellung im Abonnement.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Jarefi.
Amneris, seine Tochter	Frl. Brodmann.
Aida, äthiopische Skavin	Frl. Baumgartner.
Rhadames, Feldherr	Herr Heuckeshoven.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Ruffeni.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Bote	Herr Börner.
Erster } Minister {	Herr Rudolph.
Zweiter }	Herr Aglitz.
Erster } Feldhauptmann {	Herr Dornowaj.
Zweiter }	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Nachtigall.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 26. Mai: **Der Wildschütz.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 24. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Dorfbarbier. Cavalleria
 rusticana. Schauspielhaus: Der Hüttenbesitzer.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Beilagegebühren für Sonder-Beilagen zum „Wiesbadener Tagblatt“ von jetzt an nach dem Inhalte der bedruckten Fläche berechnet werden und zwar:

- a) für locale Beilagen 3 Pf. pro □-Ctm.,
- b) für auswärtige Beilagen 5 Pf. pro □-Ctm.

Wiesbaden, 22. Mai 1891.

Der Verlag.

Das Köpp'sche Flusssäure-Project,

von Oestrich ausgewiesen, für Schierstein-Viebrich in Aussicht genommen, ist ein Gegenstand von nicht bloß lokaler Bedeutung, vielmehr auch weitere Kreise, auch Wiesbadener Interessen in hohem Grade berührend, daher eine nähere Beleuchtung desselben und seiner Tragweite an dieser Stelle als geboten zu erachten sein dürfte.

Die Oestricher Firma hat sich im „Wiesbadener Tagblatt“ zu Auslassungen und Vorbringen bewogen gesehen, welche demnächst an Hand des actenmäßigen Materials, sobald dasselbe von den Behörden eingegangen sein wird, ihre tatsächliche Klarstellung finden sollen.

Vorläufig mag die Erklärung der Unrichtigkeit und Einseitigkeit der Köpp'schen Ausführungen genügen.

Die diesseitigen früheren und heutigen Eröffnungen sind keineswegs, wie der Köpp'sche Aufsatz ausspricht, persönliche, sondern von den zur Vertretung der Gemeinde Berufenen ausgehende, und zum Vortheil der Oestricher Firma wären deren diesbezüglichen Äußerungen besser unterblieben.

Mit Herrn Köpp oder gegen Herrn Köpp beschäftigt sich hier Niemand; man hat es nur mit seinem Flusssäure-Project zu thun, gegen dessen Aufdrängung sich mit allen Mitteln zu wehren die Selbsterhaltung und die Wahrung berechtigter Interessen gebietet.

Wir sind der Ansicht, daß in der Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und daß dasjenige, was andere Gegenden mit Abscheu von sich weisen, der Landstrasse Viebrich-Schierstein als Experimentirungsobject zu dulden nicht zugemuthet werden kann!

10161

Flusssäure-Fabriken bezeichnet der Volksmund als

Gifthütten.

V. Kohlhaas, Schneidermeister, Karlstraße 38, empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Herren-Garderoben nach Maß aus prima Iuthaten. Sack-Anzüge von Mk. 45-70, Jaquet-Anzüge von Mk. 50-75, Gehrod-Anzüge von Mk. 60-80, Paletots von Mk. 40-60, Hosen von Mk. 15-25, Westen in Seide, Wolle und Biqué von Mk. 6 an bis Mk. 18. 10143

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Unser Sommerfest

(mit Familien)

findet statt am Sonntag, den 24. Mai (bei ungünstigem Wetter am 31.) Nachmittags 4 Uhr, auf der

Elisabethenhöhe bei Viebrich.

Sammelpunkte: Vereinshaus 2 1/2 Uhr; Ecke der Rhein- und Mainzerstraße 3 Uhr.

Fahrgelegenheit v. der Taunusbahn nach Station Curve 2³⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰. Alle Freunde des Vereins sind dazu eingeladen. Eintritt frei. 401

Bürger-Schützen-Corps.

Am Sonntag, den 24., Montag, den 25., Sonntag, den 31. Mai, sowie Montag, den 1. Juni c., findet ein größeres

Preischießen

statt, wozu unsere Mitglieder hierdurch höflichst einladet und um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Schießprogramm ist auf der Halle angeschlagen. 281

Eine Schreibkommode mit Glasauffatz (Eichen gewischt) zu verkaufen Michelsberg 22. 322

Für das nächsten Monat hier stattfindende

Musikfest

empfehle

prachtvolle Neuheiten heller Stoffe

besonders in weiss und crème in grossartiger Auswahl.

2. Webergasse 2. J. Bacharach, Hotel Zais.

10448

Zur Saison-Eröffnung.

1881

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.
 Comptoir: Langgasse 27.

Vorzügliches

Flaschen-Bier

der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

Die $\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pf., $\frac{20}{1}$ Flaschen à 17 Pf." $\frac{1}{2}$ " 10 " $\frac{20}{2}$ " à 9 "

Ferner empfehle:

Reine Weissweine,

die Flasche von 50 Pf. an und höher.

Reine Rothweine,

die Flasche von 50 Pf. an und höher.

Sämmtliches frei in's Haus geliefert.

10185

Sorgfältige Flaschenspülung. Reelle Bedienung.

Ph. Weyerhäuser,
 Webergasse 51, Laden.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Sandlung China, und Ostind. Waaren
 von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
 2 Webergasse 2.

284

Chili-Salpeter,
Phosphat-Mehl,
Thomas-Mehl,
Blumen-Dünger,
 zu Fabrikpreisen

Preisliste gratis.

empfehl

Carl Ziss,

Comptoir Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

10183

Unter Controle der Versuchstation.

Drucksachen
 für

Gärtner

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

... Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
 Langgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

Hochelegante Herrenartikel:

Cravatten, Regenschirme, Stöcke,
 Reisdecken, Tricotagen, Kragen,
 Manschetten etc.

werden

zu jedem annehmbaren Preise
 ausverkauft.

Engl. Bazar R. Bruck,
 Langgasse 31. 10181

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche
 an den Nachlaß des zu München verstorbenen
 Rentners Herrn

Nicolaus Le Dante

von hier zu haben glauben, oder zu diesem Nachlaß
 gehörige Papiere, Documente und sonstige Gegen-
 stände in Verwahrung haben, werden hierdurch
 ebenso höflich als **Dringend** gebeten, sich **als-
 bald** bei mir zu melden, resp. die **Ausliefe-
 rung** an mich zu bewirken.

Wiesbaden, 23. Mai 1891.

10178

Der Nachlaßpfleger:

Hch. Heubel,
 Zeberberg 4.

Neue Matjes-Heringe,

„ **Malta-Kartoffeln.**

Webergasse 34. **Chr. Keiper,** Webergasse 34. 10160

Ziehung am 3. Juni,
unwiderruflich.



Dritte Schneidemüller Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

- 4-sitzige Victoria-Kalesche mit 4 Pferden
- 4-sitziger offener Jagdwagen mit 4 Pferden
- Ein Selbstkutschwagen mit 2 Pferden
- Zwei Ponnyequipagen mit je 2 Pferden etc.

Loose à Mk. 1 (Porto und Liste 25 Pf.) sind zu beziehen durch
F. de Fallois in Wiesbaden.
 (E. B. A 546) 177
L. A. Mascke
Therese Wachter

Ofenrohr,

sehr schön, ist nach jedem Maas stets vorrätig zu haben p. R. 40 Pf. Kirchgasse 36. 10132

Verschiedenes

Geg. N. 1000 Fium od. Provizion such. w. e. Vertreter f. d. Verk. v. Kaffee, Cigarren etc. an Private. (E. H. A 1861) 177
F. Lüding & Co., Hamburg.

Zwei anst. Leiste erh. guten Mittagsstisch Walthamstraße 17, Part. 1.

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Bernwerk, Bücher u. s. w. kauft **Marl Ney Jr.,** Schachstraße 9.

NB. Bestellung erbitte per Postkarte.
Beamtin und Herren in sicherer Stellung erhalten, ohne Preiserhöhung, elegant sitzende Anzüge und Weberzieger geliefert gegen Theilzahlungen. Offerten unter Chiffre D. M. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Costüme

werden nach neuem Pariser und Wiener Schnitt angefertigt. Garantie für guten Sitz. Heelle Bedienung. 10162

G. Krauter,

Faulbrunnenstraße 1, 2. Etage.

Maharbeiten jeder Art, Ausbessern, auch Namentfäden wird angenommen Lammstraße 40, 3. Dasselbst sucht eine perf. Bialerin Privatstunden.

Unterzeichnete empfiehlt sich hoch. Herrschaften z. Massiren, Abwaschungen und als Badefrau.
Frau Wittwe Anna Strith, Kl. Webergasse 1.

Gebildete junge Dame,

heiteren lebhaften Wesens, einige Wochen hier zur Kur, wünscht Jemanden kennen zu lernen, mit dem sie sich auf Ausgängen und Partien unterhalten könnte. Etwaige Briefe unter Z. Z. 44 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Karrenfuhrwerk bei gutem Lohn gesucht. 10168
Champagner-Fabrik Ringstr. C. Schützler.

10 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir Den namhaft macht, der am Freitag auf Samstag Nacht die Quaste an meinem Firmenschild entwendete, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann. 10174

Gustav Gottschalk,

Kirchgasse 25.

Eine geliebte Bräuterin wünscht noch einige Stunden. Näh. bei Frau Diels, Marktstraße 12, 5th. Part.

Es wird ein Kind in gute Pflege genommen Adlerstraße 17, Hinterhaus.

Ein sol. Geschäftsm., welcher durch Krankheit in großer Bedrängnis ist, bittet einen edelthunenden Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von 200 Mark gegen doppelte Sicherheit und pünktl. Rückzahlung. Offerten unter N. S. 129 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche für einen feinen Herrn, welcher in Frankfurt a. M. ein Engros-Geschäft betreibt und colossal reißfert, eine Dame von liebenswürdigem Charakter und gutem Aeußeren mit einer Mitgift von 40-60,000 Mark. Anonyme Anträge nicht berücksichtigt. Off. unter N. W. 108 postlagernd.

Ein geb. Fräulein,

alleinstehend, in den besten Jahren, von angenehmem Aeußern, sanften süßen Charakters, sucht die Bekanntschaft eines wohlhabenden älteren Herrn behufs Verheirathung. Offerten unter C. K. 1848 postlagernd Hauptpost erbeten.

Heiraths-Ge such.

Ein junger Mann, katholisch, mit gutem Geschäft, 6000 M. Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath zu machen. Vermögen erwünscht, aber nicht bedingt. Offerten bis zum 27. Mai unt. S. 82 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

O. S. 35 postlagernd.

Wird dringend gebeten noch einen Brief abzuholen.

Verkäufe

Eines der besten Milch-Geschäfte Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen bei Herrn **Clauditz, Kl. Kirchgasse.**

Spezereige schäft in g. V. zu vl. **P. G. Mück, Dohbeimerstr. 30 a.**

Gehr. Süte billig abzug. **Fr. Brner, Schwalbacherstr. 79, 3 St.**

Kommode, polirt, für 20 M., **Canape** 16 M., **Kleiderschrank,** zweithürig, 18 M., **Küchenschrank** mit Glasanlag 20 M., **Rüchensch,** neuer, 5 M., einthür. **Kleiderschrank,** zum Abschlagen, 18 M., **Waschkommode** 8 M., **Schreibtisch,** Stühle, Bilder, ovales **Firmenschild,** Betten, Spiegel u. dergl. mehr sofort zu verkaufen

Schachtstraße 9, Hinterh. 2. St.

Canape, Waschtisch und Waschkonsole, 6 Patentstühle, neu, billig zu verkaufen Kirchstraße 88, 5th. 3 St. 1.

Schöner großer Weizenroggenschrank abzugeben Bleichstr. 1. **H. Müller.**

Drei Fischkränze, 1 Kistkasten bill. abzugeben Kl. Schwalbacherstr. 9, B. Hellmuthstraße 35 zur erh. Fischkranz, für ein Geschäft pass., zu v.

Ein Kinder-Wegewagen zu verkaufen Stiffstraße 24, 5th. 2. St. rechts, anzusehen von 1 bis 3 Nachmittags.

Ein Messger- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Fast neuer Vitrolenumbred zu verk. Zu sehen Morgens 11. Burgstr. 9.

Ein feines Silberplattirtes Zwelspanner-Geschirr zu verkaufen Ellenbogengasse 6.

Ein Ader mit Klee zu verkaufen. Zu erfragen Felbstraße 21.

Ein Kuh mit Kalb zu verkaufen in Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 5.

Eine schöne deutsche Dogge (Nübe), blau mit weißem Abzeichen, wachsam, gutmüthig, ist billig zu verkaufen Viebrückerstraße 3. 10120

Ein Spitz zu verkaufen; sehr wachsam und gelehrig, am liebsten nach auswärts. Näh. Rheinstraße 88, Part., Nachmittags von 2-4 Uhr.

Kropfstauben zu verkaufen oder zu wechseln für weiße Tauben. Näh. Kerththal 49.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 9. Mai, Nacht., große silberne Filigran-Droge (durchbrochene Arbeit) verloren in der Wilhelmstraße. Finder erkannt. Abzugeben gegen

Belohnung im Tagbl.-Verlag. 10014

Ein Portemonnaie mit Trauring, gezeichnet N. R. 1890, Samstag verloren. Abzug. gegen Belohn. Kirchstraße 34, 5.

Entlaufen

Fox-Terrier, weiß, brauner Kopf, schwarzer Fleck am Rücken und Hinterohr, weiße Schweifspitze. Gegen Belohnung zurückzubringen Sonnenbergerstraße 50. 10167

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Fräulein aus guter Familie kann in ein feines Bronze- und Lederwaaren-Geschäft als Verkäuferin eintreten. Sprachkenntnisse erwünscht. Gest. Offerten sub **J. Z. 2** an den Tagbl.-Verlag. 10164
Tüchtige Arbeiterinnen gesucht Adelhaidstraße 39, 1. 9815

Perfecte Tailen = Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897
Eine geübte erste Tailenarbeiterin, die feine Arbeit versteht, auch ein Lehrmädchen für dauernd gesucht. Näh. Weilstraße 10, 1 Tr. hoch.
Tüchtige Hoch- und Tailenarbeiterinnen gesucht bei **S. Eichelsheim-Art.** Gr. Burgstraße 3. 9336

Modes.

Für ein hiesiges feineres Buzgeschäft wird eine perfecte erste Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter **M. A. 2** an den Tagbl.-Verlag. 9782

Eine perfecte Kleidermacherin findet Jahresstelle; auf Wunsch freie Station im Hause. Näh. Tagbl.-Verlag. 9908
Arbeiterinnen werden gesucht bei Frau **Bender**, Schneiderin, Schwalbacherstraße 28; dieselbst findet eine reini. Monatsfrau Stellung. 9913
Nähmädchen gesucht Blatterstraße 4, 2 St.

Erfahrene accurate Weißzeugnäherinnen

auf Damen- und Kinder-Wäsche für dauernde Beschäftigung gesucht. **Carl Claes**, 3 Bahnhofstraße. 9977
Geübte **Ramenstickerinnen** und Lehrmädchen gesucht von Frau **Geldner**, Saalpassie 3. 9965
Ein **Lehrmädchen** gesucht **Gr. Burgstraße 3**. 6783
Für mein Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft suche ich

zwei Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. **W. Thomas**, Webergasse 23. 10113
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Lehrstraße 4. 9077
Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau **Meyer**, Schillerplatz 3.
Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau **Johanna Mayerhofer**, geb. Breuer, Kirchg. 29, 1 Tr.
Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erl. Friedrichstraße 37, 1.
Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen **Morigstraße 9**, Parterre. 10144
Ein **Waldmädchen** gesucht **Hämerberg 34**, Hinterh.
Eine selbstständige **Waldfrau** gesucht **Hermannstraße 18**, Bart.

Ein schulfreies Monatmädchen,

das reinlich und willig ist und sich auch anlernen läßt, sofort gesucht **Karlstraße 18**, 1.
Jemand zum **Bedragen** gesucht **Martstraße 25**. 10074
Sauberes gewettes Lanmädchen gesucht **Kirchgasse 27**. 9479
Ein **Kaufmädchen** zum Austragen von Schuhen für sofort gesucht **Langgasse 34**. 9984
Ein unabhängiges Mädchen oder eine Frau, welche fein bürg. Kochen kann, wird zur **Aushilfe** gesucht **Rheinstraße 55**, 2. St. 10139
Ein junges **propres Mädchen** für **Nachmittags** zu einem **Kinde** gesucht **Hellmündstraße 48**, 1 St. r.

Gesucht eine zuverlässige Frau für einige Stunden Hausarbeit, auch zuweilen eine Dame anzufahren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10157

Eine Dame (Wwe.)

sucht für einige Stunden des Vor- oder Nachmittags ein Fräulein, das musikalisch ist und womöglich franz. spricht, zur Unterhaltung und Begleitung. **Franko-Offerten** unter **M. 50** sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Arbeiterinnen

gesucht. 10159
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flack.

Eine tüchtige selbstständige **Restaurationstochin** gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9994
Eine **fein bürgerliche Köchin** mit **guten Zeugnissen** auf **1. Juni** gesucht **Mainzerstraße 13**. 10064
Zum **15. Juni** resp. **1. Juli** wird in ein feines Haus eine tüchtige Köchin und ein nettes Stubenmädchen gesucht; nur Solche mit sehr guten Zeugnissen, welche auf eine dauernde u. angenehme Stellung reflectiren, wollen das Nähere erfragen im Tagbl.-Verlag. 9973

Per 1. Juli c.,

tüchtige Köchin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. (No. 22539) 151

Gesucht sechs **Herrschafstöchinnen**, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer, drei fein. Zimmermädchen, eine Haushälterin in kleine f. Familie, zwei Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze der Dame, ein Zimmermädchen für Pension, ein tüchtiges Alleinmädchen zu zwei Leuten, eine Köchin nach England, 50 Mr., und drei Servirfräulein.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Nach London

(in deutsche Familie) wird eine gute Köchin gesucht durch **Ritter's Bureau**, **Lanusstraße 45**, Loden.

Gesucht eine geübte gute Köchin für feine Pension. Näheres **Central-Bureau**, **Goldgasse 5**, 1.
In eine kleine feine Familie eine perf. Köchin als Wirtschafter. gesucht, ferner in eine Pension eine tücht. Köchin od. auch Wittve, eine perf. Restaurationsköchin in ein feineres Haus in Jahresstellung, drei **Soeckzimmermädchen**, eine **stotte Kellnerin**, versch. Mädchen für allein oder als Haus- und Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau**, **Goldgasse 21**, Loden.

Ein **anständiges Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, einen Theil der Hausarbeit verrichtet, wird zum **1. Juni** gesucht verlängerte **Stiftstraße**, genannt **Franz-Albstraße 6**, 1 Tr. 9722
Ein **Dienstmädchen** gesucht **Lehrstraße 35**. 9791
Ein **braves Mädchen** gesucht **Dogheimerstraße 17**. 9828
Gesucht Mädchen zur **einzel. Dame**, welches bürgl. kochen kann u. solche für häusliche Arbeit d. Frau **Schug**, **Obere Webergasse 46**, Hh. 1 Tr.
Ein **brav. Mädchen** für **H. Haushalt** gesucht **Ellenbogengasse 14**, 2 Tr.

Gesucht

ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, gegen **guten Lohn**. Eintritt **sofort**. Keine Kinder. **Kapellenstraße 61**. 9902
Ein **tüchtiges**, in allen Hausarbeiten erfahrenes **Alleinmädchen** gesucht zum **1. Juni** **Rheinstraße 105**, 2.
Walramstraße 6, Bart., wird ein **einfaches Mädchen** gesucht. 10085

Ein tüchtiges Fräulein,

welches die fein bürgerliche Küche versteht, als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10075
Ein **ordentliches Mädchen**, welches kochen kann, gesucht **Weichstraße 1**, 1 l. 10093

Ein besseres Mädchen,

welches nähen, Kleider machen und bügeln kann, die **Beaufsichtigung** dreier **etwasjener Kinder** mit übernehmen muß, zur **Stütze der Hausfrau** gegen **guten Lohn** für **dauernd** per **sofort** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9956
Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** als **Mädchen allein** gesucht **Mühlgasse 2**, 1. 10088
Zwei **brave fleißige Mädchen** vom **Lande** (eines für **Küche** und **Hausarbeit** und eines zu einem **Kinde**) gesucht. Näh. **Mauritiusplatz 4**.
Gesucht ein **durchaus tüchtiges zuverlässiges Mädchen** mit **guten Zeugnissen** für **Küche** und **Haus** auf **sofort** **Wörthstraße 11**, 2.
Ein **junges Mädchen** für **leichte Arbeit** gesucht **Friedrichstraße 45**, 1 l.

Ein braves tüchtiges Mädchen,

welches etwas kochen kann, sof. gej. Näh. **Morigstr. 7**, P. l. 10173

Ein braves zuverlässiges Mädchen

für **Kinder** auf **gleich** gesucht. Näh. **Stiftstraße 24**, Bel.-Et. 10147
Ein **tüchtiges Mädchen** **sofort** gesucht bei **Georg**, **Saalgasse 26**.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche

und **Hausarbeit** gesucht **Karlsruhe 14**, 2. St.
Ein **tüchtiges kräftiges Mädchen** vom **Lande**, welches jede **Hausarbeit** versteht, wird für **allein** gesucht **Göthestraße 30**, 3 Tr. l. 10136
Schulgasse 17, 2, kann ein **Mädchen** aus **admiraler Familie** das **Kleidermachen** erlernen. 10116
Ein **braves Mädchen** gesucht **Morigstraße 7**, 2 Tr.

Eine englische Dame

wünscht für sich nach **England** ein **protestantisches junges Mädchen** zu **engagiren**, das gut **näht** und **selbstständig** jede **Schneiderarbeit** anfertigen kann. **Spiegel**, **Zimmer 81**. **Morgens 9-10 u. Nachmittags 2-3 Uhr**.

Gesucht

zum **1. Juni** ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** mit **übernimmt**, **Sonnenbergerstraße 55**.

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig kochen** kann und **Hausarbeit** **übernimmt**, wird zu **zwei Damen** gesucht. Näh. **Victoriastraße 19**.
Gesucht **zehn tüchtige Mädchen** durch **A. Eichhorn**, **Herrnmühlgasse 3**.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 8.
Ein junges kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 25. Mai
gesucht Metzgergasse 9.

Central-Büreau

(Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht ein
Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kocht,
nach Grestelb, ein feineres Stubenmädchen
welches gut näht, ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
zwei Hausmädchen.

Ein Hotelzimmermädchen, zwei bis drei Haus- oder Küchenmädchen
sucht das **Büreau** Webergasse 35.

Reinliches kräftiges Mädchen vom Lande zu einem kleinen Kinde und für
Hausarbeit gesucht (monatlich 10-12 Mk.) Karlsstraße 17, 3. 10108

Gesucht

zu zwei Damen eine gediegene gebildete, arbeitame
Wirthschafterin, welche perfekt kocht (vorzügl. Stelle).
Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Permittl.-Bür. Chr. Kratzenberger, Häfnerg. 19,
sucht eine Kindergärtnerin 2. Classe, ein bes. Fräulein zur
Stütze d. Hausfrau, Alleinmädchen, d. fein bürgerl. kochen
kann, Verkäuferinnen, tücht. Haus- und Landmädchen.

Einfaches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 99.

Kinderfräulein,

welches engl. und franz. spricht, zu einer hier weilenden amerikanischen
Familie (vorläufig für hier) gesucht, event. kann Gesuchte mit nach
Amerika reisen. Näb. Auskunft ertheilt
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, im Laden.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5,
sucht tüchtige Alleinmädchen in großer Anzahl, fein bürgerl.
Köchinnen für vorzügliche Herrschaftshäuser, hohen Gehalt,
ein Kinderfräulein, katholisch, nach Luxemburg, Verkäuferin,
jung, mit Sprachkenntnissen.

Drei nette Kellnerinnen in feine Restaurationen zum 1. Juni gesucht
durch Stellen-Büreau **Meyer, Radesheim.**

Tüchtige Kellnerin gesucht Kl. Schwalbacherstraße 16, Wirthschaft.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gebildete Deutsche Dame,

die viel gereist und sprachkundig ist, sucht für die Sommer-
monate Stellung als Gesellschafterin. Gehalt nicht beanspr.
Befl. Offerten unter **D. D. 290** bef. der Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer,

tüchtig in ihrem Fach, mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Dieselbe
nimmt auch Aushilfsstelle an. Faulbrunnenstraße 11, 3. St.

Junges gebildetes Fräulein sucht Stelle bei einer einzelnen Dame als
Gesellschafterin. Befl. Offerten unter **M. 21**, Langgasse 43, 2.

Ein gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle als Verkäuferin
in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Offerten unter
A. A. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gew. Ladenmädchen mit Sprachkenntnissen und zwei Zimmermädchen
für Hotel oder Pensionen empf. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.**

Eine gewandte Verkäuferin

mit besten Zeugnissen sucht per sogleich oder später Stelle. Offerten
unter **W. L. 1570** an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin 2. Classe (nach Fröbel), Kinderfräulein,
welches französisch spricht, und mehrere Alleinmädchen empfiehlt
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Büglerin,

durchaus perfect, wünscht Beschäftigung in besseren Privathäusern.
Näh. Emserstraße 19.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Sellmund-
straße 40, Hinterh. 1 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung; dasselbe
acht auch zu Kranken. Näh. Kleine Dogheimerstraße 6, Hinterh. Part.

Ein arbeitame Frau wünscht Beschäftigung im Hause, am liebsten
zum Waschen. Näh. Nerostraße 13, Hinterh.

Eine gut empfohlene Frau, die auch etwas englisch spricht, sucht Monats-
stelle oder zur Pflege einer Dame. Weißstraße 18, Seitenb.

Ein ordentliches Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh.
Kleine Schwalbacherstraße 13, 1 St. rechts.

Ein i. Mädchen 1. St. für Nachm. zu Kindern. Welltrigstr. 46, Vbh. Dachl.

Ein bejahrtes Fräulein, Deutsche, welche 20 Jahre in Frank-
reich war, sucht Stelle als Haushälterin oder zu größeren
Kindern. Näh. Webergasse 35.

Central-Büreau, Goldgasse 5, 1,

empfiehlt eine Haushälterin mit 11-jährigen Zeugniss, ein gebildetes
Fräulein, welches perfect kocht, mit prima Zeugnissen, als Stütze, eine
jüngere, sehr anständige fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen,
ein gebildetes Mädchen, engl. und franz. sprechend, zu größeren Kindern.

Ein junges, empfindliches Fräulein, **Ries,**
Mauritiusplatz 6.

Eine j. Frau sucht für Mittags Beschäftigung. Wolramstr. 17, Part. r.
welche die gut bürgerliche Küche versteht,
Eine Köchin, sucht sofort Stelle zum Kochen oder zur
Aushilfe. Näh. Blatterstraße 36, Hth. 2 St.

Ein tüchtiges Bei- oder selbstständige Restaurationsköchin sucht z. 1. Juni
Stelle durch Stellen-Büreau **Meyer, Radesheim.**

Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine gut empfohlene
fein bürgerliche Köchin für Juni und Juli Aushilfsstelle.
Näh. Rheinstraße 70, 2. Et. 9-12 Uhr Vormittags.

Ein Hausmädchen, welches im Weisnähen bewandert ist, sucht Stelle in
einem besseren Privathaus. Näh. Paulinenstift.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Nero-
straße 37, 1. Seitenb. 2 St.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches schon selbst-
ständig gewirthschaftet, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau
oder besseres Mädchen. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. 10061

Ein gut empfohlenes Mädchen v. auswärts sucht Stelle als Hausmädchen,
Näh. Kapellenstraße 47.

Ein gebildetes junges Mädchen,

22 Jahre alt, evang., Lehrentochter und Waise, sucht auf 1. Juli oder
früher Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Führung des
Haushalts in einer feineren Familie. Offerten unter **M. B. 60**
postlagernd **Laubenheim** bei Mainz. (No. 22589) 157

Ein junges kath. Mädchen aus sehr achtbarer Familie einer kleinen
Stadt, das fein bürgerlich kochen kann und im Haushalt gründlich er-
fahren ist, sucht passende Stellung hier oder auswärts unter bescheidenen
Ansprüchen. Befl. Offerten postlagernd **Limburg a. d. Lahn** erbeten.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. Juni oder später Stellung am **Büffet** oder in einer
Conditorei **Wiesbadens**. Offerten an
(No. 729) 25
Rudolf Mosse in Altona.

Stellen suchen Mädchen, w. bürgerl. kochen können und häusliche Arbeit
verrichten, durch Frau **Schug**, Obere Webergasse 46, Hth. 1 St.

Ein junges geb. Fräulein,

tüchtig im Haushalt und in der Kinderpflege, sucht Stellung zur Stütze
oder als Kinderfräulein; dasselbe ginge auch mit in's Ausland. Off.
unter **M. P. 1** postlagernd Mainz erbeten. 9886

Eine feine Kellnerin sucht sofort Stelle durch
Stellen-Büreau **Meyer, Radesheim.**

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Welltrigstraße 39, Dachl.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, am liebsten
in Hotel oder Pension. Zu erst. "Mädchenheim", Jahnstraße 14.

Ein tücht. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Mädchen allein
oder Hausmädchen. Näh. Frau **Mügler**, Friedrichstraße 36.

Deutscher Arbeitsmarkt. **Chr. Kratzenberger, Häfner-
gasse 19, empf. Kammerjungf.**

mit 3-jähr. Ritze, fein. Stubenmädchen mit vorz. Zeugn.
auf 15. Juni und solche auf sofort, nettes Mädchen zu
einem Kinde mit besten Empfehlungen.

Eine Engländerin mit guter Empfehlung

sucht Stelle zu Kindern. Offerten unter **S. S. 112** a. d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, feinere Zimmermädchen, Alleinmädchen, Bonnen und
angehende Jungfern empfiehl **Bür. Germania, Sänergasse 5.**

Ein sehr tüchtiges u. braves Mädchen w. Stelle u. Frankreich.
Schweizer Bureau, Al. Webergasse 1.

Ein geb. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. 4-jähr. Zeugn. bef.,
sucht Stelle durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.**

Eine Lehrentochter, 21 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern oder als
Herrschfts-Hausmädchen. Kl. Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Ein Kinderfräulein, eine Dame, ein bes. Hausmädchen, welches gut nähen
kann, empfiehlt **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als Hausmädchen ob.
Mädchen allein. Näh. Adolphsallee 45, 1 St.

Zwei brave Mädchen, zu jeder Arbeit willig, suchen auf sofort und
1. Juni Stellen. Näh. **Ellenbogengasse 14, 2 Et.**

Erzieherin (geprüfte), beheres Mädchen, w. geläufig engl.
spricht, Kinderbonne, welche geläufig-franz. spricht, bessere
Kinder- und Hausmädchen empfiehl

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Stellen suchen eine Kammerjungfer, verschiedene
Haushälterinnen, eine Erzieherin mit Sprach-
kenntnissen, zwei tüchtige Alleinmädchen, welche die Küche
verstehen, fein bürgerliche Köchinnen, feinere Zimmer-
mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Ein Kochfrau mit 5- und 7-jähr. Dienstzeit sucht l. e. Familienw. des
Tags über Engagement d. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121
der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).**

Correspondent,

flotter Stenograph, für halbe Tage gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **H. F. 25** an den Tagbl.-Verlag. 10122
Reisender für Wiesbaden und Umgegend von einer Abergauer Weinhandlung. Offerten unter **V. U. 23** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Schlosser,

welcher bereits auf Rolladenbeschläge gearbeitet hat, findet dauernde Stellung bei **Rich. Lottermann, Mainz,** Jalousien- und Rolladenfabrik. (No. 22531) 151

Installateur,

tüchtiger und selbstständiger Arbeiter, bei gutem Lohn auf dauernde Arbeit gesucht. Offerten unter **F. K. 105** an den Tagbl.-Verlag. Dohheimerstraße 51 wird ein zuverlässiger **Schreiner** gesucht. 10084
Gebrüder Müller.

Ein tüchtiger Bau- und Tischschreiner gesucht Herrgartensstraße 9. 10018
Schreinergehülfe gesucht Moritzstraße 48. 10032
Tüchtige **Schreinergehülfe** gesucht Albrechtstraße 6. 10179

Schreiner und Schlosser,

ältere und erfahrene Gehülfe, für dauernd gesucht **Jalousienfabrik Maxaner.** 10106

Maler

ge sucht von **Ch. Ludwig, Drantensstraße 4.** 9983
Lackierergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 65. 10154
Zinngesch. gesucht. Guter Lohn, dauernde Arbeit. Näh. Dohheimerstraße 12. **Ph. Carl Schäfer.** 10165

Tüchtige Tapezierergehülfe auf Möbel sofort gesucht. **Strauss, Nischelsberg 26.**

Ein **Tapezierergehülfe** für in's Abergauer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10180

J. Zimmer- und Saalkellner gesucht. **Büreau Kreideweis, Nerostraße 21.**

Restaurationskellner, welcher flott serviren kann, und ein Aushülfskellner für sofort gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Einen jg. Diener, bess. Restaurationskellner, jng. Saal- u. Dienerschaftskellner, Kellnerlehrlinge, zwei jg. Hotelhausburichen u. einen jg. Burichen, der fahren kann, i. **Grünberg's Bür., Golbg. 21, Cigarrenladen.**

Restaurationskellner, junger flotter, u. Hotel-Saalkellner für sofort und ein Aushülfskellner für heute gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

In meinem Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. **C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.** 9115

Stuckateur-Lehrling

gegen Lohn gesucht von **Bilse & Bühlmann, Hellmundstraße 21.** 9812

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. **G. Schramm, Bildhauer, Balkmühlstraße 32.** 3346

Uhrmacher-Lehrling

kann eintreten bei **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** 9108

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen **Nicolassstraße 17.**

Schmied-Lehrling gesucht Hellmundstraße 37. 8405

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Gleichstraße 23. 9831

Ein **Lehrling** sucht **L. Freeb, Schreiner und Stuhl- maker, Mauergasse 10.** 5007

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Schachtstraße 19. 9248

Schreinerlehrling gesucht. **H. Matthes, Saalgasse 22.**

Ein Lehrling

gesucht. **Gustav Gottschalk, Fofamentier, 23. Kirchgasse 23.** 9858

Ein **Tapezierer-Lehrling,** wohlverwogen, gesucht. **W. Sternitzki, Kirchgasse 11.** 9867

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezierer-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapeziererlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Tapeziererlehrl. gesucht bei **Wilh. Bullmann, Tapezierer, Frankensstraße 13.** 8898

Ein **ordentlicher Junge** kann das Tapezierergeschäft erlernen; derselbe erhält kleine Vergütung. **Louis Best jun., Louisenstraße 5.** 8360

Lackierlehrling gesucht bei **Fr. Licht, Heleneustraße 6.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **H. Schäfer, Langgasse 53.**

Ein **Lackier-Lehrling** gesucht. **Wilh. Zimmermann, Nerostraße 84.** 10175

Schuhmacher-Lehrling gesucht **H. Schwalbacherstraße 3.** 6680

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankensstraße 15, Bari. 14565

Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen. **G. A. Uthlein, Faulbrunnenstraße 11.** 9240

Schneiderlehrling gesucht Dohheimerstraße 14. 6887

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.** 6765

Ein Junge kann das Schneidergeschäft erl. Kirchgasse 44. **M. Gürth, Kgl. Theater-Freier, Spiegelgasse 1.** 7961

Lehrling gesucht.

Gärtnerlehrling sucht **H. Catta, links der Viebrückerstraße.** 10131

Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 9. 9986

Ein junger fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. **Bot-Apothek in Viebrüch.** 10012

Junger starker Hausbursche gesucht von **J. Wirges, Steingasse 4.** 9989

Einen kräftigen **Hausburschen** sucht **A. Westenberger, Metzgergasse 22.**

Ein junger kräftiger Hausbursche

für ein größeres Restaurant auf dauernd gegen guten Lohn **sofort** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9955

Junger Hausbursche gesucht **Webergasse 5, Cigarren-Geschäft.**

Ein **Hausbursche** zum 1. oder 15. Juni gesucht; nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Langgasse 21.

Ein junger **Hausbursche** von 15-16 Jahren gesucht bei **Wies, Rheinstraße 51.** 10078

Hausbursche gesucht Abelhaidstraße 41, im Laden. **Ein Arzt** auf dem Lande sucht einen jungen evangelischen **Kutscher.** Lohn 20 Mk. monatlich bei freier Station. Näh. Dohheimerstraße 44. 9906

Ein Knacht gesucht **Wellritzstraße 20.** 10125

Ein junger kräftiger **Bursche,** der fahren kann, gesucht. Näh. Kirchoisgasse 7, 1. Et. 9957

Tagelöhner für Gartenarbeit gesucht. Näh. Schiersteinweg 1. 10151

Tagelöhner gesucht Dohheimerstraße 17. **Solider Bantagelöhner** gesucht Friedrichstraße 43.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Kaufmann gezeigten Alters, der bestens empfohlen u. außerhalb in ungekündigter Stellung ist, sucht an hiesigem Plage unter bescheidenen Ansprüchen Placement. Offerten unter **W. B. 22** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Ein Pensionär mit guter Handschrift sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Beschäftigung im Bürodienst, gleich welcher Branche. Offerten unter **U. D. 210** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit flotter Handschrift und kaufm. Bildung sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gleich welcher Branche, Beschäftigung. Offerten unter **V. G. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Sattlergehülfe** wünscht anderweitig Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9767

Junger Maschinenmeister,

resp. **Schweizerdegen** od. Setzer, an der Cylinder- wie Tiegel- druckpresse gleich tüchtig, mit Gasmotor vertraut und in allen Satz- arten gut bewandert, sucht auf sofort oder später dauernde Condition. Musterarbeiten und Zeugnissabschriften gerne zu Diensten. Geß Offerten bitte unter **H. B. 17** im Tagbl.-Vorlag abzugeben.

Mehrere Kellner und Hotelhausburschen empf. D. Germania. **Portier,** solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst. **H. Arend, Goldgasse 21.**

Ein Herrschaftsdienner mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle hier oder auswärts. Geß. Offerten unter **G. H. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger kräftiger **Bursche** sucht Stellung (ohne Kost und Logis). **Webergasse 46, 5th.**

Ein junger Mann sucht Stelle als **Kutscher** oder **Hausbursche.** Franco- Offerten unter **H. St. 320** postl. erbeten.

Herrschaftsdienner mit 4. u. 5j. Zeug. empf. **Bür. Germania.** **Ein junger williger Bursche,** welcher schon bessere Stellung bekleidet hat, sucht Stelle als Diener oder Hausbursche, hier oder auch im Aus- land. Schriftliche Offerten unter **V. D. 8** an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht ein **tüchtiger Schlossermeister** für einen **kräftigen Jungen** vom Lande (Waife), als Lehrmeister. Offerten unter **J. M. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10118

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei
comfortablen Sälen
mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten
vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier.

10156

Zum Risiko, Lahnstraße 3.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Romantisch gelegen. Prima Apfelwein. Gutes Glas Bier.
Ländliche Speisen. Damen-Bedienung.

Garten- und Balkonmöbel

in großer Auswahl

empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 2c.

10163



Spazierstöcke, Schilde, Hofenträger,
Wälle, Gagarrenspigen, Kämme,
Bürsten u. à 45 Pf.

Für Hotels, Restaurants etc.

eine große Partie Römer, Wein-,
Bier- u. Wasser-Gläser ausnahms-
weise billig. 10149

Neugasse. Bazar. Neugasse D.

Nachdruck verboten.

Der einsame Flamingo.*)

Modernes Thiermärchen von G. von Schäfersky.

Die Bewohner des großen Teiches in der Mitte des
zoologischen Gartens befanden sich in vollster Aufruhr. Die
langbeinigen oder hidleibigen Wasservögel schnatterten und
krächzten in wildem Durcheinander. In breitem Halbkreis sahen,
standen und hochten die Störche, Gänse, Enten und Kraniche auf
dem sandigen Ufer der kleinen dichtbelaubten Insel inmitten des
Teiches und bildeten eine Art Volksversammlung, auf der es
nicht stiller herging, als in den politischen Sitzungen des mensch-
lichen Geschlechts — und auch nicht viel freundlicher, denn die
hochangesehene Geflügelgesellschaft stand eben im Begriff, den
Stab der öffentlichen Vogelmeinung über einen stolzen, geliebten
Genossen zu brechen und einen starren, trostigen Wasservogelge-
sellen mit dem großen Bann zu belegen. —

„Er ist ein unerhört anmaßender Kerl, dieser Herr Flamingo,“
kreischte entrüstet ein schönbeschwänzter, stahlgrauer Kranich, den
spitzen schwarzen Schnabel bis an die Ohrfederbüchel aufreißend,
„er verachtet unsere edle Gemeinde und dünkt sich viel zu erhaben,
um Einen von uns nur eines freundlichen Quak-quaks zu würdigen!“

* Es dürfte unsern Lesern interessant sein, von der ehemaligen
„Freundin“ Paul Lindau's, die sich nachmals in seine erbitterte Feindsin-
nigkeitsverwandelte und ihn in ihrem Stück „Ein berühmter Mann“ aus Nach-
sicht, eine Probe literarischer Thätigkeit, der sich die ehemalige Schau-
spielerin jetzt eifrig widmet, zu erhalten. D. R.

„Ach, Sie haben ja so recht, verehrter Herr vom Sumpfe,“
störte eine alte chinesische Gans mit hoher Gurgelstimme; „dieser
Ausländer ist ganz einfach ein unhöflicher, ungebildeter Vogel.
Gestern erst hat er es nicht für nöthig gefunden, mir bei der
Mittagsfroschjagd Platz zu machen, obwohl ich in Begleitung
meiner jüngsten Tochter war, welche, wie allgemein bekannt sein
dürfte, nicht nur die reizendste, sondern auch die klügste Gänse-
jungfrau ist, welche jemals mit weißen Daunen und einem gelben
Schnabel geschmückt wurde! — Und trotzdem wagte dieser tohe
Patron, uns ganz frech anzublicken und mit seinem abscheulichen
krummen Schnabel vor unseren Augen die prächtigste Gidechse
ruhig zu verspeisen, ohne uns nur das Ende deren Schwanzes
anzubieten. — Was sagen Sie zu einer solchen Gemüthsrohheit,
meine Herren Störche?“

„Empörend!“ quakte betrübt ein fetter, schwarzer Entenich
mit grün schillerndem Kopfe und gutmüthig albernen gelben Augen.
„In der That empörend! Dieser junge Flamingo ist ein trauriges
Beispiel der bedauerenswerthen Verrohung moderner Vogel sitten.
Die jetzige Federjungend wird täglich anmaßender und eitler, und
was diesen Herrn Flamingo betrifft, so ist er geradezu größen-
wahnsinnig. Selbst die Wärter würdigt er keiner zudortommenden
Flügelbewegung und verschmäht es sogar, — wer sollte es für
möglich halten — verschmäht es, zur Fütterungsstunde mit uns
Allen an das Ufer zu kommen, sondern bleibt in seinem Schilf-
versteck hocken, bis sich unsere Gesellschaft zur Ruhe begiebt. —
Kein gutes Zeichen, diese affectirte Vorliebe für Einsamkeit.
Solch unhöfliches, griesgrämiges Vogelgemüth, welches zu jeder
Zeit und Jeden anrempeln möchte, ist ein betrübendes Product
der modernen Bildung. In den Tagen meiner Jugend da war
es anders, ganz anders.“

Der fette Entenich hob salbungsvoll den Blick gen Himmel,
was ihn aber nicht hinderte, mit dem breiten, rothen Schnabel
eine auf der Erde kriechende Schnecke zu erschnappen und mit
sichtbarem Behagen in seinen breiten Magen zu befördern.

Der Held all dieser Quatsch- und Quitschereien kümmerte sich
nicht im Geringsten um das Urtheil seiner mißgünstigen Zeich-
genossen. Was konnte ihm, dem schönen, stolzen Flamingo an
der Meinung des gefräßigen, faulen und feigen Vogelpacks liegen,
das für ein Stück Zucker oder Brod stets bereit war, zu hüpfen
und zu kriechen, und jeden schmierigen Gassenjungen mit ihren
gierig offenen Schnabeln schmeichelnd zu umschattern. Der
schimmernd weiße, fremdländische Vogel verachtete diese niedrige
Brut, wie er den leichtesten Leich, ja, den ganzen zoologischen
Garten verachtete. Das unsaubere spärliche Wasser, die halbver-
faulten, halb versengten Schilfstengel an den Ufern, die von allen
Seiten entgegen starrenden Eisengitter, das Alles war ihm in der
Seele zuwider. Das Gekacker der albernen Gänse konnte ihn
auf lange Stunden verstimmen, das Quaken der wackeligen
dicken Enten verdarb ihm den Geschmack an dem fettesten Frosch
oder einer Gidechsenkeule, und das gedehnte Herumhängeln der
eillen Störche und Kraniche machte ihn förmlich nervenkrank.
Wie kam er nur in eine solche Gesellschaft? Er gehörte doch
wahrlich nicht hierher! — Mit stolzer Verachtung breitete der
Flamingo seine großen Flügel aus, deren korallenfarbene Federn
an der Spitze mit einem sammetweichen schwarzen Streifen
geschmückt waren und tief laute melodische Töne, denen die ent-
zückten Besucher des zoologischen Gartens athemlos lauschen mußten.

„Seht doch den schönen weißen Vogel! Welch prachtvolle,
rothe Flügel! Und welch wundervolle Stimme! Seht nur,
wie majestätisch er umhergeht, wie klug seine Augen glänzen!
Dieser Flamingo ist doch entschieden der schönste Vogel im ganzen
Garten!“

So und ähnlich sprachen die enthusiastischen Zuschauer zum
größten Verdruß der zuhörenden Gänse und Enten, Kraniche und
Störche, welche sammt und sonders vor lauter Neid grün und
gelb wurden und den vielbewunderten schönen Vogelcollegen so
lange mit giftigem Quatsch und böshaft spielenden Blicken ver-
folgten, bis der stolze Flamingo sich wieder verdrücklich in seiner
geliebten Einsamkeit verborgen hatte.

Der arme indische Vogel vermochte es nun einmal nicht, im
zoologischen Garten glücklich zu sein, und mit seiner gemeinen
Umgebung Freundschaft zu schließen. Und doch war er noch im

Er über das weite Meer gebracht und hier an diesen Ufern von einer ganz gewöhnlichen grauen Gänsemutter ausgebrütet und aufgezogen worden. Nie hatte er etwas Anderes gesehen, als diesen gitterumfriedeten Teich und dessen stumpfsinnige, gefräßige Bewohner. Warum verzehrte sich denn seine schmerzende Vogelbrust nach etwas Anderem, Unbekanntem, nach Freiheit und nach einer würdigeren Gesellschaft! — Der arme einsame Flamingo hätte selbst nicht recht sagen können, wonach eigentlich seine Seele verlangte; doch litt er schwer unter dieser unbegreiflichen Sehnsucht und wurde täglich melancholischer und einsamer. Verächtlich ging er den Wärtern wie den andern Vögeln aus dem Wege, und kein Zuckerkorn konnte ihn jemals bewegen, eine rohe, unsaubere Menschenhand mit seinem zarten goldigen Schnabel zu berühren.

Eines schönen Tages — die Blätter fingen bereits an, sich herblich roth zu färben — fiel plötzlich eine schwer vermundete Schwalbe mitten unter die Bewohner des großen Teiches. Das hübsche schwarzblaue Geschöpfchen hatte sich in die Telephondrähte verstrickt und dabei eines seiner zarten spitzen Flügeln so arg beschädigt, daß es nun unmöglich seinen nach dem Süden entfliegenden Schwestern folgen konnte. Traurig lag es auf dem gelben Sande der kleinen Insel und zirpte leise jämmerliche Laute, das seine, glänzend schwarze Köpfchen schmerzlich zur Seite neigend.

Neugierig versammelten sich die verschiedenen Wasservögel um das winzige, vom Himmel herunter geschneite Ding und musterten es mit wenig wohlwollenden Blicken. Ja ein besonders boshafter oder besonders gefräßiger Storch öffnete bereits seinen langen rothen Schnabel, um das arme Vögeln zu vorschlingen, als der einsame Flamingo das jammervolle Zirpen der Vermundeten hörte und hinzuhüpfte, um zu erfahren, um was es sich handele. Die hübsche todtesmatte Schwalbe gefiel dem stolzen Vogel. Sie erregte sein Mitgefühl so heftig, daß er entschlossen die korallenfarbigen Flügel über der Hülflosen ausbreitete und mit lauter Entrüstung erklärte, daß der Erste, der der kleinen Kranken nur ein Federchen zu krümmen wagte, es mit ihm zu thun bekäme! — Das genügte, um die elende feige Bande schleunigst in die Flucht zu jagen, denn es war unter dem Wassergeflügel allgemein bekannt, daß der krumme Schnabel und die scharfen Krallen des Einsamen die tiefsten Wunden heizubringen im Stande waren, und daß es nicht gut sei, mit ihm Händel zu suchen. Im Nu war die ganze gefiederte Gesellschaft zerstoßen, und der tapfere Beschützer konnte seinen kleinen kranken Schützling behutsam in das warme Haus tragen, welches ihm als Winterquartier diente.

Die Güte des schönen Flamingo blieb nicht vergeblich und auch nicht unbelohnt. Die vermundete Schwalbe genas recht bald unter seiner sorgsamten Pflege und wurde ihm nicht nur zur ergebensten und treuesten, sondern auch zur unterhaltendsten Freundin. Von nun an wußte er nichts mehr von Einsamkeit und Langeweile. In zitternder Aufregung, in athemloser Aufmerksamkeit lauschte er den spannenden Erzählungen seiner kleinen Neistgenosfin und konnte sich nicht satt hören an ihren Beschreibungen der fernen Gegenden dort im Süden, an den Ufern des Ganges, wo sie gleich anderen Wandervögeln die Winter zu verbringen pflegte.

„Da müßtest Du hin, mein schöner, edler Vogel,“ zwitscherte die kleine Schwalbe begeistert, „da ist es warm und prächtig, wie nirgends in der Welt. Reiner und heller wölbt sich der blaue Himmel über die mit köstlicherem Grün bedeckte Erde! Goldiger und heißer glänzt die allbelobende Sonne über smaragdne Wälder und Wiesen! Märchenhafte bunte Blumen erfüllen die ewig milde Luft mit den köstlichsten Wohlgerüchen und schöne, edle, freie Geschöpfe fliegen, hüpfen und schwimmen im Wald, Feld und Wasser umher! Da gehörs Du hin, mein sammetweicher, flaumiger Freund! Da habe ich Deinesgleichen gesehen. Prachtvolle, schneeig-weiße Vögel mit glänzenden, korallenrothen Brustfedern, welche Dich mit brüderlichem Flügelschlag empfangen werden. O glaube mir, mein schöner, stolzer, geliebter Flamingo, — bleibe nicht länger in diesem sumpfigen Gefängnis, zwischen dem neidischen dummen eiteln Geflügel, das Dich haßt, weil es Dich beneiden muß. Hier mußt Du vor Ekel und Sehnsucht vergehen, dort an den Ufern des heiligen Indersflusses wartet Deiner das neue, niegekannte Glück: die süße, goldene Freiheit!“

Verzweifelt lauschte der arme Gefangene diesen feurigen Worten. „Schweig, martere mich nicht länger!“ rief er plötzlich, den langen schlanken Hals hilflos zur Erde neigend. „Warum lockst Du mich mit unmöglichen Vorspiegelungen! Warum machst Du mir die Sklaverei noch schwerer, als sie ohnehin ist! Glaubst Du, ich wüßte selbst nicht längst Alles, was Du mir da so begeistert vorzwitscherst? — Gott weiß, wie das Verlangen nach dem unbekanntem Land meiner Träume mir längst jede Lust am Leben geraubt hat. Aber was nützen Träume, was nützt die heißeste Sehnsucht gegen die rohe Wirklichkeit! Wie kann ich hilflos, elender Knecht nach Freiheit trachten! Die klugen Wärter haben dafür gesorgt, daß ich derlei aufreißerisches Beginnen hübsch sein lassen muß! Mit meinen armen gestutzten Flügeln komme ich nicht einmal über das hohe Gitter hinüber, geschweige denn über das ferne endlose Meer. — Mein Schicksal ist nicht mehr zu ändern! Hier bin ich zur Welt gekommen, hier muß ich wohl das Ende geduldig erwarten! Wozu mich also mit unmöglichen Wünschen quälen! Wenn Du mich lieb hast, gute, kleine Schwalbe, so zwitschere mir nicht mehr von Fortfliegen und Freiheit, sondern bleibe hübsch ruhig bei mir und hilf mir die unvermeidliche Last der Sklaverei weiter tragen!“

Doch die kleine Schwalbe war eigensinnig wie alle Weibchen und wollte sich nicht für besetzt erklären. Mit unenblicher Geduld tröstete sie Tag für Tag den armen melancholischen Flamingo und goß immer neue Hoffnung, immer stärkeren Muth in sein wundtes Vogelherz!

„Dein gestutzter Flügel wird wieder wachsen, wie der mein wieder geheilt worden ist, süßer Freund,“ rief sie frohen Muthes „nur noch ein paar Monate, ein paar Wochen Geduld! — Nur ein wenig Vorsicht und Verstellung. Laß die Wärter ja nicht merken, daß Deine schönen, rothen Federn täglich länger und stärker werden! Bald, bald werden sie Dich über dieses elende Gitter hinwegtragen können. Ich will Dir schon den Weg nach dem Süden weisen und Dir die stillsten und sichersten Ruheplätzchen zeigen. Glaube mir, mein edler Flamingo, noch ehe hier der erste Schnee vom Himmel herunterfällt, sind wir schon in dem schönen sonnigen Land Deiner Träume unter Deinesgleichen! Dann, geliebter Freund, vergiß nur mich nicht, mich, Deine unscheinbare, treue Gefährtin aus der schlimmen Zeit der Sklaverei!“

Und der Tag kam wirklich, wo die kleine Schwalbe Recht behielt, und der stolze einsame Flamingo mit einem jubelnden Siegesruf sich in die Lüfte schwang! Mit erstaunten, ja entsetzten Gesichtern und weit aufgerissenen Schnäbeln sahen die dicken Enten und die watschligen Gänse, wie ihr einstmaliger Genosse immer höher und höher über ihren Köpfen schwebte.

„Seht, seht den Frechen! den Uebermüthigen! den Undankbaren!“ So rief und quakte und schnatterte und gluckste das ganze emvörlte Geflügel immer lauter und lauter, bis endlich die beiden Wärter des Teiches durch den Lärm aufmerksam wurden und herbeiliefen, um die Ursache des fürchterlichen Geschreies zu erfahren.

„Herr Gott! Da ist ja unser schöner Flamingo fortgeflogen,“ rief wüthend der Oberaufseher seinem Gehilfen zu, „daran bist Du Schuld, Du dumme Junge. Du hast ihm dies Jahr die Flügel nicht gestutzt, und nun haben wir die Früchte Deiner Unachtsamkeit! Das wird ein schöner Tanz bei der Revision werden!“

„Wer hätt's dem tüdtschen Vogel zugeiraut!“ stotterte der junge Gehilfe halb ärgerlich, halb verlegen. „Man hat ihn ja gar nicht zu sehen gekriegt und nun — 's ist zu ärgerlich! Wissen Sie was, Herr Schulze? — Ich jage ihm eine Kugel in den Leib. So können wir sagen, er sei eines natürlichen Todes gestorben. Besser tobt, als davon geflogen! — Ich will man rasch die Flinte holen!“

„Nein, nein!“ rief der alte Wärter feierlich. „Laß ihn ruhig fliegen, Junge! Sieh nur, wie stolz er in der blauen Luft herumschwimmt, wie prächtig seine rothen Flügel glänzen! So ein schöner, stolzer Flamingo gehört nun einmal nicht in dies feuchte Loch unter das alberne Gänsevolk. Mag er nur fliegen, wohin ihn sein Herz zieht — zur Freiheit, zur Sonne! Das ist sein gutes Recht! Er hat's von Gott erhalten und wir Menschen dürfen es ihm nicht verümmern!“



No. 119.

Sonntag, den 24. Mai

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Der Günstling des Geheimraths.** Roman von Adolph Streckfuß. (2. Fortsetzung.)
 3. **Beilage: Die deutsche Ausstellung in London.** Von W. H. Brand.
 5. **Beilage: Der einsame Flamingo.** Modernes Thiermärchen von C. von Schabelsky.
- Nachrichten-Beilage: Das Kathysküchlein.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg,** Herzogs von Nassau, wird auch in diesem Jahre hier durch eine besondere Veranstaltung gefeiert werden. Das seit Jahren mit der Vorbereitung dieses Festes betraute, aus ehemaligen nassauischen Militärs gebildete Comité hat seine Thätigkeit bereits begonnen und wiederum die reizend gelegene „Adolphshöhe“ zum Festplatz ausersehen. Mit der Direction der Dampf-Strassenbahn ist eine Unterhandlung angebahnt wegen Beförderung von Sonderzügen am 24. Juli von Nachmittags 3 Uhr an bis zur Nachtzeit. Das Programm der Feierlichkeit wird das gewöhnliche sein und aus Musik- und Gesang-Vorträgen, sowie Feuerwerk bestehen. Das Comité hofft auch in diesem Jahre auf die Unterstützung aller Anhänger des ehemaligen Landesfürsten, der heuer das 74. Lebensjahr vollendet und in seiner neuen Würde als Großherzog von Luxemburg zum ersten Male seinen Geburtstag begeht.

— **Kurhaus.** Unsere Kur-Saison hat sich außerordentlich belebt, und mit Rücksicht hierauf wird bereits nächsten Freitag, den 29. Mai, das zweite große Gartensest stattfinden. — Die Kur-Direction wird an dem heutigen Geburtstage Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien und Irland den hier weilenden englischen Staatsangehörigen durch Aufnahme englischer Melodien, bezw. von Musikstücken englischer Componisten, in das Programm des Abend-Concertes eine besondere Aufmerksamkeit erweisen.

— **Der Caschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** erscheint am nächsten Sonntag, den 31. Mai, und geht unseren Abonnenten als Sonder-Beilage unentgeltlich zu. Der Inhalt desselben ist gegen früher um eine Eisenbahnkarte, den Regierungsbezirk Wiesbaden und die angrenzenden Gegenden umfassend, und einen Anzeigen-Nachtrag vermehrt.

— **Sonder-Beilage.** Die vorliegende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält als Sonder-Beilage den 6. Rechenschafts-Bericht des Wiesbadener Vereins vom Rothen Kreuz“ für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum 31. März 1891. Wir empfehlen diese Mittheilungen der Aufmerksamkeit der sich für die wohlthätige Wirksamkeit des genannten Vereins interessirenden Leser hierdurch besonders.

— **Eine Turnfahrt.** Es wird uns geschrieben: Der „Männer-Turnverein“ führte zu Pfingsten eine Turnfahrt nach den Schlachtfeldern bei Metz aus. Erhebend und herrlich war die Tour und noch lange werden die Teilnehmer von den Schauplätzen der schweren Kämpfe, ihren zahlreichen Denkmälern und den Bewohnern zu erzählen wissen. Dabei war dieselbe wohl bis in alle Einzelheiten vorbereitet, so daß auch die geringste Kleinigkeit genau geregelt war. War auch der Himmel trübe, so ließ er doch von oben trocken; es war also gutes Marschwetter. Die Meyer Turner hatten die Führung übernommen; ihre Teilnahme war auch nöthig, da trotz der vergangenen 20 Jahre die Verkehrssprache in den Dörfern immer noch die französische ist. Mitgeführte Karten erläuterten die Truppenstellungen, die Attacke-Richtungen der Cavallerie, die Standorte der Artillerie zu verschiedenen Stunden, und ein Auszug aus dem Generalsstabswerk bot eine Fülle von interessanten Einzelheiten. Der Schnellzug ab 5 Uhr Samstag Abend von hier brachte die Turner Nachts 12 Uhr nach Metz. Sonntag früh führte die Bahn durch herrliches Gelände an dem als Capitulations-Abschlußhaus berühmten Schloß Frescati, dem Fuße des Forts St. Quentin entlang nach dem zwei Stunden südlich Metz gelegenen Dorfe Ancy. Von hier aus ging der Marsch. Zuerst

wurde Gorze erreicht, durch welches 1870 endlose Colonnen zogen, um sofort jenseits auf der Höhe in den Kampf zu gehen. Auf der Höhe liegt der viel umstrittene Hof Aconville, nahe dabei das schöne Denkmal der 5. Division an dem Standort des Generals von Stalpnagel. Von dieser Höhe aus hat man einen Ueberblick über das gesammte Schlachtfeld von Gravelotte bis Mars-la-tour und Trouville. Zahlreiche Grabkreuze, vermischt mit Denkmälern, kennzeichnen die Bahlstatt. Um die Gräber herum ist das Feld; die Gräber selbst sind mit Gras bewachsen und werden sorgsam gehütet. Alle Kreuze tragen die einfache Inschrift: „Hier ruhen tapfere Krieger von 1870.“ In vielen schlafen Freund und Feind gemeinsam den letzten Schlaf. Von der Höhe stiegen die Turnfahrer nach dem 1870 niedergebrannten Hof Flavigny, dann ging der Marsch nach Bionville. Der Landtrabe entlang sind mehrfach Grabstätten und Denkmäler; in dem Rathhaus in Bionville steht noch eine Granate von 1870. Der Grenzwächter klagte lebhaft über das einsame Leben, das er als Deutscher inmitten der französischen Bevölkerung führe; er freute sich immer, wenn er einen Französischen treffe. Er verleihte eine Anzahl aufgefundenen Infanterie-Geßosse vom Feldzug. Hinter Bionville wurde die Höhe erliegen, die ein großes Offiziergrab krönt, dann an der Grenze umgedreht, während allerdings Einige es sich nicht verlagern konnten, bis Trouville und Mars-la-tour vorzudringen. Erstere unterhielten sich recht gemütlich mit dem französischen Grenzüeber. Auf dem Rückmarsch wurde der Weg verfolgt, den das Kürassier-Regiment No. 7 und das Ulanen-Regiment No. 16 bei ihrem berühmten Todesritt einschlugen. Ihr Denkmal steht auf der Höhe von Rezonville mit dem der Pieten'schen Husaren. In Rezonville bezeichnet eine Marmortafel das Nachtquartier des König Wilhelm nach der Schlacht bei Gravelotte. Hier benutzte man die Nacht zur Besichtigung des großen Kirchhofs, der 3000 gefallene Krieger birgt, und zur Heimführung von Begräbnungskarten an die Angehörigen. Es ging dann weiter durch die berühmte Schlucht; hier schilderte ein Krieger von 1870 die Schlacht: „An der einen Seite die abfallende Wand, an der anderen dichtes Gehölz, vollbesetzt mit Franzosen und gekrönt von den Höfen Mozarar und St. Hubert mit ihren furchtbaren, alles Vordringende zermalmenden Batterieständen. Und dennoch wurden beide genommen. In St. Hubert lagen schließlich 43 deutsche Compagnien in wirrem Durcheinander zur Vertheidigung. Zahlreiche Gräber und Denkmäler bedecken die Höhen; in der Thalsohle liegt, bei einem murrenden Bach unter einer Trauerweide, das Denkmal der 8. Jäger. Ein Gefühl der Trauer ergriff die Turner; hier wurde der erste Tag beschlossen und der Marsch nach Metz über Rogericulle, St. Rufine und Moulins angetreten. Der zweite Tag führte mit der Bahn nach der Grenze, Amanweiler und sofort nach St. Privat und den Denkmälern der Garden und Sachsen. Viele Häuser tragen noch Kugelspuren und die Inschrift „1870“, ein Beweis für ihre Zerstörung 1870. Man kann sich nun an Ort und Stelle einen Begriff machen von der Furchtbarkeit dieses Ortes für die frei anstürmenden Deutschen. In St. Maria befindet sich ein französisches Denkmal und ein Kirchhof für Krieger. Von hier ging der Marsch durch die französischen Dörfer St. Nil und Habonville nach dem deutschen Berneville, dem Centrum der Schlacht vom 18. August. Weiter ging es dann an den Denkmälern vorüber über die durch schwere Kämpfe bekannten Höhe Mostau und Leipzig über Jessy in's Thal und nach weiterem dreistündigem Marsch noch auf den steilen St. Quentin und dann nach Metz. Der Rest des Tages ward der Kathedrale und Esplanade mit der Maimesse gewidmet. Der dritte Tag bildete den Schluß. Schon um 5 Uhr waren die Turner auf dem Marsch über das Schlachtfeld vom 14. und 30. August bis zur Höhe von Koffesville, woselbst die Musik am Abend des 14. August ergreifend „Nun danke alle Gott“ spielte, durch die wegen der großen Verluste sogenannte Todtenallee nach dem noch in Trümmer liegenden Schloß Colombes und nach Courcelles. Ueberall wurden die Stellungen erläutert; das neueste Denkmal ist das der Stadt Hamburg. In Courcelles verabschiedete man sich von den freundlichen Meyern, um die Bahn zu besteigen, die bis Etiering-Wendel führte. Hier warteten Saarbrücker Turner, welche die Führung über die Späherer Höhen übernahmen. Im Aufstiege fand ein Turner noch ein Zündnadel-Geschöß. Auf den Späherer Höhen befinden sich zwei Denkmäler. Auf dem Soldaten-Kirchhof in Grentbal ruht auch General von Francois und dessen Sohn, Beide beim Sturm gefallen. Im ersten Haus von Saarbrücken steht noch die erste herabgeflogene französische Granate. Auch die Besichtigung der beiden großartigen Gemäde im Rathhaus wurde nicht verjäumt. Um 2 Uhr erfolgte dann endlich die Heimfahrt, und voll der gewonnenen Eindrücke trafen die Turner am

Dienstag Abend hier ein. Mit Genugthuung kann der „Männer-Turnverein“ auf diese Pfingstfahrt zurückblicken. Jeder Deutsche sollte strebt sein, diese Felder der Ehren kennen zu lernen; die Kosten sind nicht groß, mit 36 Mk. war bei gutem Leben Alles bestritten. Aber zur Hebung des Nationalstolzes dürfte dies erheblich beitragen; die Regier wünschen selbst die Besuche.

er. Junge Vögel. Die letzte Hälfte des Monats ist für die gestorbten Säger in Wald und Flur die Zeit, in welcher das Geschäft des ersten Brütens im Jahre meistens befristet wird. Mit angeborenem Fleiß und Ausdauer ist das kleine Haus gebaut worden, gerade groß genug, um die fünf-, sechs- und mehrköpfige Familie zu fassen. Da meist und pfeift es dann nun den ganzen Tag, hungrige Schnäbchen öffnen sich unzählige Mal, die zarte Speise anzunehmen, welche die fürsorgende Mutter herbeibringt. Gerade jetzt, wo die Raupen-Verfütterung am notwendigsten ist, bedarf die junge Brut Eier, Larven und Insekten in Menge und schier unerschöpflich ist der Nutzen, welcher dem Gärtner, dem Land- und Forstwirthe aus diesem Bedürfnis erwächst. Es braucht wohl nicht darauf hingewiesen zu werden, wie diese Vorteile auch der Allgemeinheit sowohl, als jedem Einzelnen zu Gute kommen, und doch giebt es noch unvernünftige Menschen genug, welche gerade in dieser Zeit die Vögel bei ihrer Arbeit belästigen und stören, und die Mahnung „Gedenket der Vögel“ ist gerade jetzt so zeitgemäß wie bei dem Futtermangel im Winter. Trotzdem es allgemein bekannt ist, daß das Ausheben der Nester und das Fangen der Vögel gesetzlich unterlagert ist, findet man nicht allein noch böse Weiber, sondern auch Erwachsene genug, die diesen Unfug treiben. Diefem entgegen zu arbeiten, ist die Pflicht jedes Naturfreundes, denn die bestellten Güter von Feld und Wald reichen zu diesem Zweck bei weitem nicht aus, sie bedürfen der Unterstützung jedes Einzelnen, der nicht will, daß die jungen Thiere in grausamer Gefangenschaft umkommen und die Aeltern vor Gram über den Verlust sich zu Tode flattern und schreien. Vor einiger Zeit brachte das „Wiesbadener Tagblatt“ einen längeren Aufsatz über das traurige Schicksal unserer Singvögel auf ihrer Reise, über das massenhafte Wegfangen derselben auf den südblichen Halbinseln unseres Erdtheils. Diesen Zuständen stehen wir nachlos gegenüber, aber in der beregten Weise kann, wenn auch nur im Kleinen, gewirkt werden, daß sich die Zahl unserer gestorbten Freunde nicht von Jahr zu Jahr vermindert.

Die zehn Pressgebote für alle Diejenigen, welche einer Zeitung eine Mittheilung machen oder einen Beitrag irgend welcher Art liefern wollen. 1) Was Du auch einer Zeitung mittheilen willst, schreibe es rasch nieder und schicke es sofort ein; denn was neu ist, wenn man es denkt oder erzählt, wird es vielleicht nach wenigen Stunden schon nicht mehr sein. 2) Beschränke Dich einer Kürze, Du sparst damit die Zeit der Redacteure, der Sezer, Correctoren und Deine eigene. 3) Sei klar, schreibe auch leserlich, besonders Namen und Ziffern. 4) Schreibe niemals „gestern“ oder „heute“, sondern immer das Datum, denn Deine Mittheilung kommt nicht immer am selben Tage, da Du sie schreibst, in die Hände des Redacteure und der Leser. 5) Verbessere niemals in einem Namen oder einer Zahl, denn dadurch werden sie unleserlich. Jedes andere Wort kann sich der Leser ergänzen, Namen und Zahlen nicht; streiche daher fehlerhaft gewordene Namen und Zahlen aus und setze den richtigen darüber oder daneben. 6) Lasse einen möglichst breiten Rand neben Deiner Arbeit frei, damit der Redacteur Platz zu Aenderungen und Zusätzen hat. 7) Beschreibe stets nur eine Seite des Papiers. Die Nothwendigkeit dieser Forderung ist in der technischen Herstellung einer Zeitung bedingt. Hundert Zeilen nämlich, nur auf die vordere Seite des Papiers geschrieben, lassen sich rasch zerschneiden und an verschiedene Sezer vertheilen. Ist das Papier aber auf beiden Seiten beschrieben, so kann nur ein Sezer daran arbeiten, und die Arbeit beansprucht eine so lange Zeit, daß sie oftmals für den folgenden Tag liegen bleiben muß und dann wohl als veraltet ganz liegen bleibt. 8) Lies stets das Geschriebene, ehe Du es abschickst, noch ein Mal durch: Du wirst gewiß fast immer noch etwas zu bessern finden. 9) Bei Allem, was Du schreibst, gib Deinen Namen und Deine Adresse an. Anonyme Zuschriften haben für eine Zeitung in den seltensten Fällen Werth. 10) Was auf den Inhalt der Zeitung Bezug hat, schicke an die Redaction derselben. Adressire es aber auch an diese und nicht etwa an einen Dir zufällig bekannten Redacteur. Dieser könnte bei Antritt Deines Briefes nicht anweid, wohl gar verweist sein, und Deine Mittheilung bleibt liegen, bis sie veraltet ist.

Die „Herben“ (Kirchweiden) in den blühenden schönen Ortschaften, die unsere Stadt in weitem Kranze umgeben, nehmen heute mit derjenigen von Frauenstein ihren Anfang. Die Frauensteiner Herb erfreut sich immer eines lebhaften Besuches seitens der Wiesbadener, umsonst, als der Weg zu jenem Dorfe durch prachtvoll blühende Obst-Anlagen und durch Wald führt. Die Kirchbäume, die namentlich in Frauenstein gepflegt werden, tragen jetzt reichen Früchteanlag, allein von reifen Kirchen, die man nach der Aussage der Frauensteiner schon oft zur „Herb“ aufweisen konnte, wird wohl nicht die Rede sein können. Sofern traf man hier auf dem Markte die ersten an, allein diese Kirchen stammen alle aus Italien. Man bezahlt das Pfund mit 70-80 Pfennigen.

*** Elektrizität und Zahnheilkunde.** Von einem Berliner Wirten für Patent-Angelegenheiten wird nach dem „Zahnärztlichen Wochenblatt“ folgende Mittheilung gemacht: Eine Anzahl hervorragender Mediziner und Zahnärzte Londons war kürzlich von dem Vorstände des Instituts für Medizinische Elektrizität eingeladen, um mehreren Zahnoperationen beizuwohnen unter gleichzeitiger Anwendung von Elektrizität. Das hierbei erzielte Resultat war das denkbar günstigste, indem sämtliche Patienten, von verschiedenem Alter und Geschlecht, auf das Bestimmteste versicherten, nicht den mindesten Schmerz während der Operation gefühlt zu haben, was außerdem auch an dem vollkommen ruhigen Gesichtsausdruck der zu Operirenden während des Zahnziehens ersichtlich war; und es waren sehr schwierige Fälle

dabei. Ein Mädchen kam mit vollständig verschmolzenem Zahnfleisch und abgebrochener Zahnkrone, so daß von dem zu ziehenden Zahn nichts zu sehen war; als ihr der Operateur den dreiwürfeligen geeigneten Zahn zeigte, wollte sie nicht glauben, daß es der ihrige sei, da sie nicht im Geringsten etwas von dem Ziehen gefühlt habe. Der elektrische Apparat, mit dem diese Wirkung erzielt und der vom Erfinder „Vibrator“ genannt wird, befindet sich in einem eleganten, in der Tasche tragbaren Etuis, und besteht aus einem Troden-Element, einem Rhinorff'schen Elektromagnet und einem aus dünner harter Metalllamelle bestehenden Commutator, der in der Sekunde 420 Vibrationen macht und ein singendes Geräusch verursacht, das dem hohensa entspricht. Der Patient bekommt in jede Hand einen Conductor und der Strom wird allmählich verstärkt bis zur Grenze des Ertragungsvermögens. Von dem mit dem positiven Pol verbundenen Conductor geht eine Zweigleitung nach der in der Hand des Operateurs befindlichen Zahnkrone. Unmittelbar vor dem Angriff mit der Zange wird der Strom für einen Moment abgestellt und sofort wieder mit voller Stärke eingeschaltet, und nun wird die Operation ohne jegliche Schmerzempfindung vollzogen. Der Oberarzt des Instituts, Dr. A. Harris, ist der Ansicht, daß durch die außerordentlich schnelle Vibration die elektrische Einwirkung des Gehirn weit früher zum Bewußtsein kommt, als die Schmerzempfindung, die hierdurch zurückgedrängt wird.

*** Blizableiter.** Es ist eine durch vielseitige Beobachtung festgestellte Thatsache, daß die Gewitter von Jahr zu Jahr zunehmen. Das heißt also, die Gewitterstatistik hat erwiesen, daß die Häufigkeit sowohl wie die zerstörende Wirkung der Entladung mit jedem Jahre zunimmt. Eine vom Director der Provinzialhöchste-Feuersocietät der Provinz Sachsen, Kagner (Merseburg 1889), verfaßte Zusammenstellung der im Zeitraum von 1864-89 beobachteten Blizschläge hat für einen großen Theil des mittleren Deutschlands diese Thatsache bestätigt. Nach den dort gegebenen Zahlen haben die Blizableiter in den sechs Jahren 1884-89 fast genau die doppelte Zahl erreicht, als in den vorhergehenden 12 Jahren, nämlich durchschnittlich jährlich 872 gegen 439 früher. Außerdem angestellte Erhebungen aber haben ähnliche oder noch schlimmere Ergebnisse gehabt. Angeichts dieser stetig zunehmenden Gefährdung von Bauwerken durch die atmosphärische Elektrizität wächst auch für die Eigenthümer und verantwortlichen Verwalter von Gebäuden aller Art und Bestimmung die Verpflichtung zu erhöhter Sicherung der Häuser, wie auch zum Schutze der in diesen Obdach oder Beschäftigung findenden Menschen und Thiere, Blizableiter anzubringen, bezw. vorhandene Ableitungen auf Leistungsfähigkeit und Erwidderstand unterziehen zu lassen. Daß solche Prüfungen außerordentlich und nur von solchen Personen vorgenommen werden dürfen, welche mit der Theorie der Blizableiter vollständig vertraut und mit den in letzter Zeit speciel für diese Zwecke gebauten Meßinstrumenten ausgerüstet sind, ist im Interesse der eigenen Sicherheit geboten.

= Eine sehr nachahmenswerthe Einrichtung haben vor kurzem mehrere Berliner Droschkenebener getroffen. Am Streifen der Kutser mit den Passagieren vorzubringen, haben dieselben nämlich in ihren Wagen Uhren anbringen lassen, von deren Stande sie bei Beginn der Fahrt beide Theile überzeugen.

-o- Submission. Bei der heute früh auf dem Stadtbauamt stattgehabten Submission, betr. die Herstellung der Wandverriegelung und 5 reicher Thürumrahmungen in Eichenholz für den Festsaal des neuen Rathhauses, waren Offerten eingegangen von Herrn J. C. Kießling (Wiesbaden) zu 6860 Mk., Frau G. Neugebauer Wwe. zu 11,900 Mk., Actiengesellschaft für mechanische Bauhilferei (Dynamiten, Westf.) 16,829 Mk., Frau A. Dams, Möbelfabrik (Wiesbaden), 19,550 Mk., Herrn Ventos & Apfion (Mannheim) 21,299 Mk., Herrn Frig Fuß (Wiesbaden) 23,150 Mk. Auffallend ist hierbei der Unterschied zwischen dem niedrigsten und höchsten Angebot. Derselbe beziffert sich auf nicht weniger als 16,170 Mk. Unglaublich aber wahr!

-o- Diebstahl. In der Hartingstraße wurde aus einem Vorgarten eine türliche Decke gestohlen. — Am Freitag Abend zwischen 8 und 9 Uhr ist in einem Hause an der unteren Webergasse ein Einbruch verübt worden, wobei den Dieben ein Geldbetrag von ca. 60 Mk. und eine Anzahl Briefmarken in die Hände fiel.

= Kleine Notizen. An der am Freitag trotz der ungünstigen Witterung unternommenen ersten diesjährigen Rheinfahrt der Kurs-Direction nach Ahmannshausen-Müdesheim theilnahmen sich im Ganzen 124 Personen. — Der langjährige Restaurateur des Kurhauses, Herr Philipp Dittl, wird das Kurhaus-Restaurant verlassen und gegen Ende des Jahres mit der Weinrothhandlung Joh. Badt. Sturm (Müdesheim) in Berlin an der Friedrichstraße ein Wein-Restaurant eröffnen.

Mercur-Nachrichten.

* Der „Evangelische Männer- und Jünglings-Verein“ feiert sein diesjähriges erstes Sommerfest auf der reichend gelegenen Elisabethhöhe bei Biedrich am Sonntag, den 24. Mai (bei ungünstigem Wetter am 31.). Das Programm enthält u. A. Gesang- und Posaunen-Vorträge, declamatorische Festsprüche, Feste des Herrn Barters Grein zc. Alle Freunde des Vereins sind zu diesem Familienfest eingeladen.

* Der „Turn-Verein“ veranstaltet am 6. Juni l. J. eine Turnfahrt für seine Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörigen nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Früh Morgens geht der Zug vom Altsiedel aus, wo der Sammelpunkt ist, nach Biedrich, dorten wird ein geschmücktes Extradampfsboot bestiegen. Für Musik, Restauration zc. auf dem Schiffe ist bestens gesorgt. Von Müdesheim aus wird ein Wirth mitgenommen, welcher einen billigen guten Schoppen Wein und kaltes

Präsident verabsolgt. Das Mittagessen wird jedenfalls um 2 Uhr in Sälen eingenommen. Die Rückfahrt erfolgt um 6 Uhr spätestens. Von Biebrich aus wird dann um 9 Uhr die Rückfahrt per Dampfbahn erfolgen.

Wiesbaden, 23. Mai. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: von Beckedorff, Brem.-Lieut. von der Reserve des Kass. Feld-Art. Regts. No. 27, zum Hauptmann befördert. Naabe, Zuchtmeister, Garn.-Auditeur in Mainz, zum Ober- und Corps-Auditeur ernannt. Denselben ist die bisher vertretungsweise verwaltete Corps-Auditeursstelle des XVI. Armeekorps definitiv übertragen.

Biebrich, 22. Mai. Die Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin von Luxemburg in Frankfurt resp. Königstein erfolgt, neuerer Mitteilung zufolge, kommenden Sonntag oder Montag. — Heute traf die berühmte Silberlamme Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg aus Wien hier ein und wird dieselbe vorerst im hiesigen Schlosse untergebracht. Zur Beförderung der werthvollen Sendung waren 3 Eisenbahnwagen nöthig. — Die anhaltenden Niedererschläge der letzten Tage haben wieder ein Steigen des Rheines zur Folge. Seit gestern ist das Wasser 10 Centimeter gestiegen. (Tagespost.)

Wiesbaden, 22. Mai. Gestern ereignete sich dahier ein recht trauriger Unglücksfall. Die Wittne St., welche sich im Hofe beschäftigt, wurde plötzlich von Krämpfen befallen, fiel in eine gestülpte Jauchegrube und erkrank, ehe ihr Hilfe gebracht werden konnte.

Biebrich, 23. Mai. Der Krieger-Verein dahier hat beschlossen, demnächst ein Denkmal zu Ehren der tapferen Kämpfer im deutsch-französischen Kriege in 1870 und 1871 zu errichten. Dieses Denkmal soll auf dem schön gelegenen Marktplatz dahier aufgestellt werden, die Herstellung desselben ist dem Steinbauer Müller von Niederwalluf für 790 Mark übertragen worden. An dem Feldzuge 1870/71 nahmen von hier 42 Krieger Antheil. Hiervon blieben todt auf den Schlachtfeldern 2, in Folge der auf denselben erhaltenen Wunden starben 2 und nach dem Feldzuge starb bis heute 1 Krieger. Verwundet und geheilt wurden 2 Krieger, welche bis jetzt noch ihrem Zustande entsprechende Invaliden-Gehälter beziehen, die übrigen 38 erkranken sich einer guten Gesundheit. — Ueber das Project, eine Ortskrankenkasse für Biebrich zu errichten, sollen in der demnächst stattfindenden General-Versammlung des hiesigen Darlehnskassen-Vereins weitere Verhandlungen gepflogen werden.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Der Polizeibericht enthält folgende Mittheilung: Zu der am 16. Mai gebrachten Nachricht über eine vermuthliche Vergiftung des Schiffers Krauß wird bemerkt, daß die Annahme, das Wasser, welches die Schiffer aus dem Main zum Kaffeelochen benutzte, sei durch Abwässer einer chemischen Fabrik vergiftet gewesen, durch die bisherigen Ermittlungen keinerlei Bestätigung gefunden hat. Es ist vielmehr nur ermittelt worden, daß der Verstorbenen, welcher über großen Durst klagte, zur Linderung desselben kurz unterhalb Fiedenheim unmaßig viel Schöpfwasser aus dem Main getrunken hat. Auch hat sich bei der vorgenommenen Section der Leiche Verfärbung der Leber und der Magenschleimhaut gezeigt.

Aus der Gegend. Herr Dr. Moriz Büsgen, ein geborener Weillburger, bisher Privatdocent und Custos der botanischen Sammlungen an der Universität Jena, ist von der dortigen philosophischen Fakultät zum außerordentlichen Professor für Botanik ernannt worden. — In Frankfurt a. M. - Sachsenhausen wurde am Donnerstag Abend an der fast 81 Jahre alten Wittwe Ründen ein Raubmord-Verbrechen verübt; man fand die Greisin durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und gefesselt in ihrem Bette. Der Thäter verdächtig ist der frühere Hausburche der Ueberfallenen.

Das Rathsstübchen,

ein kleiner an den Weinsaal des Rathskellers sich anschließender Raum, der für gemüthliche Gesellschaften sonderlich geeignet und zu empfehlen, ist jetzt fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben worden. Unser Mitbürger, Herr Maler G. Kögler, hat den Wandmalereien einen vorzugsweise „localen“ der Bedeutung des Raumes entsprechenden Charakter gegeben und den Reiz der vortrefflich ausgeführten Bilder durch selbstverfaßte meist humorvolle Verse noch erhöht. An die „gute alte Zeit“ erinnern zwei Gemälde, welche die größeren städtischen Wandflächen schmücken. In dem einen sehen wir eine stattliche Familie durch den grünen Hain nach dem einst so beliebten Ausflugsorte, dem „Geisberg“, ziehen. Hier, wie bei allen anderen Gemälden, geben die Verse über die Bedeutung den besten Aufschluß:

Als man den Sonntag Nachmittag
Zum Geisberg stieg durch Wald und Hag,
Kein Fahrrad knarrt, kein Dampfroß pufft,
Kein Hauch durchquält die reine Luft,
Ringsum war süße Sonntagsruh,
Und nur das Vöglein sang dazu,
Wie nah' und doch wie weit, wie weit
Liegt sie, die „gute alte Zeit!“

Das andere Bild vergegenwärtigt uns das „Badeleben“ in alter Zeit. Ein Ritter, den unbekanntbar Sicut und Bogagra plagten, eilt zu unseren Heilquellen, leistet aber zuerst dem Badewirth seinen Tribut, den dieser schonungslos einstreicht. Mit dem Maler spricht denn wieder zugleich der Dichter:

Dies treu Gemäl die sehen laßt,
Mit „Bibbad“ wie es eh gewest,
Der Bürger was von glichem Schlag
Als was der „Birre“ bewiztag:
Warm Wasser bracht viel Geld ihm in,
Davor kauft er sich kalen Bin.“

Ueber unsere „Athen“ geben ein drittes größeres Wandgemälde und die demselben beigefügten Verse den besten Aufschluß:

Der Mattial, 's ist sonnenklar,
Trank aqua mattiacum das ganze Jahr,
Die Nase ganz verfinstert war.
Mit Hummen, Schwert und Walter
Schritt man durch's Mittelalter:
Aber die Herren mit Puff und Schütz,
Züchteten manch fideles Epös,
Dahingegen die Perrucken
Sahen gar nicht gerne Irucken.“
Item unter Napoleonshut
Trank man auch nicht lauter Blut,
Nur der Mann aus unseren Tagen
Ist ganz aus der Art geschlagen.“

Die letzteren Verse werden nun besonders humorvoll illustriert. Ein bekannter hiesiger Herr hat einen Krug mit der Aufschrift „Faulbrunnen“ vor sich stehen. Daß er aber doch nicht so ganz aus der Art geschlagen ist, zeigt die Weinflasche und das Glas, welche hinter ihm unter einem Gylindershut hervorlugen. Die Deckengemälde stellen in überraschend ähnlichen Portraits einzelner Gemeindebeamten einen Theil unserer heutigen Gemeindeverwaltung dar. Recht humorvoll ist das Standesamt verblüfft. Der Standesbeamte Herr Jooft, sitzt vor dem Standesregister und hat den die Thür eines taubenschlagähnlichen Behälters bewegenden Zug in der Hand, stets bereit, die sich zu dem Häuschen drängenden Vogelpaare in dasselbe einzuschließen. Die Folgen davon sehen wir dann in Szenen aus dem Familienleben der Bewohner der Lüste, die in folgenden Versen auf die eigentliche Bedeutung des Bildes übertragen sind:

Ob der Ehestand ein Zubestand,
Oder ob er nur ein — Webestand
Fragt nicht lange, nur hinein
Soldaten und Bürger müssen sein.“

An die ersten bürgerlichen Pflichten erinnern die beiden nächsten Bilder: Herr Accise-Inspector Zehrung steht bei einem Fasse Wein, in der einen Hand den Heber haltend, mit der anderen die nicht mißzuverstehende Bewegung machend, welche besagt:

Erst berappt
Dann gepappt.“

Das Bild des nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand versetzten Herrn Stadtrechners Maurer ist mit der Mahnung:

Bürger, schreib den Rath Dir auf,
Erst zahl' Steuern und dann lauf!“

und dasjenige des Herrn Brand-Directors Scheurer, der eine Spritze in der einen, einen Bierkrug in der anderen Hand hält, mit dem Wunsch begleitet:

Sorget, daß bei einem Brand
Was zum Löschen bei der Hand.“

Auch die Portraits dreier in unserem Gemeindeleben sehr bekannter, vor längerer oder kürzerer Zeit verstorbener Männer, der Herren Bürgermeister Coulin, Dr. Schirm und F. W. Käsebieber haben hier Platz gefunden. Ihnen ist der treffliche Reim beigefügt:

Wer seine Menschen- und Bürgerpflicht,
Am Tage treulich hat verricht,
Dem ist auch in der Abendstund'
Von Gott und Menschen ein Trunk verguunt.“

Hier finden wir auch das Bild des Schöpfers des Rathshauses, Herrn Professor Hauberisser, mit der Inschrift:

Du hast des Kellers Bild
In Dir herausgestaltet unverdrossen,
Nun hat der Keller Dein's dafür
Auf ewig in sein Herz geschlossen.“

Einen kleinen Weltbürger, der sich auf den Knien seines Großvaters schaukelt und nach einem Biertruge greift, sehen wir in einem Bilde in der Fensterstische. Demselben ist die bezeichnende Inschrift beigefügt:

Deutsches Blut, sagt Großpapa und lacht,
Meer hatwue 's aach e lu gemacht.“

In dem Bilde eines stattlichen Rathsherrn ist leicht ein hiesiger Bürger zu erkennen, dem der folgende Wahlspruch beigefügt ist:

Des Rathsherrn Trunk ist erste Pflicht,
Eine trockne Lampe leuchtet nicht.“

Unter dem Bilde einer altdeutschen Hausfrau ist der auch für die heutigen Hausfrauen sehr beherzigenswerthe Reim zu lesen:

„Unsre Hausfrau alten Stils,
Ging dahin bewußten Ziels,
Sah im Stände Mann und Kind
Und den Daumen auf dem Spind.“

Im Uebrigen zeigt das anheimelnde Rathsstübchen noch mehrere kleinere Bilder, u. A. die Rathskeller-Urkunden, einen Stadtdiener, sowie einen Nachtwächter von früher und einen solchen von heute, einen Steuerzettel mit der Bemerkung 100 pCt. und der Inschrift:

Das ist die gesündest Stadt,
Wo der Steuerzettel die Schwindjucht hat.“

Dem Stübchen gereicht noch ein Lüster in Form eines sogenannten Lüsterweibchens in kunstvoller Ausführung zur ganz besonderen Zierde.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Freitag. „Cyprienne.“ (Divorçons) Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou und E. de Najac. Cyprienne, Fr. Sandow vom Ballnertheater in Berlin als Gast. — Fr. Sandow begann ihr Gastspiel unter wesentlich besseren Ausichten, als Fr. Déshay, und das will in Anbetracht des Umstandes, daß erst vor Kurzem in der gleichen Rolle hier die berühmteste unserer derzeitigen deutschen Naiven, Frau Niemann-Naabe, auftrat, schon etwas sagen. Freilich wäre es sehr gewagt, Parallelen ziehen zu wollen; wir glauben auch kaum, daß es unser talentvoller Gast jemals zu einer Niemann-Naabe bringen wird, aber einstweilen scheint er an künstlerischen Qualitäten das zu besitzen, was man am hiesigen Theater „fürs Haus braucht“. Fr. Sandow hat eine gute, wenn auch nicht gerade stattliche Erscheinung und angenehme Züge. Leider hatte sie ihr Gesicht durch zwei Lösschen, die bis tief vor den Ohren niederhingen, etwas verunschönt und es scheinbar verlängert. Die Lösschen machten fast den Eindruck, als seien sie kurze Badenbärtchen jener narrißchen Art, wie man sie bei Kellnern und Gigerln häufig sieht. Vielleicht entschließt sich die Dame, sie dem guten Geschmack zu opfern oder sie hinter's Ohr zu streichen. Ein Paar große, ausdrucksfähige Augen darf man der Künstlerin, — ein ausgeprochen brünetter Typus — als besonderen Vorzug anrechnen. Im Spiel zeigte Fr. Sandow vielfach eine hübsche Empfindung, vor allem versteht sie recht herzlich zu lachen und recht beweglich zu weinen, auch gab sie, namentlich in der Eifersuchtszene, dieser Leidenschaft einen wahrheitsgetreuen Ausdruck und wußte dabei wirksame Nuancen ins Gesicht zu führen. Besonders hat sie es los, mit den Füßen zu strampeln und durchdringend zu kreischen, zwei Eigenschaften, die außer der Naiven auch die jugendliche Liebhaberin geübt haben muß. Die Bewegungen des Gastes sind noch nicht abgerundet genug, in Sonderheit entbehren die Armbewegungen öfter noch der Grazie und entwickeln sich zu sehr aus dem spitzen Ellenbogen, statt von der Schulter aus. Auch waren die Gesten, namentlich im ersten Acte, etwas zu haltig und zu zahlreich, wie sich denn überhaupt anfänglich eine starke, sehr begreifliche Nervosität im Spiel der Dame ausprägte. Vom zweiten Acte an aber schien sich dieses verloren zu haben, die Darstellung wurde freier, sicherer und auch die Stimme, die noch bei der Standpredigt über die Schlechtigkeit der Männer ein wenig zu leise und spärlich klang, gewann an Kraft, Ausdrucksfähigkeit und Wohlklang. Freilich konnte sich in dieser eccentricen Rolle das Organ nicht so entsalten, daß man jetzt schon sagen könnte, ob es auch etwa in einer Declamationsrolle sich ausgiebig genug erweist. Der Uebergänge zeigte sich die Stimme wohl fähig, wie denn überhaupt Fr. Sandow die Scala der Gefühle, welche die launische Cyprienne durchwog, leidlich beherrschte und besonders die kleinen Scenen überwallenden Gefühls ihrem Manne gegenüber reizvoll ausgestaltete. Eine geschmackvolle Toilette, die gottlos von jeder Absichtlichkeit fern blieb, ist den erwähnten Vorzügen noch beizuzählen. Ein kleines Intermezzo brachte der Schnurrbart des Herrn Bazmann. Der Künstler hat sich nicht entschließen können, auf diese Bier des Mannes zum Besten des Berufs zu entsagen und er färbt sie je nach Bedarf. Dieser Umstand gab nun Veranlassung, daß sich nach einer Umarmungsscene die linke Schnurrbarthälfte des Mimens auf der linken Wange der Dame abgefärbt hatte, mit welcher pikantem Mal das ahnungslose Fräulein in dem ersten Theil des zweiten Actes Jedermann ergögte. — Fr. Sandow fand, wie auch die übrigen Kräfte, vom 2. Acte an lebhaften Beifall, der sich nach dem dritten Acte zu mehrfacher Hervorruf steigerte. Wir glauben, daß die Künstlerin unserem Ensemble sich bald günstig einfügen würde. Wünschenswerth wäre es freilich, wenn man sie auch einmal in einer ernster angelegten Rolle, etwa in der der Hertzin im „Tropfen Gift“, beurtheilen könnte und nicht nur in humoristischen und leichter gearteten Aufgaben, wie solche bis jetzt, vielleicht nicht ohne Absicht, herausgesucht wurden. Sch. v. B.

* **Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den 26. Mai: „Der Bildhauer.“ Mittwoch, den 27.: Zum 1. Male: „Die Sonne.“ Donnerstag, den 28.: Die lustigen Weiber von Windsor. Samstag, den 30.: „Reiß-Reißlingen.“ Sonntag, den 31.: „Die Afrikanerin.“

* **Personalien.** Herr Bossin vom hiesigen königlichen Hoftheater wird, wie schon kurz mitgetheilt, in München gastiren. Am Montag, den 25. Mai, spielt er den Franz Moor in „Die Räuber“; am Donnerstag, den 28., die Titelrolle in „Doctor Klaus“ und am Samstag, den 30., den Mephisto in der Tragödie „Faust“.

* **Schauspiele.** Aus Kopenhagen wird vom 20. d. M. geschrieben: Im hiesigen „Dagmar-Theater“ wurde heute Abend zum ersten Male Goethes „Clavigo“ mit Joseph Rainz als Beaumarchais und Gustav Kober als Carlos aufgeführt. Das Haus war ausverkauft und der Beifall stürmisch.

* **Ernst Hänel.** In Dresden, seiner Vaterstadt, ist am 22. Mai der Bildhauer Professor Ernst Julius Hänel im 80. Lebensjahre gestorben. Hänel hatte sich in München zuerst der Architektur und dann der Plastik gewidmet. 1838 wurde er nach Dresden berufen, und ein Theil der Sculpturen am neuen Theater, das späterhin durch Feuer vernichtet wurde, waren sein erstes größeres Werk. Zu den bekanntesten Werken des berühmten Meisters in der idealen Plastik zählen das Beethoven-Standbild in Bonn (1847), dasjenige Kaiser Karl's IV. vor der Proger Universität, sein Raffael für das neue Museum in Dresden, von dem Wiederholungen in Marmor sich zu Berlin und Leipzig finden, die Standbilder Friedrich August II. und Körner's in Dresden, des Fürsten Schwarzenberg in Wien, des Herzogs Friedrich Wilhelm in Braunschweig und Leibniz in Leipzig.

Vom Büchertisch.

* Wer sich einmal der schweren, aber gewiß auch dankbaren Aufgabe unterzieht, die innere und äußere Neugestaltung Deutschlands in ihrem Zusammenhang mit der politischen Poësie darzustellen, der wird an einer Persönlichkeit wie Georg Herwegh, über den Rittershaus in vergangenen Winter im hiesigen Kurhause so anregend zu sprechen wußte, kaum vorbeigehen können, ohne ihr ein eingehendes Interesse gewidmet zu haben. Wohl sind seine „Gedichte eines Lebendigen“, die soeben in erster Auflage (Stuttgart, J. G. Böschens Verlagshandlung) erschienen sind, (Preis 3,60 Mk.) revolutionär, ihre Tendenz ist eine nach damaligen Begriffen extrem-freieitliche, und die leidenschaftliche, hochpoëtische Sprache macht dieselbe noch schärfer. Aber daß auch seiner Wünsche und Hoffnungen Ziel statt des zerrissenen und zerstückelten ein einiges Deutschland war, das sagt er selbst mehr als einmal, und eindringlich genug in dem Liede „Dem deutschen Volke“:

Die neununddreißig Lappen
Sollen wieder besser klappen,
Und ein Helbenpurpur sein.
Ein Reich, wie ein Sonnenschein,
Ein Herz, ein Volk und ein Waffen,
Helf uns Gott, so soll es klappen.

Herwegh theilt mit seinem Landsmann Ludwig Uhland ein merkwürdiges Schicksal. Während man bei Uhland über den Lyriker den politischen Dichter allmählich ganz vergessen hat, glaubt man in Georg Herwegh nur den politischen Dichter der Revolutionsjahre 1840—1848 sehen und beurtheilen zu sollen. Allein man beurtheilt denselben auf diese Weise ganz unrichtig. Gerade in seinen lyrischen Gedichten, wie seinem durch packende Gewalt und Anschaulichkeit hervorragenden Meierlied: „Die bange Nacht ist nun herum“, seinem trostfröhlichen „Ich bin ein freier Mann und singe“, sowie seinem ferndeutschen Rheinweinlied: „Wo solch ein Feuer noch gedeiht“, zeigt er eine Wärme der Empfindung und Leidenschaft, und daneben eine meisterhafte Sprachbehandlung, die es wohl versteht läßt, wenn man immer wieder darauf hinweist, daß Georg Herwegh, der Lyriker, gar wohl seinen Platz neben Herwegh dem Dichter politischer Satire und Truglieder behaupten kann und wird.

* Die Verlagsabhandlung von J. S. Born in Eberfeld unterzieht sich der dankenswerthen Aufgabe, die neuen Reformgesetze sofort nach der Beschlussfassung durch die parlamentarischen Körperschaften in sehr billigen Ausgaben dem großen Publikum zugänglich zu machen. Soeben erschien wieder: „Das neue Gewerbesteuer-Gesetz“, bearbeitet von H. Krieger. Der Verfasser ist parlamentarischer Correspondent in Berlin und hat die Verhandlungen über das Gesetz in den Beratungen des Landtages und dessen Commission aufmerksam verfolgt. Er ist somit in erster Linie befähigt, das Gesetz populär zu erläutern und bietet hauptsächlich in dem uns vorliegenden „Gewerbesteuer-Gesetz“ ein vorzüglich brauchbares Handbüchlein, das jeder Gewerbetreibende kaufen muß. Der Preis (nur 20 Pf.) für das 40 Seiten starke Büchlein in hübscher Ausstattung ist so gering, daß weitere Empfehlungen überflüssig erscheinen. Zu gleichem Preise bei stärkerem (50 Seiten) Umfange erschien dort auch „Das neue Einkommensteuer-Gesetz“.

* Unter dem Titel „Lob der Parlamente“. Eine Scherzrede für Wähler und Gewählte von Fr. Kregschmar ist im Verlag von Hermann Schmidt (Döbeln) zum Preis von 80 Pf. eine amüsante Broschüre erschienen. In 6 Capiteln werden darin der parlamentarische Plüchtheifer, der parlamentarische Ernst, die parlamentarische Objectivität, die parlamentarische Schlagfertigkeit, die Wahlfreiheit und die Stellung der Parlamente zu den Staatsbehörden ironisirend behandelt. Was z. B. unter „parlamentarischem Ernst“ zu verstehen, zeigen die 3 Punkte: „Unmotivirte Heiterkeiten“, „Dürre Hanswurstreden“, „Scandale“, in welche das zweite Capitel zerfällt. Der Verfasser schöpft aus dem Vollen mit Beschränkung, er hat offenbar das parlamentarische Leben des letzten Decenniums aufmerksam verfolgt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Hamburger Nachrichten melden aus Berlin, die Ernennung Thielen's zum Eisenbahnminister sei nunmehr erfolgt. (P) — Der Herzog von Anhalt hat für seinen Sohn, den Prinzen Aribert, und dessen künftige Gemahlin, die Cousine unseres Kaiser-Paares, in Berlin ein großes Haus käuflich erworben. Daraus ergibt sich, daß Prinz Aribert in Berlin auch nach seiner Verheirathung beim Regiment bleiben wird.

* Stellen-Veränderungen in der Armee. Das letzte Militärwochenblatt enthält eine bedeutendere Zahl von Veränderungen in den höheren Stellen der Armee. Es sind zu Generalleutenants befördert 3, den Charakter als Generalleutenant haben erhalten 4. Zu Generalmajors haben 10 Beförderungen stattgefunden. Unter den ersteren findet sich jetzt ein Generalleutenant mit dem Range eines Divisionscommandeurs als Commandeur der 5. Feldartillerie-Brigade (v. Hoffbauer) und unter der folgenden Kategorie ein charakterisirter Generalleutenant als Abtheilungschef im Großen Generalstabe (v. Tshjen), während ein Oberquartiermeister (v. Bock und Pollack) viel jünger und erst Generalmajor ist! An Verabschiedungen enthält das N.-B.-Bl. 3 Generalleutenants, nämlich v. Kühne, v. Willjen und Graf Walberke, letzterer war Commandant von Hannover; 3 Generalmajors und 8 Obersten. Ferner sind zum 1. Juni d. J. wieder eine Anzahl türkischer Offiziere als Seconde-Lieutenants à la suite der Armee angestellt, nämlich im Ganzen 14. Davon kommen auf die Infanterie 6, auf die Cavallerie 4, die Feldartillerie 2, die Fußartillerie 1 und die Pioniere ebenfalls 1. Von diesen Offizieren befinden in der türkischen Armee 9 den Rang des Hauptmanns oder Rittmeisters, 4 eines Premier-Lieutenants und 1 eines Seconde-Lieutenants.

* Berlin, 23. Mai. Der Landes-Eisenbahnrat hat in seiner vorgestrigen Sitzung einstimmig die ministeriellen Vorlagen über Frachtermäßigungen für Steinkohlen, Braunkohlen, Cokes, Erze aller Art, Brennholz, Torf, Holzkohlen und Torfkohlen angenommen, womit zugleich die Ermäßigung der Abfertigungsgebühren in den westlichen Provinzen in Kraft tritt. — Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge blieben die Reichs-Einnahmen in diesem April um 3,725,000 Mk. gegen den April des Vorjahres zurück.

* Rundschau im Reich. Der zweiten Hauptversammlung des Philologen-tages in München, bei welcher Prof. Arnold (München) den Vorsitz führte, wohnten der Cultusminister Dr. v. Müller und 500 Mitglieder bei. Nach einem Vortrage von Dr. Brunn (München) lud Dr. Conze (Berlin) zu einer besonderen Besprechung über die Errichtung archäologischer Feriencurie ein. Dr. Schiller (Gießen) sprach über die pädagogischen Seminarien, Dr. Wunder (München) über „Lobengrin“. Zu der Commission für die Bestimmung des nächsten Versammlungsortes wurden Teilnehmer aus Wien hinzugezogen. — Laut der „Welter-Zeitung“ ist v. Hennigsen über die Verschärftheit der Parteiverhältnisse in Hannover sehr verstimmt. Das Gerücht, er sei zum Nachfolger Böttcher's bestimmt, nehme in unterrichteten Kreisen feste Gestalt an. — Während der Pfingstfeiertage hat in Leipzig ein Parteitag der „deutsch-socialen“ Antisemiten unter Führung der Herren Liebermann v. Sonnenberg, Dr. Förster und Dr. König (Witten) stattgefunden, an welchem sich auch Mitglieder der Stöcker'schen christlich-socialen Partei, u. A. der dritte Vorsitzende dieser Partei, Buchbindermeister Kühne (Berlin), beteiligten. Nach den eingehenden Berichten der „Post“ und der „Kreuz-Zeitung“ — beide Blätter sympathisiren mit der „deutsch-socialen“ antimilitärischen Richtung — sollen 96 Wahlkreise durch 217 Delegirte vertreten gewesen sein. Aus Oesterreich war der frühere antimilitärische Reichsraths-Abgeordnete Türl erdienen. Zu erster Linie zeigte, so meint die „Köln. Volksztg.“, der Leipziger Parteitag, daß die Freundschaft zwischen den „Deutsch-Socialen“ und der von Dr. Bödel gegründeten „Antimilitärischen Volkspartei“ andauert.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Eine am Donnerstag von etwa 2000 Sehern besuchte Versammlung in Wien wurde aufgelöst.

* Frankreich. Carnot besuchte das Arsenal der Staats-Anstalten in Tarbes und reiste sodann nach Pau ab. Bei der Umfahrt sprang ein bekannter Socialist auf den Wagenritt und stieß unangemessene Rufe aus; er wurde verhaftet, später aber wieder freigelassen.

* Rußland. Aus Warschau wird gemeldet, in den letzten Tagen wurden aus Stadt und Goubernement Warschau 413 deutsche Reichs-angehörige ausgewiesen.

* Serbien. In einer bemerkenswerthen Belgrader Correspondenz des „Neuen politischen Volksblattes“ in Pest wird ausgeführt, daß die letzten Straßenkämpfe, verbunden mit den voraussichtlich zu erwartenden neuen Intrigen Kataliens, außerhalb im Volke, namentlich im Bürgerthum die Idee zeitigen, daß die staatliche Entwicklung Serbiens unter den dynastischen Zwistigkeiten leide. Die frühere Abneigung der Serben gegen die montenegrinische Neagu-Dynastie schwinde; es bedürfe nur eines kleinen Zwischenfalls am Balkan oder eines Winkes aus Petersburg, um den unumgänglichen Sprößling des friedlosen Königshauses zu beseitigen. Der junge König Alexander, der durch den Kampfeslärm von der Ausbreitung seiner Mutter — ein Ereigniß, welches man ihm oerheimlichen wollte — erfuhr, soll schmerzlich ausgerufen haben: „Man vertriebe meine Mutter, nun wird bald die Reihe an mich kommen!“ — Von Kataliens Abreise von Semlin entwirft ein Correspondent des „Pester Lloyd“ folgende fesselnde Schilderung: Der Baen der

Königin hält. Erst steigt Fräulein Georgewitsch, dann Natalie aus. Sie ist bezaubernd schön, ihre elegante üppige und hoch schlanke Gestalt umhüllt eine schwarze Toilette und ein gelbes Reisejacketchen schließt die Büste ein. Das Haupt bedeckt ein reizendes Reisehütchen, von dem ein kurzer schwarzer Schleier herniederfällt, den blendenden Teint der Wangen hebend. Das Antlitz der Königin ist leicht geröthet, von einem freundlichen, fast leichtfertigen heiteren Lächeln verklärt. Wie sie dem Wagen entsteigt, strömt die Masse nach ihr hin. Hundert Hände langen nach ihrer Rechten, um diese mit Küffen zu bedecken. Sie läßt die Leute gewähren und wenn sie unter den ihr Huldigenden eine Bekannte erblickt, so küßt sie dieselbe sogar auf den Mund. Inzwischen erschallen unausgesetzt die Zurufe: „Hoch die Königin! Die Mutter Serbiens! Auf Wiedersehen!“ Natalie beantwortet diese Kundgebungen durch ein Nicken und ein Lächeln, ein unter den gegebenen Verhältnissen unfaßliches, räthselhaftes Lächeln. Die strahlende Anmuth dieser Frau entflammt die Menge, welche schier nicht von ihrer Seite will. Endlich ringt Natalie sich los und schreitet nach dem teppichbelegten Schiffsstege. Dort wendet sie sich um, lächelt noch einmal der Menge zu, winkt mit dem Sacktuche und provocirt hierdurch neue stürmische Zurufe. Eine Dame tritt vor und richtet einige Worte des Abschieds an die Königin. Die Anwesenden schlauchen laut. Selbst Männern treten Thränen in die Augen. Die Königin lächelt nach wie vor und sagt den Anwesenden Dank für ihre Güte, für die befundete Anhänglichkeit. Wieder ertönen Hymnia-Rufe, die abermals durch einen Knix erwidert werden. Nun geht die Königin auf das Schiff. Während die Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen werden, steht sie auf dem Verdeck und läßt ihr Taschentuch wehen. Die Menge blickt ihr wehmüthig nach, die Männer grüßen mit den Hüten, die Frauen schwenken Tücher, und stürmische Rufe erschallen: „Auf Wiedersehen!“ So währt dies einige Minuten. Publilum und Königin wechseln inzwischen beständig Grüße. Natalie erblickt vom Deck aus die über die Menge emporragende Redengetalt des Generals Herbatowitsch und begrüßt ihn durch eine Gebärde. In diesem Augenblick giebt der Kapitän das Zeichen, das Rad des Dampfers setzt sich in Bewegung, das Schiff schwenkt vom Ufer ab. Jetzt ertönt ein erneuter Sturm von Zurufen und die schöne Bekannte sendet ihrem Volke einen Abschiedskniz zu.

* Rumänien. Ueber eine Stiftung, die König Karl I. von Rumänien anlässlich seines 26-jährigen Regierungsjubiläums für Bildungszwecke gemacht hat, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Der König selbst entwickelt in einem Schreiben an den Minister-Präsidenten Floresco die Grundzüge derselben. Es handelt sich darum, der studirenden Jugend Rumaniens einen mit einer Bibliothek verbundenen Vereinigungs-klub zu bieten und Bedürftige zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird auf Kosten des Königs dem Schlosse gegenüber ein Gebäude errichtet, und die Summe von 200,000 Fres. zinstragend angelegt werden. „Es ist“, so heißt es in dem Anruf, „unser Wunsch, sowie der Wunsch der Königin und des Thronfolgers, daß diese Stiftung dazu beitragen möge, die Gefühle der Brüderlichkeit in der studirenden Jugend zu befestigen und die erhebenden patriotischen Empfindungen hochzuhalten.“ — Rumänien hat zur Zeit zwei Universitäten, in Bulareit und in Jassi.

* Griechenland. Durch die Behörden in Corfu soll nach dem „Berl. Tagebl.“ die Thatfache festgestellt worden sein, daß das ermordete kleine Mädchen eine Jüdin war.

* Afrika. Neue Sklaven-Gruel werden vom Nordufer des Tanganika-Sees gemeldet, wobei zahlreiche Dörfer nach langem und hartnäckigem Kampf zerstört, angeblich 10,000 Menschen getödtet oder weggeschleppt worden sein sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

* Eigenartige Rechtsfrage. Gehört das Schreibheft dem Schüler oder dem Lehrer? Mit dieser originellen Frage hatte sich in Frankfurt a. M. der Richter des Königl. Amtsgerichts zu beschäftigen. Der Schreiber J. J. Leilen zu Bockenheim hatte bei dem Frankfurter Schreiblehrer Hermann Kaplan Unterricht im Schreiben genommen. Das Resultat war ein vorzügliches und dieser Umstand brachte den Schüler auf den Gedanken, selbst Unterricht zu ertheilen. Um dies jedoch benehmen zu können, bedurfte er seines Schönschreib-Übungsheftes, das das Unterrichts-material enthält. Der Lehrer verweigerte die Herausgabe des Heftes und der Schüler wurde daher klagbar. Beklagter verweigerte die Herausgabe des Heftes, weil es dem Schüler nur auf das Resultat ankommen könne. Wie es erzielt worden sei, müsse ihm gleich sein. Der Gerichtshof mußte mehrere Termine ansehen, bis er zu einem Urtheil kommen konnte. In der letzten Verhandlung wurde Herr Hermann Kaplan verurtheilt, dem Kläger das Heft herauszugeben, da es Eigenthum des Schülers sei. Der Gerichtshof raunte zwar ein, daß das Heft seinen Ursprung dem Lehrer verdanke, daß es dadurch jedoch immer noch nicht sein Eigenthum werde. (zumal es doch der Schüler bezahlt hat. D. R.) Herr Kaplan hat sofort Berufung eingelegt.

Vermischtes.

* Vom Taac. In Eberfeld brangen vier Personen in die Wohnung des Polizei-Inspectors Bartels am königlichen Arresthaus, unter dessen Obhut sie sich während ihres unfreiwilligen Aufenthaltes in der genannten Strafanstalt wohl nicht besonders wohl gefühlt haben mögen, ein und mißhandelten den Beamten sätter. Derselbe mußte sich schließlich schleunigst flüchten. Die rohen Burken wurden von einigen Schulreuten nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

Nach Gerüchten aus Alexandrien wägen im Lazarethe der Kameraninien (Westarabien) sechs Cholerafälle indischer Pilger vorgekommen.

Auf dem Dampfschiff verunglückte eine Vergnügungs-Nacht, wobei sechs Personen ertranken.

Bei heftigem Sturm stürzte der Krabbenwagen auf dem Thurmgelände der neuen St. Anna-Kirche in München herunter, worauf vier Arbeiter sich befanden. Drei retteten sich durch Niederkriechen, einer schlug durch das Kirchendach auf den Boden und wurde schwer verletzt; ein Zweiter ist leicht verletzt.

Auf dem Prager Ausstellungsplatz ist ein Ausstellungsbesucher aus Berlin, weil er deutsch sprach, von einigen tschechischen Studenten überfallen und blutig geschlagen worden. Unter den Greueln befand sich ein Sohn des jungtschechischen Abgeordneten Greg. Die alttschechischen Blätter verurtheilen diese gemeine Vöberei der tschechischen Studenten.

Der weibliche Eisbär des Zoologischen Gartens in Köln ist am Donnerstag verendet. Das Eisbären-Paar war im Jahre 1877/78 von der damals im Garten während des Winters sich aufhaltenden Eskimo-Truppe bei ihrem Abschied dem Garten überlassen worden. Die beiden Thiere hatten damals die Größe kleiner Spitzhunde.

Die jüngste Millionärin der Welt ist eine zwei Jahre alte Amerikanerin Miss Terry. Sie besitzt gegenwärtig schon 30 Mill. Strl. (600 Millionen Mark) und wird nach dem Tode ihrer Mutter noch mehrere Millionen Strl. erben. Eine der vielen Gouvernanten der jungen Millionärin machte jüngst die Reise von New-York nach Paris, — um für die Puppen ihrer kleinen Herrin Kleiderstoffe nach der letzten Mode einzukaufen. Sie hat thatsächlich Stoffe im Werthe von mehr als 10,000 Frs. (8000 Mk.) nach Amerika gebracht.

In der letzten Woche sind in London 266 Todesfälle durch Influenza eingetreten, also doppelt so viel als in irgend einer Woche des Vorjahres. Außerdem werden 51 Todesfälle in der letzten Woche als durch die Influenza mit hervorgerufen bezeichnet.

Im Sachsenwald entstand am Pfingstsonntag ein größerer Waldbrand, der binnen kurzer Zeit einen Tannenbestand von über sechs Morgen niederlegte. Fürst Bismarck begab sich auf erhaltene Nachricht sofort nach dem Brandplatz. Die Friedrichsruher Feuerwehr befand sich dort in voller Thätigkeit und wurde bald des Brandes Herr.

Verhaftet wurde in Lübeck auf Verlangen der Rostocker Polizei in einem Gasthofs ein 29-jähriger Student der Chemie aus Rostock, der seine Wirthin durch Arsen zu vergiften versucht hat. Der Verhaftete unterricht, wie die „Magdeb. Ztg.“ mittheilt, mit der noch nicht 16-jährigen Tochter seiner Wirthin ein Liebesverhältnis, und giebt an, den Vergiftungsversuch auf Veranlassung der Tochter unternommen zu haben. Das laubere Paar hat darauf die Frucht ergriffen, auf Veranlassung der Mutter wurde die Verfolgung eingeleitet. Die „zärtliche“ Tochter wurde von ihrer nach Lübeck gestellten Mutter nach Rostock mitgenommen.

In Nancy begann der Prozeß des Zollbeamten Meunier, welchem drei Morde, ein Mordversuch, zwei Brandstiftungen und ein Diebstahl zur Last gelegt werden. 45 Zeugen sind vorgeladen. Meunier gesteht, das Hans Jactels angezündet, auf den Hauptmann Jactel geschossen und sein eigenes Kind getödtet zu haben. Als Grund dieser Thaten giebt er seine Liebe zu Marie Jactel an. Die Mutter dieser Dame wollte nicht zu der Heirath ihre Zustimmung geben, weil Meunier Wittwer mit Kindern war; auch der Hauptmann war gegen diese Verbindung seiner Schwester. Meunier leugnet dagegen, den Pfarrer Lalancé und dessen Magd in Nancy ermordet und bestohlen und das Pfarrhaus angezündet zu haben.

Der frühere Premierlieutenant, spätere Bürgermeister, jetzige Agent Fris Goesch, welcher bereits wegen der verschiedensten Verbrechen und Vergehen bestraft ist und zur Zeit von der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. wegen Betrugs hiebrüchlich verfolgt wird, ist, Berliner Blättern zufolge, in Berlin wegen Betruges und Diebstahls verhaftet worden.

Der Personenzug von Böhne (Strecke Osnabrück-Böhne) stieß bei seiner Einfahrt in den Bahnhof von Kirchlegern auf den dort stehenden Extrazug des Circus Carré, welcher sich auf der Fahrt nach Hannover befand. Von dem Extrazug wurden drei Wagen auf den Tender geschoben. Der Zugführer, Schaffner und Betriebscontroleur, sowie Frau Carré und deren Tochter sind todt, etwa zwanzig Personen schwer verwundet, viele leicht verletzt.

Von einem Zollcarrossum wird aus Gené berichtet: Dorthin wurden von Savoyen aus in letzter Zeit massenhaft todt e Maikäfer eingeführt, weil die Schweizer Behörden 10 Cts. für den Liter bezahlten, die französischen aber nur 6. Die Schweizer Zollbeamten wußten nicht, welchen Zoll sie auf diesen Artikel legen sollten, den die Bundesversammlung bei Feststellung des Zolltarifs vergessen hatte. In ihrer Rathlosigkeit wandten sich die Zollbeamten an das Oberzolllamt in Bern, und dieses gab zur Antwort: „Maikäfer sind als Delikatessen zu behandeln!“ Es giebt Leute, sagt die „Ostschweiz“ hinzu, welche dem einen und anderen Wärdenträger des Bundes täglich einen Keller voll von dieser „Delikatesse“ wünschen.

Mächtige Schwärme geflügelter Ameisen sind an verschiedenen Stellen Berlins herniedergefallen. Die Thierchen trabbelten auf den Trottoirs umher, wofolst sie bald von den Füßen der Passanten zermalmt wurden. Namentlich im Norden und Westen der Stadt wurden die Ameisen beobachtet. „Wetterkundige“ behaupten, daß dies ein untrügliches Zeichen für einen heißen Sommer sei. Als weiteren Beweis für diese Behauptung führen sie noch an, daß die Mäden in diesem Frühjahr ungeheurer heuchelhaftig sind, was ja von vielen Personen übereinstimmend bezeugt wird.

Auf den Salomons-Inseln ist, nach einer Meldung der „Frk. Ztg.“ aus Sydney vom 12. v. Mts., ein deutscher Händler, Howaldt oder Duwaldt, von den Inselanern erschlagen und wahrscheinlich verzehrt worden.

In Köln machte ein Junge von 16 Jahren seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe gehörte der Kleidung nach dem Arbeiterstande an.

Im Straßburger zoologischen Garten haben zwei Bären, welche die Frau Fürstin von Hohenlohe vor 8 Jahren von ihren Gütern in Rußland mitbrachte und dem Garten schenkte, den Sohn des Besitzers, der sich in der Nähe des freistehenden Käfigs bückte, ergriffen und lebensgefährlich verletzt. Nur mit Mühe konnte der junge Mann den Bären entrisen werden.

Aus dem „Selbstmörder-Canal“, unter welchem Namen der Landwehr-Canal bei der Berliner Bevölkerung bekannt ist, wurden in diesem Monat nicht weniger als acht Ertrunkene gezogen, und außerdem noch zwei Personen, welche hineingesprungen waren, lebend gerettet.

Ein Institut im deutschen Reich dürfte das Gut Dobow bei Wittenburg in Mecklenburg aufweisen, wofolst Vater und Sohn Altersrenten beziehen. Vater Burmeister ist 1796 geboren, der Sohn 1818. Beide sind noch als Tagelöhner in entsprechend leichter Beschäftigung thätig.

Es scheint, daß der vielgewandte Stelzenläufer Dornon in Rußland mehr Glück hat, als in Deutschland. Die Petersburger Presse hat den Abenteuerer geschildert, wie er ist; die Berichte aus Deutschland haben zudem jeden Zweifel über die Beschaffenheit dieses „Helden“ genommen. In der Provinz aber wird er trotz alledem gefeiert, wo immer nur er auftaucht. Am 30. April langte er in Smolensk an; eine Menschenmenge erwartete ihn. Am Bahnhofs hatten sich die Eisenbahnbeamten aufgestellt, begrüßten ihn herzlich und luden ihn zu einem Imbiß im Wartesaal. Gleich herzlich war der Abschied am andern Morgen.

Wie aus Neu den polnischen Wätern in Lemberg gemeldet wird, hat eine große Feuersbrunst zwei Drittheile der dem Fürsten Lubomirski gehörigen Stadt Rowno in Polhymien zerstört. Zahlreiche Assurance-Gesellschaften erleiden dadurch großen Schaden.

Aus Paris wird berichtet: Vor einem Jahr hatte der „Figaro“ eine junge Engländerin, Miss Annie Fowler, in seinen besonderen Schutz genommen, weil sie sich von dem Pfarrer einer großen Pariser Kirche zum Katholizismus bekehren und diesen etwas geräuschvollen Act durch die noch geräuschvollere Anündigung ergänzen ließ, sie gehe nach den Sandwicks-Inseln ab, um dort an Stelle des als Held gestorbenen Vater Damien die verlassenen Lustsäbigen zu pflegen. Wie es scheint, hat Schwester Rosa-Geirud“ allerlei schlimme Erfahrungen gemacht, denn statt ihre letzten Gelübde abzulegen, ist sie mit einem deutschen Arzte in den Stand der heiligen Ehe getreten. Die Trauung mit Dr. Karl Luz wurde am 11. April in Mosolai vollzogen.

* „Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. und Gastein.“ Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Vösprediger Herr Emil Frommel im „Bär“ einen sehr interessanten Aufsatz, aus welchem wir eine Episode herausheben, welche so ganz den hergewinnenden Sinn des großen Monarchen bezeugt. Herr Frommel, der mit Wehmuth des „alten Gastein“ gedenkt, dessen Gemüthlichkeit durch die gewaltigen Neuerungen der letzten Jahre in hohem Grade beeinträchtigt wird, erzählt u. A. Folgendes: „Auch das „Badeisloch“ war damals noch kein Hotel, es wohnten aber andere Kurgäste noch mit dem Kaiser zugleich in demselben. Das war auch die Ursache zur nachfolgenden Geschichte. Es lag unten ein kranker Badegast im Erbgasthof. Es gab Tage in Gastein, wo es mit Müheleu goß, so daß an ein Ausgehen nicht zu denken war. Und doch sollte der hohe Herr sich Bewegung machen. Er benutzte darum die ganze Flucht von Zimmern, um auf- und abzugehen. Als der Kammerdiener den Kaiser nicht mehr prominenten hörte, ging er hinein, um etwas zu bringen. Aber wela? Bild entrollte sich ihm! Der Kaiser legte sich hückend, einen Teppich neben den andern im Schweiß des Angesichts. „Aber Majestät, was thun Sie da, warum lassen Sie mich das nicht thun?“ Lächelnd sagte der Kaiser: „Ja, das habe ich nun einmal selber gemacht. Da unten wohnt ein schwerkranker Badegast, der zu Bette liegt und wenig schlafen kann. Da habe ich die Teppiche alle zusammengelegt, damit der Mann mich beim Gehen nicht hört, da geht sich doch leichter, und man macht sich so was am besten selbst.“

* Eine Löwin im Borinage. Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Brüssel vom 21. d. M.: Das Borinage ist nun einmal dazu auseinander, die seltensten Gäste zu beherbergen. Kaum ist der Herzog von Orleans abgereist, so macht dort schon wieder ein neuer Ankommling Sensation, der allerdings viel ernster zu nehmen ist, als der orleanistische Präsident. An der französisch-belgischen Grenze ist nämlich am Samstag eine Löwin aus einer dort stationirten Menagerie entwichen. Dieselbe hat sich in den Wald von Vaiseur geschüchtet, und hat vorher ihre Zufriedenheit mit den Resultaten der belgischen Viehzucht dadurch an den Tag gelegt, daß sie eine Kuh und einen Ochsen verzehrte, welche einem belgischen Bauern gehörten. Hierauf hat sie eine längere Streifour durch das Borinage angetreten und ist am Mittwoch im Wald von Angre aufgetaucht. Bauern, die das Thier bemerkten, haben danach geschossen, aber nichts getroffen, und die Löwin freut sich weiter ihres Lebens im schönen grünen Walde des Borinage und nährt sich redlich von dem Vieh der Bauern aus der Umgegend von Angre. Man hofft, daß sie sich zur Zeit noch dort befindet; da man sie aber seit langem nicht gesehen hat, ist es auch möglich, daß sie den Schauplatz ihrer Thätigkeit bereits anderswohin verlegt hat. Lamentlicher von Profession werden also gut thun, sich schleunigst nach Belgien zu begeben, um die schöne Gelegenheit nicht zu verpassen, die sich so bald nicht wieder bieten wird. Auch ist das ein vortrefflicher Anlaß für alle die, welche auf dem Gebiete der Construction von Insectenpulver Vorarbeiten gesammelt haben, rasch ein Löwinen-Pulver zu erfinden.

* Lebendiger Frauenschmuck. Was gäbe es wohl auf Erden an leuchtender Kraft, was die Frauenwelt in ihrem nie gestillten Drange nach Putz nicht alsbald auf sich angewendet hätte, von der Feder armer Vögel, welche dafür oft zu Tausenden ihr Leben lassen mußten, bis herab

zu dem anorganischen und doch so lebensvollen Feuer des Diamantes und anderer Edelsteine! Neuerdings ist es nun sogar schon Mode geworden, kleine elektrische Batterien mit sich im Haare als Kopfschmuck herum zu tragen. Da möchten wir dagegen doch behaupten, daß in dieser Beziehung manche Damen der Tropenwelt den unsrigen „über“ sind, indem sie statt einer solchen gefühllosen Batterie sich lieber eine lebendige in das Haar flechten; eine in der That lebendige Laterne mit einem so unnahablichen Lichte, wie es schwerlich jemals eine elektrische Batterie zu erzeugen im Stande sein dürfte. Vergleichliche lebendige Juwelen giebt es bekanntlich in der Tropenwelt, wo Alles in höherem Lichte strahlt, nicht selten in gewissen Insekten, wie bei uns in den Glühwürmchen oder Johannisflätern. Am bekanntesten ist der Curcijo (Pyrophorus noctilucus), ein Käfer des tropischen Amerikas, welcher ein Verwandter unseres bekannten Schmiedes (Elater hirtus) ist, den er an Größe bedeutend übertrifft. Diejenigen Damen, welche nicht daran glauben, mögen nur im 9. Bande von Vreym's Thierleben (S. 103) nachlesen, und wenn ihnen derselbe nicht zu Gebote stehen sollte, so wollen wir wenigstens daraus Folgendes verrathen. „Die Indianer fangen diese „Feuerfliegen“, indem sie eine glühende, an einem Faden gebundene Kohle in der Luft schwingen, nach der jene fliegen, und treiben in Betrachung Handelsgeschäfte mit ihnen. Man hält die Käfer in eigens für sie angefertigten Stäbchen aus feinem Drahte, füttert sie mit Schmelzen von Zuckerrohr und badet sie täglich zwei Mal, damit sie des Abends ihren Dienk nicht verlagern und durch möglichst lebhaftes Leuchten bezaubern. Sie mögen sich längere Zeit am Leben halten lassen; denn neuerdings sind einige mit nach England herüber gebracht worden. Die Leuchtfrucht wird in den verschiedenen Gegenden zu allerlei Zwecken benutzt. So steckt man einige Feuerfliegen in ausgehöhlte, mit kleinen Köchern versehene Gläschen-Kürbisse, um dadurch natürliche Laternen herzustellen. Sehr sinnreich ist die Verwendung zu nennen, welche die Damen davon machen, um ihre Reize zu erhöhen. Sie stecken des Abends die Käfer in ein Säckchen von feinem Tüll, deren mehrere in Rosenform an dem Kleide befestigt werden. Am schönsten soll sich dieser Schmuck ausnehmen, wenn er mit künstlichen, aus Kolibri-Federn gefertigten Blumen und einzelnen Brillanten verbunden, als Kranz im Haar getragen wird.“ Ein Vorgang freilich, der manchem dieser elisäbischen Sommervögel das Leben kosten mußte. Das Leuchten geht von zwei Seiten an der oberen Spitze der Flügeldecken, also zwischen Kopf und Kumpf, aus und wird als überirdisch geschildert. Schon ist die Mode dieses Schmuckes auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingebrungen, wo die betreffenden Damen gern bis zu 20 Dollar für einen Käfer zahlen. Es sollte uns darum nicht wundern, wenn über kurz oder lang besagter Sport auch bei uns seinen Eingang finde. Jedenfalls dürfte er immerhin bei aller Kostbarkeit noch weit hinter jener unserer Edelsteine zurückstehen und demnach die Concurrenz mit ihnen aushalten.

*** In den Ausfahrten auf Corfu.** Der Brief eines griechischen Gelehrten bietet interessante Aufschlüsse über die Beziehungen der christlichen Confessionen zu den Juden auf Corfu. Wir entnehmen dem Schreiben, welches die „Straßburger Post“ in deutscher Uebersetzung mittheilt, einige Einzelheiten: „Nichts ist wohl unrichtiger, als zu behaupten, der Antisemitismus habe bisher in Corfu seinen Boden gehabt und sei eine erst jetzt künstlich erzeugte und von außen eingeschleppte Bewegung, wie ich dies als Meinung deutscher Blätter gelesen habe. Es ist sehr schwer, mit kurzen Worten Demjenigen, welcher mit den hiesigen Verhältnissen nicht durch längeren Aufenthalt vertraut ist, die Sachlage richtig zu schildern. Antisemitismus im Sinne der Bewegung in Deutschland oder der Drumont'schen (La France Juive) in Frankreich giebt es allerdings hier nicht, dafür aber eine Art des Judenhaßes oder noch besser gesagt der Judenverachtung, welche praktisch diesem Antisemitismus ziemlich gleich kommt. Wer im Orient gelebt hat, kennt diese eigenthümliche Stellung der Juden, die sich besser empfinden, als schildern läßt. Man haßt den Juden nicht, man verachtet ihn auch nicht, man ist ihm auch nicht eigentlich feindlich gesinnt, aber man betrachtet ihn als ein minderwertiges Wesen („quantité négligeable“ schreibt der Verfasser hier), als den Angehörigen einer schlechteren Rasse. Man behandelt ihn im Allgemeinen stets sehr roh und unfreundlich. Wenn man zu ihm spricht, geschieht es in rauhem Befehlston. Wenn man etwas von ihm kauft, so schreit man ihn an: „Aber daß Du mich nicht betrügst!“ Wenn man ihn auf der Straße anruft, ohne seinen Namen zu kennen, so ruft man wohl noch heute kurzweg „Jude!“ Bis zum heutigen Tage giebt es in Corfu ein Ghetto, ein Judenviertel, wie es in Rom eines gab. Sie kennen es, Ebraoika, wo sich auch die jetzigen Unruhen abgespielt haben. Es sind aber ganz schöne breite Straßen und Häuser da, nicht was im Allgemeinen unter Ghetto verstanden wird. Nach einer annähernd wohl richtigen Schätzung giebt es gegen 5000 Juden, meistens arme, oder nur mäßig bemittelte Leute, buraweg Händler. Die Leute sind buraweg brav. Ihr Leben in der Familie ist ganz patriarchalisch. Ihre Glaubensvorschriften befolgen sie sehr streng. Untereinander unterstützen sie sich kräftig. Irgend etwas Grusliches kann man ihnen nicht nachsagen.“

*** Humoristisches.** In einer Berliner Gemeindeschule bemerkt sich der Lehrer, seinen Zöglingen den Unterschied zwischen gleichlautenden Substantiven und Adjektiven klar zu machen. Er schreibt die Worte „Weiß“ und „weisse“ an die Tafel. „Nun, Frig, welches ist der Unterschied zwischen diesen beiden Wörtern?“ fragte er einen pausbäckigen Jungen. „Ja,“ antwortete Frig mit Selbstbewußtsein, „det is 'ne große Weiße und det is 'ne kleine!“ — Erklärt. Sie: „Merkwürdig, im Monat September hat unsere Fleischer-Rechnung 10 Mark weniger betragen, als in den anderen Monaten.“ Er: „Das ist sehr einfach, im September war der Schatz unserer Köchin im Mansöver.“ — Aus dem Baumeister-Examen. Examinator: „Wo, wie lautet die betreffende Formel, Herr Bauführer?“ Bauführer: „Es fällt mir augenblicklich nicht ein.“ Examinator: „Hm! Das ist zwar väterlich als Baumeister sehr hübsch, wenn Ihnen nichts einfällt, gegenwärtig will mir das aber doch nicht recht“

behagen.“ — Saat und Ernte. „Sie, Nachbar, ich hab' in meinem Garten Rüben pflanzt und wissen Sie, was gekommen ist?“ „Dumme Frage. Rüben sind halt gekommen.“ „Nicht wahr ist's. Ihre Schweine sind gekommen und haben meine Rüben aufgefressen.“

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Gleich nach dem Pfingstfest konnte es der Wiener Hauffe gelingen, der dortigen Börse und mit dieser auch den übrigen Märkten eine freundlichere Physiognomie dadurch zu verleihen, daß sie es verstand, dem planlos irrenden Publikum neue Aussichtspunkte für die Zukunft zu eröffnen, indem es sein erstes Finanz-Institut, die Oesterr. Credit-Anstalt, mit einer Reihe von neueren und älteren Plänen verquickte, für deren Fructification man die Sommermonate ausersehen haben soll. So unwahrscheinlich dies auch klingen mag in kühnerer Zeit, wo Portugal wie Argentinien mit ihrer Existenz-fähigkeit im Widerstreit liegen, wo die Rothschilds das von Rußland zurückgewogene Goldgut haben absichtlich, wo in der Eisenproduction Einschränkungen nothwendig geworden sind, durch welche auch die Kohlenpreise in Mitleidenschaft gezogen werden dürften, so ist es doch Thatfache, daß man hier wie in Berlin diesmal gerne den auswärtigen Lockrufen, die in den bevorstehenden Transactionen der Oesterr. Staatsbahn, der Oesterr. Kaiserin-Vorlage, dem galizischen Erdwachs-Geschäft zc. bestanden, Folge leistete. Der Zwischenfall, betreffend die Ausweisung der Königin Natalie aus Serbien, machte in der jetzigen politisch ruhigen Aera kaum ersten Eindruck, zumal Rußland den Wunsch laut werden läßt, den Thron des jungen Serbenkönigs besetzt zu sehen. Seit der Baring-Krise hat man sich daran gewöhnt, mit commercielem Giodsposten überrascht zu werden; die hermannsirrrenden Gerüchte über die nothwendig gewordene Liquidation eines ersten rheinischen Bankhauses sind bis heute noch nicht aus der Welt geschafft, es soll die Firma, an deren Bonität nicht zu zweifeln sei, nunmehr in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt werden, so lautet die neueste Version. Dies war bei Baring Brothers ganz ähnlich. Sind aber solche Zustände gesunde, muß die Geschäftswelt ob des Gedankens an die Möglichkeit derartiger Handelsstockungen nicht in große Besorgnisse gerathen, oder glaubt man die Verluste der letzten Periode würden ohne Weiteres verschmerzt? Unermeßliche Reichthümer haben einzelne Wagemäße gepöfert an erpöhten Papieren, aber auch sonst besonnene Leute blühten sauer ererbene Vermögenstheile ein. Der Umstand, daß sich seitdem ein starkes Decouvert gebildet hatte und noch immer Halbeingänge aus America gemeldet werden, trug viel zur Befestigung der Course bei, auch der Ausweis der Reichsbank ließ eine leichte Kräftigung erkennen. Jedenfalls ist das Ansehen des Preisstandes unserer 3-procentigen Reichsrenten und Consols als sicheres Zeichen bereits eintretender Vorlicht in den Capitalmärkten anzusehen. Bankactien erholten sich theilweise. Von Bahnen Staatsbahn bevorzugt, Lombarden und Nordböhmern kam. Auch Schweizer Bahnen sind etwas zurückgegangen. Von deutschen Bahnen Marienburger gefragt und steigend. Portugiesische Rente matt. Spanier, Italiener, Egyptianer, Ungarn, Türkische Fonds fester. Kohlenwerthe auf Kündigung des Eisenartell matt. In Industriactien erholt. Türk. Tabak 3 pCt., Kieler Brauerei 2 pCt., Stempf 150 pCt., Scheidebank, Waldhof und Zute-spinnerei je 1 pCt. erholt. Von amerik. N. R. Denver, Nashville schwächer. Loose besser. Wechsel Wien ansiehend, London matter. 4 1/2 Portug. Eisenbahn-Obligationen 6 pCt. steigend, schließlich wieder 3 pCt. matter. Privatdisconto à 3 1/4 - 1/2.

Frankfurter Course vom 23. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3	168.90 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.20	16.16	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	79.45 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Vir. 1)	5	20.460 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	3	—
Engl. Sovereigns . . .	20.42	20.38	New-York (D. 100)	3	—
Gold al marco p.R. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2904	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.525 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	242.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

m. Courbericht der Frankfurter Börse vom 23. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 259 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 182, Staatsbahn-Actien 230 1/2, Galizier 187, Lombarden 86 1/2, Egyptianer 97, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 148 1/2, Nordost 143 1/2, Union 111 1/2, Dresdener Bank 142, Laurahütte-Actien 124, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 156 1/2, Russische Noten 242 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in abgeschwächter Haltung. Oesterr. Südbahn-Actien matt.

Nachtrag.

Salzbach- und Glarbach-Anlage-Beschäftigung. Die auf einer der Beschäftigung der Neucanalisation von Gms, der Prüfung der Entwässerungs-Projekte der Städte Coblenz und Biebrich-Mosbach und der Beschäftigung der hiesigen Canalisations-Anlagen und des Salzbad's gewidmeten Reise begriffenen Vertreter verschiedener Ministerial-Abtheilungen, nämlich die Herren Geh. Ober-Regierungsrath Humpert, Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Schönfeld, Geh. Regierungsrath

Dr. Lindig, Geh. Baurath Lange, Ober-Baudirector Wibe von Berlin, sind am Freitag Abend von Coblenz aus hier eingetroffen und haben im „Tanus-Hotel“ Wohnung genommen. Gestern Vormittag haben diese Herren in Gemeinschaft mit den Herren Regierungs-Präsident von Zepper-Lasfi, Geh. Baurath Cuno, Regierungs-Assessor Kandel, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Stadtbau-Director Baurath Winter und Ingenieur der Neu-Canalisation Briz zunächst in Viebrich am Rhein beginnend den Salzbach und im Anschlusse hieran die Klärbedenanlage einer eingehenden Besichtigung unterzogen, über deren Resultat jedoch Nichts bekannt geworden ist. Die Herren Ministerial-Commissare nahmen sodann gestern Nachmittag noch an einem Besuche der königl. Domänen-Kellereien in Eberbach Theil.

-o- **Wegen des Mordversuchs**, den die Ehefrau O'Reill am Mittwoch Abend auf ihren Ehemann den englischen General-Major R. machte, ist, wie bereits gestern berichtet, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Gestern nun wurde Frau R. aus dem städtischen Krankenhause, wo sie sich wegen einer Handverletzung befand, durch einen Criminalschutzmann dem untersuchungsführenden Richter vorgeführt. Gegen Frau R. wurde nach ihrer ersten Vernehmung Haftbefehl erlassen und dieselbe in das Landgerichts-Gefängniß überführt.

-o- **Unfall**. Gestern Vormittag kam die in dem „Eisenbahn-Hotel“ beheimatete 35 Jahre alte Anna Margarethe Barth in der Küche daselbst infolge Ausgleitens so unglücklich zu Fall, daß sie einen Bruch des linken Beckenbeines erlitt und zu ihrer Heilung in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Hannover**, 23. Mai. Der Sanitätszug, welcher 15 bei dem Eisenbahn-Unfälle zu Kirchengeren Verwundete hierher brachte, traf Nachts 12 1/2 Uhr ein. Fünf Schwerverwundete wurden nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Eisenbahn-Präsident Thielen begab sich persönlich nach der Unglücksstätte.

* **Saarbrücken**, 23. Mai. Heute sind auf denselben Gruben wie gestern 1831 Mann ausständig.

* **London**, 23. Mai. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die industrielle Assurancebill an, welche die Controle über die Unterstützung der Genossenschaften verschärft. — Eine Meldung des „Bureau Reuter“ aus Buenos-Aires berichtet: In der Provinz Cordoba sind Unruhen ausgebrochen, denen jedoch nur ein localer Charakter beizulegen ist. Die Regierung hat sofort genügende Truppen-Verstärkungen nach der Provinz abgesandt, eine Ausbreitung der Bewegung wird nicht befürchtet. Nach weiteren Meldungen des „Bureau Reuter“ aus Buenos-Aires vom 22. Mai ist die Verbindung mit der Provinz Cordoba wiederhergestellt. Die Regierung unterdrückte die Unruhen, der Kampf dauerte bis zum Morgen des 22. Mai fort. Einzelheiten fehlen. — Die National-Regierung in Buenos-Aires brachte bei dem Congresse eine Gesetzesvorlage ein, wonach ein fünfjähriges Moratorium für die Provinzialbank verlangt wird.

* **Petersburg**, 23. Mai. Der Kaiser begiebt sich mit der gesamten kaiserlichen Familie am 25. Mai zu einem zehntägigen Aufenthalt nach Moskau. Während dieser Zeit findet dort in Gegenwart der kaiserlichen Familie die Grundsteinlegung des Denkmals Kaiser Alexanders II. und die Eröffnung der ersten Ausstellung mittelasiatischer Producte statt. Von Moskau aus reist die Kaiserin dem Großfürsten Georg nach Livadia entgegen, während der Kaiser nach Petersburg zurückkehrt und sich von dort ebenfalls nach Livadia begiebt. Beide Majestäten bleiben bis Mitte Juni in der Krim.

* **New-York**, 23. Mai. Nach einem Telegramme aus Santiago (Chile) vom 22. Mai landeten die Regierungsschiffe „Imperial“, „Amirante Condell“ und „Sargento Alda“ mit 200 Mann in Talital. Letztere stürmten das dortige von Congrestruppen besetzte Zollhaus.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Aken der P.-u.-D. „Shannon“ von London; in Capstadt D. „Durban“ von Hamburg; in Madeira D. „Moslin Castle“ von Capstadt; in New-York D. „State of Nebraska“ von Glasgow, D. „Wyoming“ und „Canada“ von Liverpool. Der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Gedre.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Logograpph.

Woh' Dir, wenn es Dein Herz beschwert;
Mit anderem Ende trägt's das Pferd,
Mit anderem Kopfe lebt's im Meer
Vielsüßig, Feinschmecker lieben es sehr.

Silben-Verstek-Räthsel.

Es soll ein Sprichwort gesucht werden, dessen Silben in den nachstehenden Wörtern enthalten sind, wie die Silbe ro in Frohsinn u. i. w.

Odem, Freiheit, Nennwerth, Liste,
Falschheit, Weinlese, Schreiner.

Rebus.



Quadrat-Räthsel.

In die Felder nachstehenden Quadrates sind Buchstaben derart einzutragen, daß die durch Punkte bezeichneten Quer-Reihen einen bekannten Dichter und einen Vornamen ergeben, während die wagerechten Reihen die nebenstehende Bedeutung haben.

•			•
	•		
		•	
			•
•			•

- Städtchen am Rhein.
- Thier in Afrika.
- Musik-Instrument.
- Bezeichnung für eine örtliche od. soziale Stellung.
- Was jeder Mensch hat.

Auflösungen der Räthsel in No. 113:

Rößelsprung-Rebus.
Der feinen Zorn bezwingt, hat
feinen ärgsten Feind besiegt.

Rößelsprung.
Brahl' nicht heute: morgen will
Dieses oder das ich thun.
Schweige doch bis morgen still,
Sage denn, das that ich nun.

Homonym.
Korn.

Scherzhafte Inschrift.
Ornamente.

Pfingst-Füll-Räthsel.

F	A	U	N
R	A	B	E
O	B	S	T
H	A	U	S
E	W	I	G
P	E	I	N
F	R	E	I

Die vordere Reihe
von oben nach unten
und die letzte Reihe
von unten nach oben
gelesen, ergeben:
Frohe Pfingsten.

Nichtige Lösungen sandten ein: R. D. ..., Realschüler K. Malmomestus, Adolphe Lampe, „Das g. H. Männlein“, D. Göl., Louis Gees, Jof. Wös, Hedwig Colow, Valeria Bedac, sämmtlich hier, Herrn. Becker, Jserlobn.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Marca Italia
90 Pfg. per Flasche
85 „ bei 12 Flaschen
(ohne Glas)

sowie die drei Sorten
„Vino da Pasto“
der Deutsch-Italienischen Wein-
Import-Gesellschaft (Central-
Verwaltung Frankfurt am Main)
sind angenehme leichte italienische
Naturrothweine, welche als wohlbeformliches Tischgetränk ganz besonders
zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Wein-
kenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage
erreicht wird. Durch kgl. ital. Staats-Controle wird für absolute Rein-
heit garantiert. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten sämmtlicher
Marken d. Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen. (M.-No. 6800) 121

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Pallmann** besitzigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. 315 c

Man warte nicht, bis es zu spät ist, sondern wende selbst bei gering erscheinenden Verdauungsstörungen, wie Verstopfung, Blatandrang, stopfschmerzen, Blähungen, Müdigkeit zc. zc. sofort die allein ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, mit dem weißen Kreuz in rothem Felde, welche à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich sind, an, dann wird man schweren und langwierigen Krankheiten vorbeugen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Roschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian. (M.-No. 4000) 119